1900. Sonntag, 8. Juli.

Der Gesellige.

No. 157. 75. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf. Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf. Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile. Anzeigen-Annahme bis 11 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt 9 Uhr Vormittags. Verantwortlich für den redaktionellen Theil und (in Vertr.) für den Anzeigentheil: Paul Fischer in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz. Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

General-Anzeiger
für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr., G. Lewy. Culm G. Görz u. R. Kuschy. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: Dirsch. Zeitung. Dt.-Eylau: O. Bärthold Freystadt: Th. Klein. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen auf das am 1. Juli begonnene III. Quartal des „Geselligen" für 1900 werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Der „Gesellige" kostet **1 Mk. 80 Pf.** pro Quartal, wenn er von einem Postamt abgeholt wird, 2 Mk. 20 Pf., wenn man ihn durch den Briefträger in's Haus bringen läßt.

Wer bei verspäteter Bestellung die vom 1. Juli ab erschienenen Nummern durch die Post nachgeliefert haben will, muß hierfür an die Post 10 Pf. Gebühren bezahlen.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten den bisher erschienenen Theil des Romans **„Gesprengte Fesseln"** von Reinhold Ortmann kostenlos nachgeliefert, wenn sie diesen Wunsch der Expedition des „Geselligen" — am einfachsten durch Postkarte — mittheilen.

Umschau.

Der **Kaiser** ist am Freitag wieder aus Brunsbüttel in Kiel eingetroffen. Auf der Hinfahrt arbeitete er mit dem Vertreter des Auswärtigen Amts Fürsten Eulenburg und erledigte nach der Ankunft in Kiel an Bord Regierungsangelegenheiten. Zur Abendtafel an Bord war Prinz Heinrich nebst Gefolge eingeladen. Die **erste Division des ersten Geschwaders** erhielt von dem Kaiser Befehl, Montag Vormittag 10 Uhr Kiel zu verlassen. Die erste Station ist Gibraltar. **Prinz Heinrich** hat sich zur Uebernahme des Kommandos über diese nach China bestimmte Panzerdivision erboten. Der Kaiser hat dieses Anerbieten aber mit anerkennendem Dank abgelehnt.

Die beiden Dampfer des „Norddeutschen Lloyd" „Wittekind" und „Frankfurt", welche mit dem deutschen Truppentransport unter Generalmajor v. Höpfner nach Ostasien bestimmt sind, haben Donnerstag früh 9 Uhr Quessant (Insel an der äußersten Vorspitze von Frankreich) passirt. Wie jetzt bekannt wird, gehört zum Stabe des Generalmajors v. Höpfner auch ein Leutnant v. Höpfner, früher beim Feldartillerieregiment Nr. 18. Dieser Leutnant ist ein Sohn des genannten Generals, welcher sich freiwillig meldete und dem Stabe des Vaters zugetheilt wurde.

Der deutsche **Kaiser** hat an den Chef des deutsch-ostasiatischen Kreuzergeschwaders, den Gouverneur von Kiautschou in Tsingtau, den Generalgouverneur von Shantung, den chinesischen Vizekönig von Nanking und den Vizekönig von Wutschang folgendes Telegramm gerichtet:

„Ich verpflichte mich, auf mein kaiserliches Wort, für jeden der zur Zeit in Peking eingeschlossenen Fremden jeder Nationalität, welcher lebend einer Kaiserlich Deutschen oder sonstigen fremden Behörde übergeben wird, demjenigen, der die Auslieferung herbeiführt, 1000 Taels auszuzahlen. Auch übernehme ich alle Kosten, welche jedwede Uebermittelung meiner Zusage nach Peking verursacht. gez. Wilhelm."

Ein Tael (Liang) gilt etwas mehr als einen Thaler, also über 3 Mark.

Die Zahl der **Gesandtschaftsmitglieder** und in **Peking** ansässigen Ausländer ist auf etwa 250 Köpfe anzusetzen, die **Schutzwachen** belaufen sich zusammen auf 430 Mann, nämlich 50 Deutsche, 79 Engländer, 75 Russen, 75 Franzosen, 58 Amerikaner, 40 Italiener, 30 Oesterreicher und 23 Japaner. Die britische Gesandtschaft ist mit 12 europäischen Personen und etwa 20 Dolmetschern die stärkste; das deutsche Gesandtschaftspersonal zählte 9, das russische 12, das französische 8, das amerikanische 4 Köpfe. Das College oder die Universität Peking zählt 10 Professoren, alle Briten. Der Engländer Sir Robert Hart hat für die Verwaltung der chinesischen Seezölle ein Personal von 25 Köpfen.

Dem Zolldirektor Hart (dessen Amtsgebäude inzwischen niedergebrannt worden ist) ist es mehrere Male gelungen, Nachrichten aus Peking in die Hände der internationalen Truppenführer nach Tientsin gelangen zu lassen. Nach seinen Angaben war die Lage der Ausländer in Peking in der englischen Gesandtschaft verzweifelt. Das **englische Gesandtschaftsgebäude in Peking** liegt einige Hundert Meter abseits der sogenannten Gesandtschaftsstraße an einer Straße, die senkrecht auf die letztere stößt und von einem Kanal durchzogen wird. Die englische Gesandtschaft, früher die Wohnung eines Mandschu-Prinzen, ist bei weitem das größte aller Gesandtschaftsgebäude in Peking; der Grund und Boden mit den darauf stehenden Häusern, die inzwischen europäisch ausgebaut wurden, mag etwa 60 Ar umfassen. Ihre Rückseite stößt auf einen freien Platz, den mongolischen Markt.

Der deutsche Konsul in Tientsin meldet unter dem 1. Juli über Tschifu:

Ein soeben hier eingetroffenes, vom 20. Juni datirtes authentisches Schreiben des englischen Gesandten in Peking, Sir Claude Macdonald, an den hiesigen englischen Konsul bestätigt, daß der deutsche Gesandte Frhr. v. Ketteler am 20. Juni auf dem Wege zum Tsungli-Yamen von chinesischen Soldaten erschossen und sein Begleiter, der Dolmetscher Cordes, gefährlich verwundet ist. Nach der Annahme des englischen Gesandten ist Freiherr v. Ketteler auf der Stelle todt gewesen, doch ist sein Leichnam nicht gefunden worden. Sir Claude Macdonald befürchtete einen sofortigen Angriff auf die englische Gesandtschaft.

Dieser Angriff ist inzwischen erfolgt und nach den neuesten Nachrichten, die vom 1. Juli Abends in Shanghai eingetroffen und nach London weitergelangt sind, ist es sehr wahrscheinlich, daß **alle Ausländer in Peking niedergemetzelt** worden sind. Der hochherzige Entschluß des deutschen Kaisers, wenn irgend möglich, noch das Leben eines Nicht-Chinesen zu retten, und zwar durch eine Art Lösegeld, da die Entsendung eines Entsatzkorps nach Peking gegenwärtig unmöglich ist — wird wohl leider keinen Erfolg haben.

Aus Shanghai vom 6. Juli wird gemeldet, in Peking seien **außer den Ausländern fünftausend** zum Christenthum übergetretene Eingeborene von den Boxern und kaiserlichen Truppen niedergemetzelt worden.

Das Londoner Blatt „Daily Expreß" berichtet aus Shanghai unterm 5. Juli, Abends: Eine chinesische Meldung aus Peking besagt, als der Proviant und die Munition der Ausländer in der englischen Gesandtschaft (am Abend des 1. Juli) erschöpft waren, wurde das Gesandtschaftsgebäude von chinesischen Truppen und Boxers gestürmt. Die Europäer wurden überwältigt und niedergemetzelt und das Gesandtschaftsgebäude in Brand gesteckt. Unzählige Horden wüthender Chinesen drangen in den Hofraum der Gesandtschaft. Die Chinesen stürzten gleich wilden Bestien auf ihre Beute. Der Hofraum wurde in eine Schlachtkammer verwandelt. Todte und Verwundete wurden zerhackt. Man hofft, daß die ausländischen Männer noch vor ihrem Tode Zeit hatten, mit eigener Hand ihre Frauen und Kinder zu tödten, ehe sie die Beute der chinesischen Soldateska wurden.

Dieser beim englischen Konsul in Shanghai eingegangene Bericht cirkulirte gleichzeitig in Shanghai, Tschifu und Tientsin.

Die „Weserzeitung" in Bremen veröffentlicht folgendes Telegramm der Firma Melchers u. Co. in Shanghai vom 6. Juli Abends: Wir haben Grund zu glauben, daß alle Fremden in Peking umgebracht sind. Die Rebellion im Norden von China breitet sich aus. Die Fremden in Tientsin werden die Stadt verlassen müssen, da neue chinesische Angriffe erwartet werden. Die Unruhen in Shantung nehmen zu. Wir sehen jedoch noch keinen Anlaß zu Besorgnissen für das Jangtse-Gebiet und Shanghai, da die Vizekönige von Wutschang und Nanking die Befehle der gegenwärtigen Machthaber in Peking nicht anerkennen. Auf alle Fälle ist die Lage der Dinge sehr ernst.

Der Konsul der Vereinigten Staaten in Shanghai hat nach Washington eine ähnliche Meldung gelangen lassen: Die Aufstandsbewegung dehnt sich aus. Wenn die Verbündeten im Norden Niederlagen erleiden sollten, werden die Unruhen sich auf Central- und Südchina ausdehnen und die Ausweisung und Ermordung der Ausländer im Innern, sowie die Vernichtung des Handels zur Folge haben. Eine starke Streitmacht ist erforderlich, um die Vizekönige im Norden in Schach zu halten und die Vizekönige im Süden zu unterstützen.

Aus Tschifu vom Freitag, 6. Juli, wird gemeldet: Die südliche Mandschurei befindet sich im Aufruhr, das Kohlenwerk bei Mukden, die Eisenbahn nach Niutschwang und die Telegraphenlinien sind zerstört. Telegramme von Port Arthur gehen über Tschifu.

Im **englischen Unterhause** erklärte am Freitag der Unterstaatssekretär des Aeußern Brodrick: „Die **japanische** Regierung hat von der britischen die Versicherung erhalten, daß eine prompte Entsendung einer großen japanischen Streitmacht nach Taku von England willkommen geheißen werden würde. Kein Einwand wurde von irgend einer Macht gegen dieses Verfahren erhoben. Da die Unterhandlungen fortdauern, so kann ich keine weitere Erklärung über diesen Gegenstand abgeben." Der Abgeordnete Connor fragte darauf an, ob das Haus diese Erklärung dahin verstehen soll, daß das Gesuch an Japan, in dieser Sache vorzugehen, einstimmig seitens der Mächte erfolgte. Hierauf gab der Unterstaatssekretär keine Antwort. — Er hätte wohl auch diese Frage verneinen müssen, denn Rußland und auch Frankreich und Deutschland wünschen nicht, daß der ostasiatische junge Kulturstaat Japan bei diesem Feldzuge zur Herstellung der Ordnung in China dominirt und sich als scharfer Konkurrent der Europäer auf dem chinesischen Festlande häuslich einrichtet.

Daß die Japaner am leichtesten in der Lage sind, große Truppenmassen sofort nach China zu werfen, und daß die Engländer, die in Südafrika schwer engagirt sind, sich gerne der Japaner gegen China und auch dann gegen den russischen Rivalen in Asien bedienen möchten, darüber besteht kein Zweifel. Nach einer Meldung der japanischen Gesandtschaft in Wien sind bereits am 1. Juli 6000 japanische Infanteristen und eine Artillerie-Brigade in Taku gelandet.

Londoner Blätter bemühen sich unausgesetzt, die Freundschaft zwischen Deutschland und Rußland zu trüben und verbreiten das Gerücht, die chinesischen Generale seien im Begriff, den Feldzugsplan auszuführen, den deutsche Offiziere im vorigen Jahre entwarfen, als China den Krieg mit Rußland für möglich hielt.

In der holländischen Ersten Kammer erklärte der Marineminister Roell, der einzige Zweck der Entsendung eines Kriegsschiffes nach China sei, die niederländischen Staatsangehörigen zu schützen und ihnen beizustehen. Der Minister des Auswärtigen bestätigte dies. Der Marineminister betonte alsdann, die Haltung der Niederlande gegenüber China sei ganz verschieden von derjenigen der Großmächte. Holland werde sich nicht thatsächlich in die Politik der Großmächte wegen ihrer „Einflußsphären" in China mischen.

Die **Abordnung der Buren-Republiken** ist in der Nacht zum Freitag von New-York in Havre eingetroffen und Freitag früh vom Senator Pauliat, dem Präsidenten des französischen burenfreundlichen Komitees, empfangen worden. Pauliat hieß die Abordnung willkommen, wobei er sagte, alle Herzen in Frankreich schlügen den beiden südafrikanischen Republiken entgegen, und alle Franzosen wünschen von Herzen, daß die Republiken ihre Freiheit behalten möchten. Durch ihren Opfermuth hätten die Buren sich die Bewunderung und die Hochachtung Frankreichs gewonnen.

Vor ihrer Abreise aus New-York haben die Burendelegirten Fischer, Wolmarans und Wessels eine **an das amerikanische Volk** gerichtete Kundgebung erlassen. Sie sprechen darin zunächst ihren Dank aus für die allseitig erhaltenen Versicherungen der Sympathie. Ueber den Verlauf des Krieges heißt es:

„Die Buren mögen schließlich von der ungeheuren Macht des Feindes überwältigt und wegen der Schwierigkeit, sich Munition und Lebensmittel zu verschaffen, gezwungen werden, sich zu ergeben, doch die Art und Weise, wie sie gekämpft haben und ihre hundertjährige Vergangenheit berechtigen uns zu der Behauptung, daß sie niemals werden unterjocht werden."

Weiter legen die Burendelegirten dem amerikanischen Volke ans Herz, daran zu denken, daß es einst den gleichen Kampf gegen England zu führen hatte. Sie beschuldigen die Engländer der Grausamkeit und erklären, daß es durch beschworene Aussagen erwiesen sei, daß die Ermordung von Burenfrauen und Kindern durch die Linchwe-Eingeborenen an der nordwestlichen Grenze von Transvaal von englischen Offizieren veranlaßt wurde. Wenn die amerikanische Regierung, so heißt es zum Schluß, den Buren vor Ausbruch des Krieges ihre moralische Unterstützung zugesagt hätte, wäre der Krieg abgewendet worden, und eine solche Zusage würde sogar jetzt noch hinreichen, dem südafrikanischen Kriege ein Ende zu machen.

Die gegenwärtigen Vertheidigungsmittel Chinas.

[Nachdr. verb.

Von Major von Reitzenstein, kaiserlich chinesischem General.

I.

Man sagt wohl: China ist ein morscher Staat geworden; China hat seine Lebenskräfte verloren; das Reich der Mitte ist unter Einwirkung der europäischen Kultur in der Auflösung begriffen. Auf der anderen Seite wird die Ansicht von dem Niedergange des chinesischen Volkes als ein Irrthum bezeichnet.

Ein hervorragender Kenner ostasiatischer Verhältnisse, v. Möllendorff, vertritt die Ansicht, daß da, wo die Grundlagen des Familienlebens sittlich so gefestigt sind, wie in China, wohl ungeschickte Regierungen äußere Mißerfolge veranlassen, nimmer aber die nationale Existenz ernstlich gefährden können.

Die Geschichte des Mittelreiches liefert hierfür selbst den Beweis. Allein, unter allen anderen Ländern der Erde, hat China, ohne zerstückelt zu werden, jene vielen Schicksalsschläge überlebt, welche die mächtigsten Dynastien zu Boden gestreckt haben.

Von den vielen Gründen für die jetzige Lage der Dinge in China werden Selbst-Vernachlässigung, Selbst-Theilung und Selbst-Eigendünkel hervorgehoben. Der „Shanghai-Mercury" behandelt dieses Kapitel. Sehr früh mit dem Schießpulver bekannt, im Besitze ausgezeichneter Waffen, todesmuthig, was hätten die Chinesen nicht als Soldaten zu Stande bringen können? Mit einem Napoleon an ihrer Spitze dürfte es eine „gelbe Gefahr" gegeben haben. Zu Lande würden sie unwiderstehlich gewesen sein; und die Thatsache, daß sie den Kompaß ausschließlich kannten, hätte sie zum Beherrscher aller Meere machen sollen.

Solches waren die Möglichkeiten; wie endlos weit entfernt aber sind die wirklichen Resultate! Die chinesische Geschichte ist ein Verzeichniß von Theilungen und Unterabtheilungen, von Dynastien und Vizekönigen, von Rebellen und Rebellionen. Die Wirkungen hiervon sind, daß wir heute, anstatt eines vereinigten Kaiserreiches von unbegrenzter Stärke, ein Gemisch von fast unabhängigen Satrapen haben, durch und durch zerfressen von Unzufriedenheit und geheimen Gesellschaften.

China, durch seine Ueberlegenheit angrenzenden Nationen gegenüber blind gemacht, hat vor Jahrhunderten eine solche hohe Meinung von seinen Vorzügen bekommen, daß es jeden, der außerhalb des „Reiches unter dem Himmel" lebt, für einen Barbaren hält, der nur verachtet zu werden verdient. Die Erfahrung von Jahrhunderten hat es in diesem Glauben befestigt. Sein Selbstdünkel hat mit seinem Wachsthum zugenommen.

Wie könnte China einer angreifenden europäischen Macht ernstlich Widerstand leisten?

Die Verschiedenartigkeit der politischen, geographischen und ökonomischen Verhältnisse Chinas, seine geschichtliche Entwickelung, sowohl des Staates, als auch der Familie und andere Gründe, prägten dem Wehrsystem Chinas einen ganz besonderen Charakter auf.

Als Landstreitkräfte kommen in Betracht: die Mandschu-Truppen, die Provinzialtruppen und sogenannte irreguläre Truppen, welche je nach Bedarf an

geworben und wieder entlassen werden. Einheitliche Leitung dieser Truppen und dergleichen giebt es nicht.

Die Mandschu-Truppen sind im Allgemeinen die Nachkommen der Mandschus und derjenigen Mongolen und Chinesen, welche im 17. Jahrhundert die Mingdynastie stürzten und die gegenwärtige auf den Thron brachten. Sie bilden noch heute die Hauptstütze der Ta-Tsing-Dynastie und sind entsprechend ihren nach Farben unterschiedenen 8 Fahnen in 8 Abtheilungen (Banner) getheilt. Ihre Sollstärke mag 300 000 Mann sein. Sie wurden ursprünglich in Peking als Leibwache zusammengehalten. Zur Herabminderung der ihnen dadurch von Peking drohenden Gewalt, sollen später die Vizekönige, welche an der Spitze der chinesischen Provinzen stehen, eine Verzettelung der Mandschu-Truppe dadurch bewirkt haben, daß sie eine Repräsentation der kaiserlichen Gewalt neben der ihrigen in ihren Provinzen durch Verlegung kleiner Mandschu-Abtheilungen dorthin erbaten. Nach anderen Angaben sollen sie von vornherein entsandt sein, um die eroberten Gebiete in Zaum zu halten.

Sie sind in besonders ummauerten Stadtvierteln, den sogenannten Tataren-Vierteln, einquartiert. Die Dienstpflicht ist bei ihnen erblich und es wurden ihnen anfangs neben Grundstücken auch hohe Geldbezüge und Reisportionen vom Hofe aus überwiesen. Noch heute bezieht jeder Mandschu ein Stipendium vom Kaiser, jedoch ist dasselbe so gering, daß es nicht zu seiner und viel weniger zu seiner Familie Erhaltung ausreicht. Da der Dienst aber nicht zu gewissenhaft betrieben wird, so bleibt den Leuten hinreichend Zeit übrig, sich anderweitig zu beschäftigen. Verheirathungen zwischen Mandschus und Chinesinnen sind streng verboten, nichtsdestoweniger sah ich im Tartarenviertel zu Nanking eine recht bedeutende Anzahl der kleinfüßigen Frauen. Mandschu-Frauen dürfen sich nämlich ihre Füße nicht künstlich verkleinern, verkrüppeln lassen. Jeder von einem Mandschu und einer Mandschurin geborene Sohn wird in eine von der Regierung geführte Stammrolle eingetragen und ist damit zu dem kaiserlichen Stipendium berechtigt.

Obgleich die Mandschu-Truppen durch das Faulenzerleben, welches sie führen, sehr entnervt worden sind, so haben sie doch bis in die neuere Zeit häufig Beweise für ihre wahre Hingebung zum Thron gegeben und heroische Thaten ausgeführt. In den Straßen des Tartarenviertels bilden die eckig geformten, hellbraunen Gesichter der durchweg kräftig gebauten Männer, sowie der phantastische Kopfputz ihrer in langen rothen Beinkleidern sich bewegenden Frauen einen angenehmen Gegensatz zu der zur Alltäglichkeit gewordenen Tracht der Chinesen.

Der Tartarengeneral ist der Kommandeur der wenigen Tausend Mandschu, welche auf jede Provinz kommen. Er hat neben dem Gouverneur eine bevorzugte Stellung in der Provinz.

Die Provinzialtruppen mit ihren grünen Bannern rekrutiren sich ausschließlich aus der chinesischen Bevölkerung. Sie unterstehen den Vicekönigen und Gouverneuren und werden angeworben. Sie bilden die Garnisonen der wichtigsten Städte der Provinz, versehen den Wachtdienst, Polizei- und Aufsichtsdienst. Ihre Sollstärke beträgt 400 000 bis 500 000 Mann. Ein kleiner Theil dieser Truppen steht als Leibgarde im besonderen Verhältniß zum Gouverneur und soll der Regel nach bestehen aus einigen Kompagnien Infanterie, einer Schwadron und einigen Batterien. Der Central-Regierung in Peking sind die Provinzialtruppen nur insofern unterstellt, als sie das jährliche Budget feststellt und die Ernennung in den höheren Offizierstellen durchführt.

Nach unseren Begriffen sind die chinesischen Truppen so gut wie gar nicht ausgebildet und schlecht bewaffnet. Auch fehlt ihnen eine einheitliche Kommandoführung. Die sogenannten „Tapferen“ zählen noch zu den Besseren. Sie sind besser bewaffnet und verpflegt, werden theilweise nach europäischen Reglements gedrillt und ihre Offiziere sind in Militärschulen herangebildet.

Die Unterhaltung und Ausrüstung der Truppen ist den Generalen und Lagerkommandanten übertragen. Diese halten meist nur einen geringen Theil der Sollstärke, und zwar mit Wissen der hohen Beamten, die den Gewinn mit ihnen theilen. Manchmal werden ganze Lager zeitweise oder dauernd aufgelöst, bleiben aber in der Rechnung bestehen. Die gezahlte Löhnung ist meist ungenügend, und die Soldaten suchen ihren Lebensunterhalt durch Privatarbeit und Raub zu fristen. Die chinesischen Offiziere betrachten ihr Lagerkommando als Geldgeschäft. Betrogen wird überall.

Bewaffnung und Ausbildung sind in jeder Provinz verschieden. Hier übt man mit ehrwürdigen Lanzen, Hellebarden und Piken, dort exerzirt man mit Martinigewehren und dort mit deutschem Modell 88. Heute werden Kruppsche, im nächsten Jahre Armstrongsche und im folgenden Nordenfeldt-Kanonen bestellt. Die Geschütze kommen heraus, bleiben irgendwo liegen und sind in kurzer Zeit in einer Verfassung, die jeden Gebrauch unmöglich macht. Im Stillen ist man froh, bald wieder neue Waffen kaufen zu können und dabei einen kleinen Gewinn für sich abfallen zu sehen.

Die Offiziere sind wie alle Beamten in China auf Unterschlagung angewiesen. Sie sind durch die Gunst hoher Beamten zur Stellung gelangt, verschwinden wieder aus ihrer Stellung mit deren Amtsentsetzung, ohne weitere Verwendung oder Ruhegehalt zu erhalten. Was die Fäulniß noch verschlimmert, ist der aus dem Bedürfniß des Staates nach größerer Einnahme hervorgegangene Mißbrauch, daß man Rang und Amt vom Staate kaufen und sich von Strafen, selbst für schwere Verbrechen, loskaufen kann. Dementsprechend macht sich auch in der Beamtenwelt der weitgehendste Ungehorsam breit.

Versuche mit Neubildungen nach europäischer Art, wie sie von einzelnen Gouverneuren unternommen wurden, sind über die ersten Anfänge kaum hinausgekommen. Die in Wusung gebildete Mustertruppe ist auch wieder in chinesische Leitung zurückgeführt.

Berlin, den 7. Juli.

— Präsident **Mac Kinley** hat an Kaiser **Wilhelm** nachstehendes Telegramm gerichtet:

„Die Bestätigung der Nachricht von der Ermordung des Gesandten Euerer Majestät in Peking veranlaßt mich, Euerer Majestät und der Familie des Frhrn. v. Ketteler mein und des amerikanischen Volkes tiefgefühltes Beileid auszusprechen. William Mac Kinley.“

— Das evangelische Predigerseminar „Eden“ in St. Louis (Nordamerika), eine Anstalt der deutschen evangelischen Synode von Nord-Amerika, feierte am 24. Juni sein 50jähriges Jubiläum. Zu dieser Feier traf auch folgende Glückwunsch-Depesche des deutschen Kaisers ein: „Der deutschen evangelischen Synode von Nordamerika entbiete ich zur Jubelfeier ihres Prediger-Seminars meine herzlichsten Glückwünsche. Mit mir gedenkt die Kaiserin der mit uns in einem Glauben verbundenen Freunde in Amerika. Möge der Segen des Höchsten wie bisher über dieser kräftig emporgeblühten Gemeinschaft walten. Mit froher Zuversicht, Wilhelm II. I. R.“

— Der Stellvertreter des Reichskanzlers, Staatssekretär des Innern Dr. Graf **v. Posadowsky**, welcher von Seiner Majestät dem Kaiser vom 3. Juli beurlaubt war, hat den Antritt des Urlaubs bis auf Weiteres verschoben.

— Der „Reichsanzeiger“ meldet: dem Unterstaatssekretär im Justizministerium, Wirkl. Geh. Rath **Dr. Nebe-Pflugstädt** ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienst mit Pension ertheilt; der Präsident des Oberlandesgerichts in Marienwerder, Wirkl. Geh. Rath Dr. **Küntzel** ist zum Unterstaatssekretär im Justizministerium ernannt.

— Für die Eröffnung des **Fernsprechverkehrs zwischen Deutschland und Frankreich** sind jetzt die Bestimmungen seitens des Reichspostamtes getroffen worden. Insbesondere sind die Orte bestimmt, die nach der Vereinbarung mit der französischen Post- und Telegraphen-Verwaltung zum deutsch-französischen Sprechverkehr zugelassen sind. Im Ganzen werden zunächst vier Leitungen hergestellt: Berlin-Paris; Frankfurt a. M.-Paris; Metz-Nancy und Mühlhausen-Belfort. An die Leitung Berlin-Paris werden in Deutschland die Orte Berlin, Magdeburg und Leipzig angeschlossen. An die Leitung Frankfurt a. M.-Paris, die mit einer neuen Leitung Frankfurt a. M.-Berlin zu einer zweiten Leitung Berlin-Paris verbunden werden kann, werden in Deutschland angeschlossen: Frankfurt a. M., Köln, Hamburg und Bremen. Insgesammt sind 118 französische Orte zum deutsch-französischen Sprechverkehr zugelassen.

Sachsen. Wenn sich das Befinden des Königs Albert auch in erfreulicher Weise gebessert hat, so ist, wie das Hofmarschallamt mittheilt, diese Besserung doch nicht soweit vorgeschritten, daß sie dem Könige gestattet, die Huldigung des Festzuges beim 13. Deutschen Bundesschießen entgegenzunehmen oder den Festplatz zu besuchen. Der König wird von dem Prinzen Georg vertreten werden.

Frankreich. Die Deputirtenkammersitzung am Freitag verlief sehr stürmisch. Der Nationalist Lasies stellte die Regierung zur Rede über angebliche Ungerechtigkeiten im militärischen Gerichtswesen. Er erging sich in so heftigen und unpassenden Redensarten, daß er vom Präsidenten zweimal zur Ordnung gerufen werden mußte. Als er schließlich erklärte, die Kammer habe das Dictaturkabinet satt, wurde er vom Präsidenten aufgefordert, die Rednertribüne zu verlassen. Der Abgeordnete weigerte sich jedoch, worauf Präsident Deschanel seinen Hut nahm und die Sitzung für aufgehoben erkärte. Hierauf entstand ein großer Tumult. Lasies rief dem sich entfernenden Ministerpräsidenten Waldeck-Rousseau zu, er sei ein Judas. Die Linke gerieth hierüber in solche Aufregung, daß einige Abgeordnete auf die Tribüne stürzten, um den Abgeordneten Lasies von der Tribüne zu reißen. Es kam zwischen den Abgeordneten verschiedener Parteien zu einem Handgemenge, auf beiden Seiten wurden Schimpfworte gewechselt.

Im Senat wurde am Donnerstag die Veränderung im Oberkommando des Heeres besprochen. Der Senator Franck-Chauveau interpellirte über den Rücktritt der Generale Delanne und Jamont und beantragte eine Erklärung, in welcher dem Bedauern über Maßregeln, welche das Heer desorganisiren, Ausdruck gegeben wird. Ministerpräsident Waldeck-Rousseau antwortete, der Kriegsminister habe das Recht gehabt, gewisse Offiziere des Generalstabes zu versetzen. Auf jeden Fall stehe der Generalstabschef unter dem Befehl des Kriegsministers, der immer das letzte Wort haben müsse. Die Regierung habe als neuen Generalissimus einen jungen General erwählt. General Brugère habe für die Militärs nur einen Fehler, er zolle dem Vaterlande und seiner Verfassung die gleiche Verehrung, deshalb überhäufe man ihn mit Beschimpfungen. Waldeck-Rousseau fügt hinzu, was man wolle, ziele nicht darauf ab, die Armee zu vertheidigen, sondern sich einen Einfluß auf dieselbe zu sichern. Man wende hierfür alle Mittel an. Man thäte besser daran, für sie zu arbeiten, sich mit ihren Bedürfnissen zu befassen und zu bewirken, daß sie die erste des Kontinents werde. „Wir wollen“, so schloß der Ministerpräsident, „unsere Aufgaben trotz der Hindernisse, die man uns täglich in den Weg legt, beendigen. Wir wollen zeigen, daß wir nicht zu Denjenigen gehören, die man einschüchtert oder entmuthigt.“ (Wiederholter starker Beifall.) Hierauf nahm der Senat mit 169 gegen 91 Stimmen eine Resolution an, in welcher die Erklärungen und Beschlüsse der Regierung gebilligt werden. Mit 153 gegen 90 Stimmen beschloß der Senat, die Rede des Ministerpräsidenten öffentlich anschlagen zu lassen.

Ein Gesetzentwurf betr. Schaffung einer Kolonial-Armee ist von Deputirtenkammer und Senat angenommen worden.

Rußland. Der Oberst und Abtheilungs-Chef im deutschen Großen Generalstabe, Graf York v. Wartenburg, ist am Freitag in Petersburg eingetroffen, um im Auftrage des Deutschen Kaisers an dem zweihundertjährigen Jubiläum des Wyborg'schen Infanterie-Regiments, dessen Chef Kaiser Wilhelm ist, theilzunehmen.

Der finnländische Senat weigert sich den kaiserlichen Erlaß betr. Einführung der russischen Sprache als offizielle in Finnland zu veröffentlichen und zwar deshalb, weil der Erlaß nach der Meinung des Senats der Verfassung Finnlands widerspricht. Nach Durchführung des Erlasses würde die höhere Verwaltung Finnlands in einigen Jahren von russischen Beamten besetzt sein. Von den 3 700 000 Bewohnern Finnlands sprächen nur 7000 russisch.

---

4 Der Westpreußische Provinzial-Verein vom Rothen Kreuz

dessen Vorsitzender der Herr Oberpräsident v. Goßler ist, hat seinen Jahresbericht für die Zeit 1. Juni 1899/1900 fertiggestellt. Danach befinden sich im Bereiche des Provinzial-Vereins zur Zeit 26 Männervereine und zwar zu Berent, Briesen, Karthaus, Culm, Dt.-Krone, Danzig Stadt, Danzig Höhe, Danzig Niederung, Dirschau, Elbing, Flatow, Graudenz, Konitz, Marienburg, Marienwerder, Neustadt, Pr.-Stargard, Putzig, Schlochau, Schwetz, Strasburg, Stuhm, Thorn, Tuchel, Löbau und Rosenberg mit zusammen 2848 Mitgliedern, gegen 26 Vereine mit 2950 Mitgliedern zur gleichen Zeit des Vorjahres; ferner 55 Frauenvereine, und zwar in Berent, Bordzichow, Briesen, Christburg, Culm, Culmsee, Czersk, Danzig Stadt, Danzig Höhe, Danzig Niederung, Dirschau, Elbing Stadt, Elbing Land, Dt.-Eylau, Flatow, Graudenz, Gruppe, Karthaus, Konitz, Krojanke, Dt.-Krone, Kurzebrack, Lautenburg, Lessen, Löbau, Marienburg, Marienwerder, Mewe, Gr.-Nebrau, Neuenburg, Neufahrwasser, Neumark, Neustadt, Neuteich, Oliva-Konradshammer, Osche, Podgorz, Pr.-Friedland, Putzig, Rehden, Rosenberg, Schirotzken, Schlochau, Schönberg, Schöneck, Schwetz, Pr.-Stargard, Strasburg, Stuhm, Tiegenhof, Thorn, Mocker, Tuchel, Vandsburg und Zoppot mit zusammen 8378 Mitgliedern, gegen 52 Vereine mit 6930 Mitgliedern im Vorjahre; weiter 30 Krieger-Vereins-Sanitätskolonnen, und zwar in Berent, Bischofswerder, Briesen, Christburg, Culm, Culmsee, Danzig, Dt.-Eylau, Elbing, Flatow, Garnsee, Hohenkirch, Jungfer, Konitz, Lautenburg, Lenzen, Löbau, Marienwerder, Neukirch-Niederung, Neumark, Nogat-Niederung, Rosenberg, Schlochau, Sommerau, Stuhm, Thorn, Trunz, Zempelburg, Zoppot und Altfelde mit 607 Mitgliedern, gegen 33 Kolonnen mit 630 Mitgliedern im Vorjahre. Außerdem besteht in der Provinz eine Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger mit 339 Mitgliedern gegen 367 im Vorjahre.

Krankenhäuser sind 52 vorhanden, von denen 24 Häuser dem Rothen Kreuz im Ernstfalle allein bis zu 2842 Betten zur Verfügung stellen werden. Diese Zahl kann bei dringendem Bedarf um weitere 887 Betten erhöht werden, so daß im Ganzen 3729 Betten zur Verfügung stehen, von denen Graudenz 129 stellt.

Vereins-Lazarethe besitzen die Vaterländischen Frauen-Vereine in Culmsee, Flatow, Graudenz, Konitz, Löbau, Neufahrwasser, Neustadt, Putzig und Strasburg.

Am Krankentransport vermag sich der Provinzial-Verein durch einen geschlossenen Sanitätszug auf der Weichsel zu betheiligen.

Die Einnahmen des verflossenen Jahres betrugen 6078 Mk., die Ausgaben 2038,57 Mk.

Der Vorstand besteht aus den Herren Oberpräsident v. Goßler als Vorsitzenden, Regierungspräsident v. Holwede als Stellvertreter, Dr. jur. Paul Damme-Danzig als Schatzmeister und Regierungsassessor Hassel-Danzig als Schriftführer.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 7. Juli.

— **[Von der Weichsel.]** Der Wasserstand betrug am 7. Juli bei Thorn 0,34 Meter (am Freitag 0,38 Meter), bei Fordon 0,40, Culm 0,14, Graudenz 0,72, Kurzebrack 0,96 Pieckel 0,82, Dirschau 0,98, Einlage 2,32 Schiewenhorst 2,56, Marienburg 0,42, Wolfsdorf 0,24 Meter.

— [**Militärisches.**] Heute, Sonnabend Vormittag, trafen aus Anlaß einer größeren Gefechtsübung der 35. Division, die am 12. und 13. Juli bei Gruppe stattfinden soll, die Bespannungs-Abtheilungen der Train-Bataillone Nr. 3, 4, 6 und 17 in einer Stärke von 4 Offizieren, 4 Roßärzten, 24 Unteroffizieren, 122 Gemeinen in Graudenz ein; sie werden bis zum 11. hier einquartirt. Am 14. treffen die Mannschaften nach einem Biwak in Gruppe wieder hier ein. Außerdem trifft für den 10. und 11. Juli das 1. Bataillon des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 15 aus Thorn mit 10 Offizieren hier ein. — Vom 19. bis 23. Juli wird in unserer Stadt das Pionier-Bataillon Nr. 1 aus Königsberg in einer Stärke von 19 Offizieren, 43 Unteroffizieren, 396 Gemeinen einquartirt. Das Bataillon wird an einer Brückenbau-Uebung zwischen Graudenz und Dirschau theilnehmen und hier das nöthige Material in Empfang nehmen.

— [**Neuer Verbandsdirektor.**] In der am Freitag Nachmittag abgehaltenen Sitzung von Vertretern des Westpreußischen Raiffeisen-Verbandes ist an Stelle des zum Generaldirektor erwählten Herrn Heller Herr Amtsrath v. Kries-Roggenhausen als der den Vereinen in Vorschlag zu bringende neue Verbandsdirektor gewählt worden.

— [**Deutscher Kriegerbund.**] Nach dem Jahresbericht des dritten Bezirks des deutschen Kriegerbundes für 1899/1900, dessen Vorsitzender Herr Major a. D. Engel in Danzig ist, gehörten dem Bezirk am 1. Januar d. Js. 39 Kreisverbände mit zusammen 4957 Mitgliedern an. Die Einnahme der Bezirkskasse betrug 959,03 Mark, die Ausgabe 432,86 Mark.

— **[Personalien vom Gericht.]** Der Senats-Präsident, Geheimer Ober-Justizrath Hassenstein in Marienwerder ist zum Präsidenten des Oberlandesgerichts daselbst, der Oberlandesgerichtsrath Dr. Thiele in Marienwerder zum Senats-Präsidenten bei dem Oberlandesgericht in Marienwerder ernannt.

— [**Personalien von der Schule.**] Der Oberlehrer Schmidt von der Landwirthschaftsschule in Marienburg ist als Oberlehrer an die Realschule in Neumünster gewählt und bestätigt worden.

— **[Amtsvorsteher.]** Im Kreise Thorn ist der Landwirth Kurt Feldtkeller zu Kleefelde zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Papau ernannt.

Danzig, 6. Juli. In der gestern, Freitag, stattgefundenen Stadtverordneten-Sitzung wurde der neue besoldete Stadtrath Herr Dr. Felix Mayer, bisher Stadtsyndikus in Brandenburg a. H., in sein Amt eingeführt. Sodann wurde der Ankauf des 51450 Quadratmeter großen Festungsgeländes südlich vom Hohenthor für 553350 Mk. beschlossen und ein Theil des Bebauungsplanes für dieses Gelände aufgestellt. Endlich wurde die Annahme der Karoline v. Manstein'schen Erbschaft im Betrage von 12000 Mk., sowie die Verwendung dieses Kapitals zur Anlegung eines Monumental-Brunnens auf einem öffentlichen Platz beschlossen.

⊙ **Thorn**, 6. Juli. Vor dem Schwurgericht war heute der Besitzer Ziolkowski aus Nikolaiken, Kreis Löbau, angeklagt, wissentlichen Meineid begangen und den Besitzersohn Tiburs, welcher wegen desselben Verbrechens in der gleichen Sache gegenwärtig eine längere Zuchthausstrafe verbüßt, zu diesem Meineid verleitet zu haben. Ferner war der Agent Alexander Lewin aus Neumark beschuldigt, den Ziolkowski zum Meineid angestiftet zu haben. Hervorgegangen sind sämmtliche Meineide aus einem Alimentenprozeß, der im Oktober 1897 gegen den verheiratheten, 45 Jahre alten Z. angestrengt war. Der ihm drohenden Verurtheilung in jenem Prozeß beugte Z. dadurch vor, daß er den Tiburz vorschob, und dieser besaß die Dreistigkeit, sich der Thäterschaft zu bezichtigen und diese falsche Angabe durch einen Eid zu bekräftigen, so daß Z. aus diesem Prozeß frei hervorging. Bei diesem ersten richterlichen Urtheil sollte es aber nicht sein Bewenden haben. Infolge eingelegter Berufung kam die Angelegenheit vor dem hiesigen Landgericht zur nochmaligen Erörterung, wobei Z. jeden in Frage kommenden Verkehr unter dem Eide bestritt. Dieser Eid soll nach der Anklage falsch sein. Inzwischen wurde gegen T. das Verfahren wegen wissentlichen Meineides eingeleitet und T. im Februar d. J. zu einer mehrjährigen Zuchthausstrafe verurtheilt. Auch wurde gegen Z. wegen Meineids und gegen Lewin wegen Anstiftung dazu die Untersuchung eingeleitet. Nach Verlesung des Eröffnungsbeschlusses wurde auf Antrag der Staatsanwaltschaft für die Dauer der Verhandlung die Oeffentlichkeit ausgeschlossen. Da 70 Zeugen zu vernehmen sind, so sind für die Verhandlung zwei Tage anberaumt. Unter den Zeugen befindet sich auch das noch nicht dreijährige Kind, wegen dessen die Alimentenprozesse geführt wurden. Durch Gegenüberstellung des Kindes mit dem Angeklagten Z. soll vor Gericht die zwischen beiden bestehende Familienähnlichkeit festgestellt werden.

* **Mocker**, 6. Juli. Der evangelischen Georgengemeinde ist von der Reichsrayonkommission die Erlaubniß ertheilt worden, trotz der Rayonbestimmungen eine massive Kirche erbauen zu dürfen; es wurde sogar genehmigt, daß die Anfangs auf 80 Meter geplante Höhe des Thurmes noch überschritten werden darf. Die Kirche erhält ihren Platz in der Bergstraße gegenüber der lutherischen Kirche. — Gestern Abend

brannte der zum Restaurant „Reichsadler“ gehörige Gaststall vollständig nieder. — In große Sorge und Angst wurde dieser Tage der Bäckermeister Gregrowicz versetzt. Am Abend waren seine fünf Kinder verschwunden. Nach allen Richtungen wurden Boten ausgesandt, fast jedes Haus wurde abgesucht, das Glacis durchstreift, selbst die entferntesten öffentlichen Gärten und Vergnügungs-Etablissements wurden nicht außer Acht gelassen, aber jede Mühe war vergebens. Erst am folgenden Tage entdeckte man ihre Spur, die nach Swierczynko, ungefähr 15 km von hier, führte, wo die kleine Gesellschaft sich bei der Großmutter bei Kuchen und Wein erquickte. Die Kinder hatten nämlich auf Vorschlag der Aeltesten von neun Jahren und unter Führung des Kindermädchens von 14 Jahren mit Kinderwagen einen Ausflug auf das Land gemacht. Bald kamen die kleinen Füßchen nicht mehr vorwärts; in einem Roggenfelde mußte die Reisegesellschaft ihr Nachtquartier nehmen; erst am folgenden Tage erreichte sie ihr Ziel, nämlich die Wohnung der Großmutter.

Stuhm, 6. Juli. Ein Dorf mit Wasserleitung ist etwas Ungewöhnliches. In Lichtfelde wurde ein Brunnen hergestellt, bei dessen Bohrung das Wasser mehrere Meter hoch empor spritzte. Jetzt hat man diese Kraft sich zu Nutze gemacht und das ganze Dorf mit Wasserleitung versehen.

Dt.-Eylau, 6. Juli. Zu dem morgen beginnenden 15. Kreisturnfest des Kreises I Nordosten der deutschen Turnerschaft war auch der augenblicklich in Kissingen weilende Ober-Präsident Herr v. Goßler als Ehrengast eingeladen worden. Von Herrn v. G. ist nun folgendes Schreiben eingegangen: „Für die freundlichen Wünsche aus Anlaß meiner fortschreitenden Genesung spreche ich gern meinen herzlichsten Dank aus. Mit Gottes Hilfe hoffe ich im August wieder mein Amt übernehmen zu können. Dem Turnfest muß ich leider fernbleiben, doch begleiten meine besten Wünsche die schöne Feier, welche, wie ich rechne, von der Tüchtigkeit und der vaterländischen Begeisterung der deutschen Turner ein glänzendes Zeugniß ablegen wird. Mit den besten Empfehlungen, ganz ergebenster v. Goßler“.

Pr.-Stargard, 6. Juli. Vom Tode des Ertrinkens rettete am Donnerstag der Primaner Eggert ein etwa neunjähriges Mädchen. Das Mädchen war in den Fluß gestürzt und wäre ertrunken, wenn nicht E., der gerade dort dem Rudersporte oblag, schnell herbeigefahren wäre und mit Aufbietung aller Kräfte das Mädchen in das Boot gezogen hätte.

Mehlsack, 5. Juli. Vorgestern feierte die Müller-Innung von Mehlsack, welche jetzt zur Zwangsinnung des Kreises Braunsberg gehört, bei großer Betheiligung das Fest des 50jährigen Bestehens.

* **Rawitsch**, 6. Juli. Die hiesige Tischler- und Glaser-innung beging gestern das Fest ihres 250jährigen Bestehens. Die Festrede hielt Herr Obermeister Schulz.

+ **Ostrowo**, 7. Juli. Der Arbeiter Paul Adamek aus Kacharzew wurde heute vom Skalmierzycer Zuge unweit des hiesigen Bahnhofs überfahren und getödtet.

Rogasen, 5. Juli. Gestern starb hier Frau Dalowski im Alter von 103 Jahren. Sie war noch bis vor kurzer Zeit körperlich und geistig ziemlich rüstig.

[] **Rummelsburg**, 6. Juli. Bei dem gestrigen Gewitter wurde das Dienstmädchen Ida Ziehlke aus Warzin betäubt und gelähmt. — Herr Meyer-Berlin hat seine Waldungen in Wangerin und Börnen an die Herren Kaufmann A. Kohls-Altkolziglow und Besitzer Mampe-Treblin verkauft.

Stettin, 6. Juli. Die Leiche des Oberstaatsanwalts Dalcke wurde gestern nach dem Personenbahnhof zur Ueberführung nach Eberswalde gebracht. Vorher fand im Trauerhause eine Trauerfeier statt, an welcher viele höhere Beamte der hiesigen Gerichtshöfe, die Mitglieder der Staatsanwaltschaft, Rechtsanwälte, Vertreter von Gerichtshöfen in der Provinz u. s. w. theilnahmen. — Aus Anlaß des Ausstandes der Angestellten der Straßenbahn kam es Ende Mai in Bredow zu argen Ausschreitungen, an denen sich eine große Menschenmenge betheiligte. Der Schlosser Johann Jarczynski, der sich hieran in hervorragendem Maße betheiligt hat, wurde vom Schwurgericht wegen Landfriedensbruches zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Verschiedenes.

— [**Deichbruch.**] Bei Liverdun in Frankreich ist der Deich des Rhein-Mosel-Kanals auf eine Strecke von 20 Metern gebrochen; sechs Millionen Cubikmtr. Wasser haben sich durch die Oeffnung in die Mosel ergossen. Etwa 20 Schiffe liegen trocken.

— In **Rotterdam** ist ein Ausstand der Schiffsarbeiter am Freitag ausgebrochen.

Neuestes. (T. D.)

4 **Danzig**, 7. Juli. Der diesjährige Distanzritt der Offiziere des 17. Armeekorps um den Kaiserpreis, einen kostbaren Ehrensäbel, ist auf die Zeit vom 16. bis 21. Juli angesetzt.

Der Präsident des evangelischen Oberkirchenraths, Wirkl. Geh. Rath D. Barkhausen wird am 9. Juli in Thorn eintreffen und nach Besichtigung der Kirchen 2c. in Thorn am 10. Juli nach Dembowalonka reisen, um der an diesem Tage stattfindenden Einweihung des evangelischen Predigerseminars beizuwohnen.

Die hiesigen Maurer sind mit dem heutigen Tage in den Ausstand getreten. Mit wenigen Ausnahmen sind an allen Bauplätzen die Arbeiten eingestellt.

s Berlin, 7. Juli. Deutschland hat eine neue Anregung Japans, was in China zu thun sei, mit der Erklärung beantwortet, daß es allem zustimme, was sämmtliche Mächte billigen, da Einigkeit das wirksamste Mittel zur Pacifizirung (zur Wiederherstellung der Ordnung in China) sei.

⚓ Hamburg, 7. Juli. Die Hamburg-Amerika-Linie hat ihren Dampfer „Savoia“, welcher morgen in Hongkong fällig ist, dem Kaiser als Hospitalschiff zur Verfügung gestellt. Die „Savoia“ hat Ordre, sofort nach Yokohama weiter zu gehen, um dort unter Mitwirkung des deutschen Hospitals die erforderlichen Einrichtungen zu beschaffen. Auf die Meldung der Gesellschaft sandte der Kaiser der Hamburg-Amerika-Linie folgendes Telegramm:

In dem Anerbieten der Hamburg-Amerika-Linie zur Abgabe des Dampfers „Savoia“ als Hospitalschiff erblicke ich einen hochherzigen Beschluß, der Mir einen erneuten Beweis liefert von der patriotischen Gesinnung, welche die Hamburg-Amerika-Linie immer auszeichnete. Ich nehme das Anerbieten mit warmem Dank an und habe dem Chef des Kreuzergeschwaders die erforderlichen Befehle zugehen lassen. Wilhelm.

† Hamm i. Westfalen, 7. Juli. Der Oberlandesgerichts-Präsident Staatsminister a. D. Falk ist gestorben.

Adalbert Falk ist dem Schlaganfall erlegen, der ihn neulich betroffen hat. August 1827 in Metschkau, Kr. Striegau in Schlesien, als Sohn eines evangelischen Pfarrers geboren, trat Adalbert Falk 1847 als Jurist in den preußischen Staatsdienst, wurde 1853 Staatsanwalt in Lyck, wo er 1858 von den Kreisen Lyck-Oletzko-Johannisburg ins Abgeordnetenhaus gewählt wurde und sich den Altliberalen anschloß. Später wurde Falk auch in den Reichstag gewählt.

1862 wurde F. Rath beim Appellationsgericht in Glogau, 1868 Geh. Justizrath und vortragender Rath im Justizministerium. Er gehörte der Kommission an, die mit der Aufstellung eines Entwurfs der Civil- und Strafprozeßordnung für das Deutsche Reich betraut war.

Am 22. Januar 1872 wurde Falk an Stelle Heinrich von Mühlers zum Kultusminister ernannt. Während seiner vielen Arbeiten für das Volksschulwesen nahm die Sicherstellung der Rechtssphäre des Staates in dem von den Römisch-Katholischen entfachten Kulturkampfe die energische Thätigkeit Falks in Anspruch. Mit den kirchenpolitischen (Mai-)Gesetzen suchte er den Anmaßungen der Papstkirche gegen den Preußischen Staat zu begegnen. 1879 erbat er seinen Abschied.

In Anerkennung seiner Verdienste um den Staat wurde dem Minister Falk der erbliche Adel angeboten, er nahm ihn jedoch nur für seinen im Heer als Offizier dienenden Sohn an. 1882 zum Präsidenten des Oberlandesgerichts in Hamm ernannt, gab Falk seine parlamentarische Wirksamkeit auf. Im vorigen Jahre trat F. öffentlich hervor, um sein Verhältniß zu Bismarck zu beleuchten, der ihn stets gestützt hatte und an dem tapferen, von den Staatshoheitsrechten Preußens durchdrungenen juristischen Mitarbeiter im „Kampfe gegen Rom“ die Herzensfreude eines deutschen Mannes gehabt hatte.

+ Petersburg, 7. Juli. Auf eine Anfrage der japanischen Regierung betreff. Entsendung japanischer Truppen nach China zur Hilfeleistung für die in Peking befindlichen Ausländer hat die kaiserlich russische Regierung geantwortet, daß sie der japanischen Regierung volle Aktionsfreiheit in dieser Beziehung einräumen, umsomehr, als die japanische Regierung ihre Bereitwilligkeit aussprach, im vollen Einverständniß mit den andern Mächten zu handeln.

§ Petersburg, 7. Juli. Der Marinestab erhielt folgendes Telegramm aus Port Arthur: Bei den Elliot-Inseln wurden sechs Piratenschiffe gekapert; die Schiffe wurden nach Pitsewo gebracht.

: London, 7. Juli. Die „Times“ meldet aus Tientsin vom 3. Juli: 2200 Mann japanische Truppen mit 14 Kanonen sind in Taku angekommen. 800 Japaner werden Nachts in Tientsin erwartet.

Aus Tschifu vom 5. Juli wird berichtet: Eine Kolonne von 3000 Russen, welche sich am 11. Juni von Tientsin nach Peking begab, ist zweifellos aufgerieben. Seit 24 Tagen hat man keine Nachricht von dieser Kolonne. Man vermuthet, daß sie von 30 000 Chinesen angegriffen wurden, welche jetzt in Lofa gegen Tientsin vorrücken wollen.

Die Räumung Tientsin's wird vermuthlich bald erfolgen, da bereits Mangel an Lebensmitteln herrscht.

: London, 7. Juli. Das Reuter-Bureau meldet aus Tientsin vom 29. Juni: Die fremden Befehlshaber sind gewillt, zu verzweifelten Mitteln zu greifen, jedoch würde der Versuch eines Gewaltmarsches von Tientsin aus mit den zur Verfügung stehenden Truppen die sichere Vernichtung derselben bedeuten, abgesehen von der Niedermetzelung der Civilpersonen, welche dann thatsächlich schutzlos zurückblieben. Hinreichende Wasserzufuhr sei eine schwierige Aufgabe, da die Gegend kein Wasser liefere, außer von den Flüssen, denn die Brunnen sind vergiftet. Die Chinesen verüben furchtbare Grausamkeiten an den Verwundeten, sie verstümmeln alle Todten, die in ihre Hände fallen. General Yangfusiang ist mit 10 000 Mann disziplinirter Truppen der chinesischen Armee, welche Muhamedaner sind, vom Südwesten auf dem Marsche gegen Peking. Das in der Nachbarschaft der Hauptstadt befindliche Heer ist etwa 50 000 Mann stark. Die Kaiserin-Wittwe floh in den Sommerpalast. Muhamedaner und Boxer kämpfen in Peking. Frauen und Kinder werden aus Tientsin nach Taku gebracht, sobald die Reise sicher ist. Tausende von todten Chinesen liegen unbeerdigt auf dem Felde bei Tientsin. Der Fluß von Tientsin bis Taku ist voller Leichen, von denen viele von der Fluth ans Ufer gespült sind. Die Fremden in Tientsin erklären, daß sie ihr Leben den Russen verdanken, ohne deren Hilfe die kleinen Abtheilungen der anderen Mächte sicher am 20. Juni überwältigt worden wären.

Die Entdeckung bisher unbekannter Arsenale und Lager gehört zu den Beweisen für die ungeheuren Vorbereitungen, die die Chinesen für den Krieg getroffen haben. In den Arsenalen außerhalb Tientsins sind Waffen und Munition für modernste Typen im Werthe von über 2 Millionen Pfund Sterling (40 Millionen Mark) vernichtet.

*** Washington, 7. Juli. Die hiesige japanische Gesandtschaft erhielt eine amtliche Depesche aus Tokio, wonach Japan beschloß, eine gemischte Division nach China zu schicken, um die dortige japanische Streitmacht zu verstärken. Die Gesammtzahl der Japanertruppen in China wird dadurch auf 22000 erhöht.**

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 7. Juli, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temp. Cels.
Stornoway	769,5	NNO.	mäßig	bedeckt	11,1°
Blacksod	771,5	N.	leicht	heiter	13,9°
Shields	765,7	NW.	schwach	halb bed.	10,6°
Scilly	768,9	NNW.	mäßig	heiter	13,5°
Isle d'Aix	766,0	NNW.	mäßig	halb bed.	15,0°
Paris	764,0	NW.	mäßig	bedeckt	14,8°
Blissingen	761,4	NNW.	mäßig	Regen	13,7°
Helder	758,9	NNW.	frisch	halb bed.	13,4°
Christiansund	762,6	O.	frisch	heiter	9,3°
Skudesnaes	754,5	NNW.	stark	heiter	13,0°
Skagen	748,7	N.	schwach	Regen	12,4°
Kopenhagen	750,8	WSW.	schwach	halb bed.	12,6°
Karlstad	751,6	NW.	mäßig	Regen	11,6°
Stockholm	753,2	O.	stürmisch	Regen	13,0°
Wisby	—,—	—	—	—	—
Haparanda	760,0	N.	frisch	halb bed.	9,4°
Borkum	756,4	NW.	stark	bedeckt	13,9°
Keitum	752,2	NW.	frisch	Regen	12,6°
Hamburg	754,8	WSW.	stark	bedeckt	12,3°
Swinemünde	754,2	WSW.	frisch	wolkig	13,9°
Rügenwaldermd.	754,9	WSW.	frisch	halb bed.	14,8°
Neufahrwasser	752,9	WNW.	leicht	Regen	15,3°
Memel	752,8	OSO.	leicht	Regen	16,6°
Münster (Westf.)	757,6	W.	sehr leicht	wolkig	12,4°
Hannover	756,1	SW.	leicht	halb bed.	12,2°
Berlin	756,5	W.	mäßig	wolkig	12,8°
Chemnitz	759,0	S.	mäßig	heiter	11,3°
Breslau	757,5	NW.	schwach	Regen	13,0°
Metz	761,7	WSW.	frisch	bedeckt	12,0°
Frankfurt a. M.	759,9	SW.	leicht	Regen	11,4°
Karlsruhe	761,4	SW.	mäßig	wolkig	12,4°
München	761,9	SW.	frisch	bedeckt	11,3°

Uebersicht der Witterung.

Eine Depression reicht von Rußland bis Centraleuropa, ein Minimum unter 750 Millimeter liegt über Südschweden. Ein Maximum über 770 Millimeter westlich von Irland. In Deutschland ist es kühl und regnerisch, es herrschen frische Winde aus westlicher Richtung. Kühles, veränderliches Wetter und frische westliche bis nördliche Winde sind wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, den 8. Juli: Wolkig, vielfach heiter, normale Wärme, strichweise Regen. — **Montag, den 9.:** Wolkig, Sonnenschein, wärmer, Strichregen — **Dienstag, den 10.:** Warm, wolkig, stellenweise Regen mit Gewittern.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Station	mm	Station	mm
Graudenz 7./7.—8./7.	3,0 mm	Mewe 7./7.—8./7.	— mm
Thorn III	— „	Gr.-Klonia	— „
Stradem bei Dt.-Eylau	— „	Konitz	— „
Neufahrwasser	— „	Gr.-Rosainen/Kröxen	— „
Dirschau	3,6 „	Marienburg	— „
Pr.-Stargard	— „	Gergehnen/Saalfeld Op.	— „
Zappendowo b. Rittel	— „	Gr.-Schönwalde Wpr.	— „

Graudenz, 7. Juli. (Amtlicher Marktbericht der Marktkommission und der Handelskammer zu Graudenz).

Weizen, gute Qual. 148—154 Mk., mittel 145 bis 147 Mk., gering unter Notiz. — Roggen, gute Qualität 144—146 Mark, mittel 142 bis 143 Mk., geringer unter Notiz. — Gerste, Futter- 126—129 Mk., mittel —,— Mark, Brau- 130—140 Mark. — Hafer 132 Mk. — Erbsen, Futter- —,— Mk., Koch- 130 bis 150 Mk.

Danzig, 7. Juli. **Marktbericht von Paul Kuckein.**

Butter per ½ Kgr. 0,95—1,50 Mk., Eier p. Mandel 0,50—0,75, Zwiebeln per 5 Liter 1,20 Mk., Weißkohl Mandel 5,00 Mark, Rothkohl Mdl. —,— Mk., Wirsingkohl Mdl. —,— Mk., Blumenkohl Mdl. 1,50—4 Mk, Mohrrüben 15 Stück 5—10 Pf., Kohlrabi Mdl. 0,50—0,75, Gurken St. 0,15—0,50 Mk., Kartoffeln p. Ctr. 3,50—4,50 Mk., Wrucken p. Scheffel —,— Mk, Gänse, geschlachtet per Stück 3,50 Mk., Enten geschlachtet p. St. 2,00—2,50 Mk., Hühner alte p. Stck. 1,40—2,50 Mk., Hühner junge p. St. 0,65—1,00 Mk., Rebhühner St. —,— Mk., Tauben Paar 0,90 Mk., Ferkel p. St. —,— Mk., Schweine lebend p. Ctr. 30—37 Mk., Kälber p. Ctr. 25—40 Mk., Hasen —,— Mk., Puten —,— Mark.

Danzig, 7. Juli. Getreide-Depesche.

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet

Weizen. Tendenz:	7. Juli. Unverändert.	6. Juli. Unverändert.
Umsatz:	50 Tonnen.	100 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	761, 764 Gr. 157,00 Mk.	753, 761 Gr. 155-157 Mk.
„ hellbunt	730, 734 Gr. 146,00 Mk.	150,00 Mk.
„ roth	150,00 Mk.	783, 788 Gr. 160,00 Mk.
Trans. hochb. u. w.	117,00 „	117,00 Mk.
„ hellbunt	113,00 „	113,00 „
„ rothbesetzt	113,00 „	113,00 „
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Matter.
inländisch., neuer	139,00 Mk.	139,00 Mk.
russ. poln. z. Trns.	702, 744 Gr. 97-107 Mk.	711, 734 Gr. 96-98½ Mk.
Gerste gr. (674-704)	130,00 Mk.	130,00 Mk.
„ kl. (615-656 Gr.)	126,00 „	126,00 „
Hafer inl.	130,00 „	130,00 „
Erbsen inl.	130,00 „	130,00 „
„ Trans.	110,00 „	110,00 „
Wicken inl.	120,00 „	120,00 „
Pferdebohnen	131,00 „	125,00 „
Rübsen inl.	225,00 „	225,00 „
Raps	235,00 „	235,00 „
Kleesaaten p. 50 kg	—,— „	—,— „
Weizenkleie p. 50 kg	3,97½-4,02½ „	3,85—4,17½ „
Roggenkleie p. 50 kg	4,70—4,80 „	4,70—4,77½ „

H. v. Morstein.

Königsberg, 7. Juli. Getreide-Depesche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

		Tend.
Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	—,—.	—,—.
Roggen, „ „ „ „ „ „	—,—.	unverändert
Gerste, „ „ „ „ „ „	—,—.	—,—.
Hafer, „ „ „ „ „ „	—,—.	—,—.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ „	—,—.	—,—.

Zufuhr: inländische 2, russische 116 Waggons.

Wolff's Büreau.

Bromberg, 7. Juli. **Städt. Viehhof.** Wochenbericht.

Auftrieb: — Pferde, 88 Stück Rindvieh, 256 Kälber, 699 Schweine (darunter — Bakonier), 475 Ferkel, 361 Schafe, — Ziegen. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 23—30, Kälber 26—35, Landschweine 30—35, Bakonier —,—, für das Paar Ferkel 12—27, Schafe 19—26 Mk. Geschäftsgang: Flau.

Berlin, 7. Juli. Produkten- u. Fondsbörse (Wolff's Bür.)

Die Notirungen der Produktenbörse verstehen sich in Mark für 1000 kg frei Berlin netto Kasse. Lieferungsqualität bei Weizen 755 gr. bei Roggen 712 gr p. Liter

Getreide 2c.	7./7.	6./7.
Weizen	fester	behauptet
a. Abnahme Juli	—,—	160,75
„ „ Septbr.	165,00	163,75
„ „ Oktbr.	165,50	164,25
Roggen	fester	behauptet
a. Abnahme Juli	148,50	147,75
„ „ Septbr	145,50	144,50
„ „ Oktbr.	145,25	144,25
Hafer	fest	fest
a. Abnahme Juli	132,50	133,00
„ „ Septbr.	—,—	—,—
Spiritus		
loco 70er	50,30	50,20
Werthpapiere.		
3½% Reichs-A. kv.	94 50	94,70
3% „	85,80	86,00
3½% Pr. St.-A. kv.	94,25	94,40
3% „	86,00	86,20
3½ Wpr. rit. Pfd. I	92,80	92,75
3½ „ neul. II	92,25	92,25
3% „ rittersch. I	82,25	82,60

	7./7.	6./7.
3% Wpr. neul. Pfd. II	82,80	82,60
3½% opr. ldf. Pfd.	92,50	92,90
3½% pom. „ „	93,90	94,00
3½% pos. „ „	93,50	93,70
4% Graud. St.-A.	—,—	—,—
Italien. 4% Rente	92,80	92,60
Oest. 4% Goldrnt.	97,40	—,—
Ung. 4% „	96,25	96,30
Deutsche Bankakt.	185,30	186,20
Disk.-Com.-Anl.	174,00	174,50
Drsd. Bankaktien	145,60	146,00
Oester. Kreditanst.	209,50	210,75
Hamb.-A. Packtf.-A.	118,50	118,00
Nordd. Lloydaktien	108,75	109,10
Bochumer Gußst.-A.	196,50	195,60
Harpener Aktien	180,75	178,30
Dortmunder Union	94,60	92,75
Laurahütte	209,90	210,10
Ostpr. Südb.-Aktien	86,70	86,90
Marienb.-Mlawka	72,75	72,50
Oesterr. Noten	84,40	84,40
Russische Noten	216,05	210,00
Schlußtend. d. Fdsb.	schwkd.	ruhig
Privat-Diskont	3⅞%	4%

Chicago, Weizen, fest, v. Juli: 6./7.: 78⅞; 5./7.: 78½

New-York, Weizen, fest, v. Juli: 6./7.: 83¼ 5./7.: 85½

Bank-Discont 5½%. Lombard-Zinsfuß 6½%.

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.

(Amtl. Bericht der Direktion, durch Wolff's Bureau telegr. übermittelt.)

Berlin, den 7. Juli 1900.

Zum Verkauf standen: 4495 Rinder, 1709 Kälber, 16725 Schafe 8479 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfund Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.)

Ochsen: a) vollfleischig, ausgemästet, höchster Schlachtwerth höchstens 7 Jahre alt Mk. 62 bis 63; b) junge, fleischige, nicht ausgemästet und ältere, ausgemästet Mk. 57 bis 61; c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere Mk. 54 bis 55; d) gering genährte jeden Alters Mk. 50 bis 52.

Bullen: a) vollfleischig, höchster Schlachtwerth Mk. 58 bis 63; b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere Mk. 54 bis 57; c) gering genährte Mk. 47 bis 52.

Färsen u. Kühe: a) vollfleisch., ausgm. Färsen höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleisch., ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. 53 bis 54; c) ält. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Färsen Mk. 50 bis 51; d) mäß. genährte Kühe u. Färsen Mk. 46 bis 48; e) gering genährte Kühe u. Färsen Mk. 43 bis 45.

Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Mk. 66 bis 68; b) mittlere Mast- und gute Saugkälber Mk. 60 bis 64; c) geringe Saugkälber Mk. 50 bis 55; d) ält., gering genährte (Fresser) Mk. 34 bis 49.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Mk. 63 bis 66; b) ält. Masthammel Mk. 57 bis 61; c) mäß. genährte Hammel u Schafe (Merzschafe) Mk. 51 bis 55; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) Mk. — bis —.

Schweine: (für 100 Pfund mit 20% Tara) a) vollfleischig, der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis 1¼ J. Mk. 51—52 b) Käser Mk. — bis —; c) fleisch. Mk. 49—50; d) gering entwickelte Mk. 46 bis 48; e) Sauen Mk. 45 bis 47.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Das Rindergeschäft verlief anfangs glatt, verflaute später und schloß ruhig; es bleibt mäßiger Ueberstand. — Der Kälberhandel gestaltete sich langsam. — Von Schafen wurden an Schlachtwaare 8000 Stück abgesetzt; an Magervieh bleibt Ueberstand. — Der Schweinemarkt verlief glatt und wird geräumt.

Weitere Marktpreise siehe Zweites Blatt.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, heute früh 6¾ Uhr meinen heissgeliebten Gatten, theuren Sohn und Schwiegersohn, unsern guten Schwager, Neffen und Onkel, den Besitzer [5179

Robert Bartel

nach kaum vollendetem 27. Lebensjahre zu sich in sein Reich zu nehmen, was Namens der Hinterbliebenen, um stille Theilnahme bittend, schmerzerfüllt anzeigt

Ndr.-Gruppe, den 6. Juli 1900.

Die tieftrauernde Gattin
Elisabeth Bartel geborene Bartel.

Die Beerdigung findet Montag, den 9 d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Die **Beerdigung** des Rittergutsbesitzers Herrn [5237

Heinrich von Wussow

findet nicht am Montag, sondern bereits am **Sonntag**, den 8. Juli cr., 4½ Uhr, in Gr.-Peterwitz statt.

Nachruf.

Es hat dem Herrn über Tod und Leben gefallen, am 5. d. Mts. den Rittergutsbesitzer, Leutnant a. D. und Amtsvorsteher, Herrn

Heinrich von Wussow

Ritter pp.

nach kurzem Leiden von diesem Leben abzurufen.

Sein ehrenhafter Charakter, seine Treue bei Ausübung seiner schweren Aemter, sein liebevolles, stets freundliches Wesen, Jedem mit Rath und That beizustehen, sichern ihm ein dankbares Andenken auch über das Grab hinaus. [5185

Die Peterwitzer Gemeinde.

Heute früh 12¼ Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden unsere inniggeliebte, gute, fürsorgende Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Wittwe [5367

Wilhelmine Kokolsky

geb. **Lehmann**

in einem Alter von 77 Jahren 5 Monaten.

Dies zeigt tiefbetrübt an im Namen der Hinterbliebenen

Graudenz, den 7. Juli 1900.

Albert Kokolsky, Uhrmacher.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 10. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des neuen evang. Kirchhofes aus statt.

Heute früh 6 Uhr entschlief sanft zu einem besseren Leben nach elftägigem, schwerem Leiden unsere innig geliebte Tochter [5178

Olga

im 8. Lebensjahre, was wir hiermit tiefbetrübt anzeigen.

Turznitz, den 6. Juli 1900.

Otto Thimm nebst Frau und einzige Tochter.

Die Beerdigung findet Montag, den 9. d. Mts., Nachm. 2 Uhr, auf dem Friedhofe in Piasken statt.

Heute 10 Uhr Vormittags entschlief sanft, nach langem, schwerem Leiden meine unvergeßliche Frau, unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester [5277

Hedwig Burg

geb. Schneider

im Alter von 29 Jahren.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Schinkenberg, den 6. Juli 1900

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 9. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, statt.

Aus dem Bade zurückgekehrt, empfehle ich mich zum Einsetzen künstlicher Zähne.

Sämmtliche Zahnoperationen werden schmerzlos ausgeführt. [5250

H. Becker,
Neuenburg Westpr.

Danziger Zeitung.

Inseraten-Annahme
in der Expedition des Geselligen
Original-Preis. Rabatt.

Die Jahrgänge des Geselligen

1826, 1831, 1832 und 1844 kauft zurück

Die Expedition des Geselligen
Graudenz. [2270

Bin auf 14 Tage verreist, [5331

Dr. Heubach,

Graudenz,

prakt. Arzt und Oberarzt der chirurg. Station am städt. Krankenhaus.

Cassablocks

in allen Größen empfiehlt
Gustav Röthe's Buchdruckerei.

Bernsteinlackfarbe z. Fußb.-Anstr. à Pf. 80 Pf. **E. Dessonneck.**

Für 2 Mk. lief. eleg. **Anzug, Paletot, Stoff u. Futtersachen** z. Anzug im Werthe von 30 Mark. Verlangen Sie schleun. Prosp. von Versandhaus
Gronowski & Adler
Königsberg i. Pr.

G. Wolkenhauer, Stettin

Hof-Pianofortefabrik.



Errichtet 1853.

Hoflieferant

Sr. Majestät des deutschen Kaisers und Königs von Preussen.
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Baden.
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Sachsen-Weimar.
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Mecklenburg-Schwerin.
Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Carl von Preussen.

Specialität: Wolkenhauer's Lehrer-Instrumente, Pianinos mit neuen Resonanzböden, unverwüstlichen Mechaniken und von unübertroffener Haltbarkeit. [1103

20 Jahre Garantie.

Erstklassiges Fabrikat. 20 goldene und silberne Medaillen. Ehrenpreise und Ehrendiplome.

Königl. Preussische Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen.

Franko-Lieferung. Probesendung. Baarzahlungsrabatt.

Theilzahlung gestattet.

Illustrirte Preislisten franko und kostenlos.

Bayerische Loden,

Cheviots und Sportstoffe für Herren und Damen sind in Haltbarkeit, Eleganz und Preiswürdigkeit **unerreicht.** Wir versenden zu bekannt niedrigen Preisen unsere durch ihre Güte berühmten **Herren- und Damenstoffe.** **Alle Arten** Tuche, Buckskins, Cheviots, Kammgarn, wasserdichte Loden, Paletotstoffe, Damentuche, Damenloden, Beige, Fantasiestoffe, Damenkleiderstoffe jeden Geschmacks, Kattune, Flanelle, Waschstoffe und Baumwollwaaren. [5151

Muster vom Einfachsten bis zum Hochfeinsten **franco** an Jedermann ohne Kaufzwang.

Angabe des Gewünschten erbeten.

Garantie: Umtausch oder Zurücknahme. Tausende Empfehlungen.

Tuchausstellung Wimpfheimer & Cie., Augsburg 25

Grösstes und ältestes Tuchversandthaus Deutschlands mit elektrischem Betrieb.

Pädagogium Ostrau bei Filehne.

Höhere Schule und Pensionat auf dem Lande.

Gymnasial- und Real-Klassen von Sexta an. [5124

Berechtigung zum einjährigen Dienst.

H. Rielau Nachf.
Th. Langer
offerirt: [5280
ganz trockene, starke Speichen und Felgen.

Alle Arten Treibriemen.

Leder-Treibriemen-Fabrik
Gebrüder Klinge
Dresden-Löbtau 32.

pat. gesch. Näh- und Binderiemen mit dünnen, hart. Spitzen.

Bettfedern

daunenreich und staubfrei, das Pfund 0.85, 0.95, 1.10, 1.40 Mk.,

Große Betten

Mark 6, 7, 8, 9, 10, 15,00.

Steppdecken

Probesendungen geg. Nachnahme.

H. Czwiklinski,
Graudenz, Markt Nr. 9.

2923] Eine 40—50pferdige **Hochdruckmaschine** 400 Durchmess, ca. 900 Hub, bis August im Betr. zu seh., hat weg. Anschaff. ein. größ. Maschine bill. abzugeben. Desgl. ein. **Flammrohrkessel**, 34 Quadratmet. Heizfläche. **Johs. Grosskopf, Dirschau.**

5305] Mein gut sortirtes, sehr reichhaltiges

Wagen-Lager

empfehle hierdurch zu annehmbar billigsten Preisen.

Bertha Lewinsohn,
in Firma **Jacob Lewinsohn**,
Eisenhandlung, **Graudenz.**

Buggy

Original amerikanischer

Wagen

für zwei Personen, schneidig und leicht, neu, sofort

abzugeben.

Hodam & Ressler
Danzig. [4445

Verschiedene ein- u. zweispännige 5181

Spazierwagen

sowie das **Schmiede- u. Stellmacher-Handwerkszeug** hat billig zum Verkauf

Carl Schwontkowski,
Wagenbauer, Löbau Westpr.

Viele Kranke

leiden an: Mattigkeit, Abmagerung, Angst- u. Schwindelgefühl, Gedächtnißschwäche, Kurzathmigkeit, Herzklopfen, Kopfweh, Migräne, Rückenschmerzen, Magenbeschwerden, schwacher Verdauung, Appetitmangel, Blähungen, Sodbrennen, Erbrechen 2c. **und siechen oft langsam dahin, ohne den wahren Grund ihrer Leiden zu ahnen und das richtige Heilmittel zu finden.** Ein belehrendes Buch mit Krankheitsbeschreibungen versendet an Jedermann gratis und franko **Die Verwaltung der Emma-Heilquelle, Boppard.** [5130

4417] Ein 8pferd. Lanz'scher

Dampfdresch-Apparat

der einige Jahre zum Lohndrusch gearbeitet und worüber die best. Zeugnisse habe, beabsichtige ich krankheitshalb. billig zu verkauf.

Carl Stellwag, Neustadt Westpreußen.

5264] Zu verkaufen 8 Stück abgestimmte

Schweizer Viehglocken.

Bühler in Müllerhof bei Zempelburg Westpr.



Freunden eines wirklich guten und sehr wohlbekömmlichen Traubenweines empfehle ich meinen garantirt [4218

unverfälschten 1897er Rothwein.

Derselbe kostet in Fässern von 30 Ltr. an

58 Pfg. pr. Ltr.

u. in Kist. v. 12 Fl. an 60 Pfg. pr. Fl. v. ca. ¾ Ltr. Inhalt einschl. Glas. Als Probe versende ich auch 2 Fl. nebst ausführl. Preisliste p. Post. Zahlr. Anerkennungen liegen vor.

Carl Th. Oehmen,
Coblenz a. Rhein,
Weinbergsbesitzer u. Weinhandl.

Amerikanischen

Mixed-Mais

zur prompten und späteren Lieferung empfiehlt [3724
Max Scherf, Graudenz.

Stoppelrübensamen

empfiehlt [1817
Max Scherf, Graudenz.

Ernteseile

von Jute, sehr fest u. praktisch, ca. 150 cm lang, offerirt 22 Pf. per Schock = 60 Stück. Sofortige Lieferung jedes Quantums. [339

Leopold Kohn, Gleiwitz, Sack- und Planenfabrik.

Dampfschornsteine

Neubau und Reparaturen. Kesseleinmauerungen, Radialsteinlager, Blitzableiter. **Philipp & Westphal**, Baugeschäft, **Tilsit.** [2946

H. Rielau Nachf.
Th. Langer
empfiehlt: [5281

Prima Stückkalk

ab Lager u. ab Werk, alt. eingel.

Putz- u. Mauerkalk
Cement,
Gyps, Rohrgewebe
Dachpappe, Theer
Dachsplisse 2c.

Staubvertilger

Marke „**Union**" Fußbodenöl, kauft man am billigsten bei [8726
E. Dessonneck, Graudenz.

Solide Teppiche

Läuferstoffe, Reisedecken, Kameelhaardecken

à Mk. 8,50, 11,50, 15,25, 22,00 bis 28,50, versendet billigst — Skizz. u. Preisliste frei — Vers.-Gesch.

Paul Thum, Chemnitz.

Beheilte Mauerlatten

hat abzugeben [5192
Forstaufseher Leppek, Forsthaus Kopitkowo bei Czerwinsk.

Gutes Klavier

(Flügel) ist wegen Umzuges und Raummangels für 90 Mark zu verkaufen bei [5174

St. A. Dobbeck, Organist, Waldau p. Gr.-Loßburg Wpr., Bahnstation Zempelburg.



Fenster- u. Spiegel-Glas

Rheinisches / schlesisches / halb-weißes **Fenster-Glas** in 4/4, 6/4, 8/4 Stärke

Spiegelglas laut Aachener Tarif sowie alle übrigen Glassorten, Bilderleisten und Glaserbedarfsartikel offerirt billigst [5334

Jul. M. Behrend, Neustettin
Spiegel- und Tafelglas-Engros-Lager.

Vergnügungen.

Böslershöhe.

Sonntag, den 8. Juli cr.:

Früh-Konzert

von der Kapelle des Inf.-Regts. Graf Schwerin. [5368 **Nolte.**

Der erste Dampfer fährt um ½5 Uhr mit Musik.

Hohenkirch.

Am Dienstag, den 10. Juli, wird im Garten des Herrn Dombrowski das [5184

Schulfest

gefeiert; dazu laden freundlichst ein **Aug. Dombrowski.**
Em Plötz. **Emil Nass.**

Schule Gr.-Kruschin.

Das diesjährige Schulfest findet am **Donnerstag, den 12. d. Mts.** zu **Friedrichshuld** im Garten des Herrn Besitzers **A. Riewe** statt, wozu wir die Eltern der Kinder, sowie Freunde und Gönner der Schule freundlichst einladen. Ausmarsch um 1 Uhr mittags. **Die Lehrer.**

S. s. gegang. ohn. Versöhn.! Wie konnt' es auch and. sein! Hab. S. doch wied. unt. e. Einfl. gestand., d. m. sch. soviel bitt. Leid bert. h.; S. w. m. „treu", doch nur i. Hz. Wann hätt. mich m. Lb. geschämt. Aus gut. Gründ. könnt. i. J. ds. Vorwrf. wohl zurückgeb. u. S. w. nun d. arme „Opfer" m. Liebe. S. liebt. u. litt. ja auch nur d. Vortheils will. Armes Opfer, v. dem m. Lb. heischte, wo m. ihm nichts als — Liebe bot! —

Cadé-Oefen.

Heute 5 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 157.

Graudenz, Sonntag] [8. Juli 1900.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 7. Juli.

— **In das 75. Lebensjahr** tritt mit dem 8. Juli der „Gesellige“. Am Sonnabend, 8. Juli 1826, gab der Buchhändler und Buchdrucker Carl Gotthilf Röthe, ein in die Provinz gewanderter Hallenser, die erste Nummer einer „Wochenschrift für alle Stände“ unter dem Titel „Der Gesellige“ heraus. Diese Wochenschrift sollte der geselligen Unterhaltung dienen, Politik trieb man damals in Preußen nicht, die Tagesgeschichte wurde kaum gestreift, von der preußischen Regierung ist innerhalb des ersten Jahrganges des „Geselligen“ nur ein einziges Mal die Rede. Daß der Verleger nur ein Unterhaltungsblatt im Auge hatte, legte der gereimte „Weihegruß“ der ersten Nummer dar mit den Worten:

Die Erdenträume zu verschönen
Und in das Lebens bangem Streit
Uns mit dem Schicksal zu versöhnen,
Ward eine Göttin uns geweiht,
Sie nennet sich Geselligkeit.

Die Auflage des „Geselligen“ betrug im ersten Lebensjahr kaum 200. Wie sich die Wochenschrift seit der 1848er Bewegung, die unserem Volke Verständniß für eine politische Tagespresse brachte, allmählich zur Tageszeitung entwickelte, haben wir in einem ausführlichen Artikel im Herbste 1895 dargelegt, als der „Gesellige“ in sein neues jetziges Heim in der Grabenstraße übersiedelte. Im deutsch-französischen Kriege (das sei heut nur erwähnt) stieg die Zahl der Abonnenten auf 4500, 1887 machte die Auflage von 10000 Exemplaren die Anschaffung der ersten Rotationsmaschine nöthig, im Frühjahre 1889 trat der „Gesellige“ mit 14000 Abonnenten in die Reihe der täglich erscheinenden politischen Zeitungen. Im Jahre 1900 ist die Auflage auf 34000 gestiegen!

Unter unsern alten Abonnenten ist noch manch einer, der schon seit länger als einem halben Jahrhundert den „Geselligen“ liest, „seinem“ Blatte so lange treu geblieben ist, und aus vielen Zuschriften haben wir im Laufe der Jahre ersehen, daß unsere deutsche Arbeit Anerkennung findet. In das 75. Lebensjahr tritt der „Gesellige“ — an Jahren nur ein Greis! — mit alter Berufsfreudigkeit und jugendlicher Lebensfrische ein, auch mit dem Wunsche, in seinem erfreulicherweise immer noch größer werdenden Kreise ein willkommener, lieber Freund zu sein und zu bleiben.

— **[Südostpreußischer Güterverkehr.]** Im süd-ostpreußischen Gütertarif sind direkte Entfernungen und Frachtsätze für den Verkehr zwischen den an der Strecke Neidenburg-Ortelsburg belegenen Stationen Grünfließ, Muschaken, Puchallowen, Willenberg, Jeschonowitz-Gr.-Schimanen einerseits und Grajewo, Pillau, Prostken andererseits in Kraft getreten. Gleichzeitig sind die Entfernungen zwischen Grajewo, Prostken einerseits und Broddydamm, Gutfeld, Heinrichsdorf, Rutkowitz, Klonowo, Lautenburg Westpr., Najmowo, Neidenburg, Radosk, Schläfken, Strasburg Westpr. und Waplitz andererseits ermäßigt worden. Ueber die Höhe der Frachtsätze geben die betheiligten Güterabfertigungsstellen Auskunft.

— **[Verkehrserweiterung.]** Am 1. August wird die an der Bahnstrecke Thorn-Jablonowo zwischen Schönsee und Briesen belegene Haltestelle Zielen, welche gegenwärtig nur dem Wagenladungsgüterverkehr dient, auch für den Personen-, Gepäck-, Eilgut-, Stückgut- und Viehverkehr eröffnet werden. Die Annahme und Auslieferung von Leichen, Fahrzeugen und Sprengstoffen ist ausgeschlossen.

— **[Fernsprechverkehr.]** Der Sprechverkehr der Stadt-Fernsprecheinrichtung in Schwetz a. W. ist auf Allenstein, Braunsberg, Königsberg (Pr.) und Osterode (Ostpr.) ausgedehnt worden. Mit Magdeburg, Posen, Breslau, Berlin mit Vororten dagegen kann die Zulassung zum Sprechverkehr in diesem Jahre nicht erfolgen, da die vorhandenen Fernleitungen bereits vollständig belastet sind.

— **[Aus dem Oberverwaltungsgericht.]** Bei einer Kreistagswahl im Kreise Oletzko waren sieben Zettel abgegeben worden; ein Zettel war unleserlich, drei Zettel enthielten den Namen Turowski, und die drei anderen den Namen Baer. Bei der engeren Wahl wurde Turowski mit vier gegen drei Stimmen gewählt. Die Wahl wurde indessen angefochten, weil der eine der Wähler Namens G. zur Zeit der Wahl betrunken gewesen sei. Als dann die Wahl für ungiltig erklärt wurde, erhob Turowski gegen den Kreistag Klage im Verwaltungsstreitverfahren. Der Bezirksausschuß wies jedoch die Klage ab, nachdem G. erklärt hatte, er sei so betrunken gewesen, daß er von den Vorgängen bei der Wahl nichts mehr wisse. Gegen diese Entscheidung legte Turowski Berufung beim Oberverwaltungsgericht ein, welches noch Ermittelungen anstellte. Es wurde ermittelt, daß G. am Wahltage Bier, Kognak und Portwein in reichlicher Menge getrunken und einige Zeit vor der Wahlhandlung regungslos am Boden einer Wirthsstube gelegen hatte. Ein Arzt, welcher den G. gesehen hatte, erklärte, G. sei sinnlos betrunken und des Gebrauchs seiner Vernunft beraubt gewesen. Von anderer Seite wurde aber bekundet, daß G. bei der Wahl ohne viel Schwanken sein Wahlrecht ausgeübt habe. Das Oberverwaltungsgericht hob auch die Vorentscheidung auf und erklärte die angefochtene Wahl für giltig; es nahm an, daß G. zur Zeit der Wahl nicht unzurechnungsfähig gewesen sei. G. sei allein zur Wahl gekommen, habe seinen Zettel selbst beschrieben und sei zweimal vorgetreten, um seine Stimme abzugeben, ohne vom Vorsitzenden zurückgewiesen worden zu sein. Auch sei aus seinen Aeußerungen nach der Wahl anzunehmen, daß er sich bewußt gewesen sei, wie er gewählt habe.

— **[Zum Kohlenmangel.]** Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat bei Gelegenheit einer von ihm genehmigten Durchführung von Schnellzügen im oberschlesischen Industriebezirk die Eisenbahndirektionen darauf aufmerksam gemacht, daß sich der Beschaffung ausreichender Kohlenmengen mehr und mehr Schwierigkeiten entgegenstellen, und daß es daher, um bedenklichen Zuständen vorzubeugen, unerläßlich sei, in der Beförderung neuer Züge die allergrößte Zurückhaltung zu beobachten. Der Minister macht es den Präsidenten der Eisenbahndirektionen zur besonderen Pflicht, in Gemeinschaft mit den Betriebsdezernenten in jedem Einzelfalle die Verkehrsverhältnisse eingehend zu prüfen, bevor einer Zugvermehrung näher getreten wird.

— **[Preußische Pfandbrief-Bank in Berlin.]** Die neu zur Verausgabung gelangenden vierprozentigen, bis 1910 unkündbaren Hypotheken-Pfandbriefe und die vierprozentigen, bis 1910 unkündbaren Kommunal-Obligationen sind nunmehr an der Berliner Börse zum Kurse von 100 Proz. zur amtlichen Notiz eingeführt. Die Einführung an der Frankfurter Börse wird demnächst erfolgen.

— **Die Westpreußische Trinkerheilanstalt für Frauen zu Sargorsch** wird am 12. d. Mts. eröffnet werden. Anmeldungen sind an Herrn Pfarrer Dr. Rindfleisch-Zoppot oder an Herrn Pfarrer Ankermann-Rahmel zu richten.

— **[Besitzwechsel.]** Das bisher dem Gutsbesitzer Hankwitz gehörige, 600 Morgen große Gut Glubczyn ist für 119500 Mk. in den Besitz des Leutnants Becker-Bromberg übergegangen.

— **[Bestätigung.]** Die Ersatzwahl des Kaufmanns Karl Arnet zum Rathmann der Stadt Christburg und die Ersatzwahl des Töpfermeisters August Schulz zum Rathsherrn der Stadt Schwetz ist bestätigt worden.

— **[Ordensverleihungen.]** Dem Professor beim Kadettenhause in Köslin Faßmann ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, dem Proviantamts-Rendanten Götz zu Osterode Ostpr. der Kronen-Orden vierter Klasse, dem Meister Herrmann und dem Meistergehilfen Godat, beide bei der Gewehrfabrik in Danzig, das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Dem Gutsbesitzer Luther in Marienrode im Kreise Obornik, welcher sein Gut verkauft hat und den Kreis verläßt, ist der rothe Adler-Orden vierter Klasse verliehen worden.

— **[Militärisches.]** Nachbenannte Offiziere behufs Uebertritts zu den Ersatzformationen der Marine-Inf. ausgeschieden und zugetheilt: Dem 1. Ersatz-Bat. (Kiel): die Lts. Hartmann im Gren. Regt. Nr. 5, Oldenburg im Kolberg. Gren. Regt. Nr. 9, dem 2. Ersatz-See-Bat. (Wilhelmshaven) die Lts. Steppuhn im Inf. Regt. Nr. 146, v. Bismarck im Inf. Regt. Nr. 152. — Rieck, Lt. im Inf. Regt. Nr. 61, unter Stellung à la suite des Regts. zur Dienstleistung beim Auswärtigen Amt kommandirt, Dr. Seybel, Vizefeldw. der Landw. 1. Aufgebots, Apotheker und Nahrungsmittelchemiker, zum Garn. Apotheker in Danzig ernannt, Dudeck, Geheimer Sekretär bei der Gen. Militärkasse, zum Zahlmeister beim 2. Armeekorps, Halbach, Zahlmeister beim 2. Bat. Inf. Regt. Nr. 140, zum Geheimen Sekretär bei der Gen. Militärkasse ernannt.

— **[Personalien vom Gericht.]** Dem Gerichtsvollzieher Barabas in Berent ist bei seinem Uebertritt in den Ruhestand das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen. Der Gerichtsdiener und Gefangenaufseher Mistelski in Dirschau ist zum etatsmäßigen Gerichtsvollzieher bei dem Amtsgericht in Berent ernannt. Der Gerichtsdiener und Gefangenaufseher Kaethler in Gollub ist zum Gerichtsvollzieher kraft Auftrags bei dem Amtsgericht in Flatow ernannt. Es sind versetzt: die Gerichtsvollzieher Poetzel in Neumark an das Amtsgericht in Danzig, Brosius in Culm an das Amtsgericht in Neumark, Wittker in Culm an das Amtsgericht in Marienburg, Knauf in Marienburg an das Amtsgericht in Culm, Gärtner in Pr.-Friedland an das Amtsgericht in Lautenburg, Blümel in Lautenburg an das Amtsgericht in Pr.-Friedland, Hannusch in Putzig an das Amtsgericht in Karthaus, Skrotzki in Karthaus an das Amtsgericht in Putzig, Heberlein in Schwetz an das Amtsgericht in Graudenz, Heinrich in Graudenz an das Amtsgericht in Schwetz, Hildebrandt in Rosenberg an das Amtsgericht in Strasburg und Schulz in Flatow an das Amtsgericht in Löbau.

— **[Personalien bei der Eisenbahn.]** Ernannt: Stations-Assistent Puppel in Dt.-Eylau zum Güter-Expedienten, Lademeister-Diätar Krüger in Danzig zum Lademeister. Versetzt: die Wagenmeister Lorenz von Dirschau nach Konitz und Schauer von Konitz nach Dirschau.

— **[Standesbeamter.]** Der Lehrer Hackert in Okonin ist zum Standesbeamten für den Bezirk Okonin im Kreise Graudenz ernannt.

---

s **Culm**, 6. Juli. Herr Regierungspräsident v. Horn, der seine Theilnahme an dem 2. Westpreußischen Feuerwehrtage hierselbst in Aussicht gestellt hat, sandte am Stiftungstage an den Kommandeur der hiesigen Wehr Herrn Hillenberg folgendes Glückwunsch- und Dankschreiben: „Anläßlich des 25jährigen Stiftungsfestes spreche ich der freiwilligen Feuerwehr zu Culm meine Anerkennung und meinen Dank aus für die während dieser Zeit geleisteten Dienste im Interesse der Stadt und ihre selbstlose, aufopfernde Thätigkeit zum Schutze von Leben und Gut ihrer Mitbürger. Möge die freiwillige Feuerwehr auch fernerhin nicht erlahmen in der Bethätigung dieser edlen Bestrebungen und sich zum Segen der Stadt stets weiter so entwickeln wie bisher. Dies ist mein besonderer Wunsch für das bevorstehende schöne Fest.“

s **Culm**, 6. Juli. Seit gestern weilt der Inspekteur der Jäger und Schützen v. Arnim in unserer Stadt. Vom Graudenzer Artillerieregiment und von anderen Regimentern sind heute Pferde zur Bespannung der Schnellfeuergeschütze des Jägerbataillons eingetroffen. Am Montag sollen die Uebungen mit den neuen Geschützen beginnen. Wie es heißt, sollen die Kommandos bis zum Herbst hier verbleiben. Später soll das Bataillon ständig 40 Pferde zur Bespannung der Geschütze erhalten.

sch **Culmsee**, 6. Juli. Die Herrn Gutsbesitzer Hertzberg von hier gehörige, auf der Culmer-Vorstadt belegene massive Scheune wurde, vermuthlich durch Selbstentzündung von Heu, ein Raub der Flammen.

* **Brusz Wpr.**, 6. Juli. Gestern Abend brannte das Wohnhaus des Käthners Lepak in Abbau Czarnieg nieder. Die Ursache des Feuers war ein Schornsteinbrand.

Aus dem Kreise Schwetz, 6. Juli. An Stelle des aus Gruppe verzogenen Gutsbesitzers B. Plehn ist der Besitzer G. Schroeder in Klein-Lubin zum Kreistagsabgeordneten des 2. Wahlbezirkes der Landgemeinden gewählt worden.

/ **Krojanke**, 5. Juli. Die Baulust ist jetzt reger geworden. Es sind am Markt drei große zweistöckige Häuser erbaut worden. Dadurch sind zwar die besseren Wohnungen zahlreicher, aber keineswegs in der Miethe billiger geworden.

< **Pr.-Friedland**, 6. Juli. Die Einnahme der Kirchenkasse der evangelischen Gemeinde betrug für das verflossene Jahr 15163,50 Mk., die Ausgabe 13883,98 Mk. Das Kirchenvermögen ist auf 21852,55 Mk. angewachsen.

U **Dt.-Krone**, 5. Juli. Unter großer Betheiligung wurde heute in Schrotz der em. Lehrer v. Rakowski beerdigt. Er war 86 Jahre alt und hat zuletzt 35 Jahre lang in Waldau bei Zempelburg gewirkt.

[] **Dirschau**, 6. Juli. Die Dirschauer Bahnhofsmission hat vom 30. Juni bis 3. Juli 92 Mädchen mit Rath unterstützt, die stellenlos in die großen Städte Berlin, Dortmund usw. fuhren. Insgesammt hat die Mission seit ihrem Bestehen 2929 Mädchen mit Rath unterstützt.

Zoppot, 6. Juli. Der Sport findet hier jetzt eifrige Pflege. Die Badedirektion wird demnächst auch ein Lawn-Tennis-Turnier veranstalten und dazu Preise im Werthe von 120 Mark aussetzen. — Ein Radfahrsportfest veranstaltete der Vertreter einer Fahrradfirma; die „Blumenpost“ und das „Fahrende Reck“, von zwei Radfahrern auf den Schultern gehalten mit einem daran turnenden Dritten, fanden den größten Beifall. Ein neunjähriger Knabe errang Bewunderung beim „Kunstfahren“.

m **Königsberg**, 6. Juli. Der Kaiserpreis, welchen der Kaiser für das am 29. Juli in Karolinenhof stattfindende Armeekorps-Jagd-Rennen für Offiziere des I. Armeekorps gestiftet hat, besteht aus einer silbernen Urne mit zwei Griffen auf schwarzem Ebenholz-Sockel. Die Urne ist ohne Sockel 35 cm, mit Sockel 47 cm hoch, aus polirtem Silber gearbeitet und mit zwei vergoldeten Schildern und getriebenen, ebenfalls vergoldeten Eichenzweigen verziert. Ein Schild trägt die Kaiserkrone mit den Initialen W. R., das andere die Inschrift: „Kaiser Wilhelm II. dem Sieger. Königsberg, den 29. Juli 1900.“

Allenstein, 6. Juli. Der Sohn des früheren Badeanstaltsbesitzers Simon in Insterburg, der im Jahre 1898 hier auf dem Garnison-Bauamt als Techniker thätig war, befindet sich gegenwärtig in China und ist als Ingenieur bei der Shantung-Eisenbahngesellschaft angestellt, die bekanntlich in Folge der Unruhen die Arbeiten einstellen mußte. Die Eisenbahningenieure konnten sich, wenn auch von chinesischen Soldaten geplündert, zurückziehen. Ob unter diesen sich auch Herr Simon befunden hat, ob er überhaupt noch lebt, ist seinen hiesigen Angehörigen unbekannt.

[:] **Rastenburg**, 5. Juli. Die englische Regierung hat eine zweite Lieferung Hafer in Rußland angekauft, welcher für die Pferde der englischen Armee in Südafrika bestimmt ist. Die Ostpreußische Südbahn hat in diesen Tagen einen Transport von 1500 Waggons abgeschlossen.

* **Barten**, 6. Juli. Wegen Unterschlagung amtlicher Gelder und Urkundenfälschung in 18 Fällen und wegen Unterdrückung von Briefen in fünf Fällen wurde der frühere Postassistent Tunnat, welcher am Anfang dieses Jahres auf dem hiesigen Postamte beschäftigt war, gestern vom Schwurgericht zu Bartenstein unter Annahme mildernder Umstände zu zwei Jahren Gefängniß und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die gleiche Dauer verurtheilt. — Die hiesige freiwillige Feuerwehr hat ihre Auflösung beschlossen.

— **Goldap**, 5. Juli. Ein altes Erbstück, ein 377 Jahre alter eichener Schrank, befindet sich im Besitze einer hiesigen Bürgerfamilie. Der Schrank, welcher an der Innenwand eine kleine Bleitafel mit der Inschrift: „1523 C. S.“ trägt, zeugt von der hohen technischen Kunst des Handwerks zu damaliger Zeit. Die beiden obern Flügelthüren und der massive Aufsatz mit ihren künstlerischen Einlegearbeiten aus zehn verschiedenen naturfarbigen Holzarten rufen bei Kennern Bewunderung hervor. Die Einlegearbeiten zeigen in ihren Zeichnungen vielstrahlige Sterne, Arabesken, Blumen, Früchte 2c. und die Schlösser und Bänder sind getriebene Schmiedearbeit.

* **Aus dem Kreise Neidenburg**, 6. Juli. Am 2. d. Mts. hat der 23 Jahre alte Arbeiter Bronislaw Wrzezinski, ohne festen Wohnsitz, an einem siebenjährigen Mädchen ein Sittlichkeitsverbrechen verübt. Die Kleine hütete mit ihrer neun Jahre alten Schwester auf dem unmittelbar an der von Gr.-Lensk nach Kl.-Lensk führenden Landstraße gelegenen Felde die Gänse. Wrzezinski, der in der Richtung nach Kl.-Lensk zuging, lenkte vom Wege ab, begab sich direkt zu den beiden Kindern und forderte eins derselben auf, mit ihm zu gehen, um ihm den Weg nach Kl. Lensk zu zeigen, den er übrigens genau kannte. Das jüngere Mädchen ging mit ihm. Unterwegs veranlaßte er die Kleine durch Drohungen, ihm in ein Roggenfeld zu folgen, wo er das Verbrechen beging. Den Bemühungen des Gendarmen Stein in Kl.-Lensk ist es zu danken, daß der Verbrecher schon am dritten Tage zu Montowo in Westpreußen ermittelt und festgenommen werden konnte.

Insterburg, 5. Juli. Sein fünfzigjähriges Bürgerjubiläum feierte gestern Herr Schneidermeister Triebel. — Der Unteroffizier Bordack von der 1. Kompagnie des Inf.-Regts Nr. 174 ist wegen militärischer Vergehen vom Kriegsgericht zu 4 Jahren und 9 Monaten Gefängniß, Degradation und Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes verurtheilt worden. Er wurde nach Graudenz abgeführt.

* **Tilsit**, 6. Juli. Aus Anlaß der Einweihung der lutherischen Kirche zu Plaschken sind folgende Auszeichnungen verliehen worden: dem Kreisbauinspektor Heise in Tilsit und dem Pfarrer und Ortsschulinspektor Jussas in Plaschken der Rothe Adlerorden vierter Klasse, dem Kirchenältesten Gutsbesitzer Rudolf Massalsky in Werßenhoff der Kronenorden vierter Klasse, dem Schmiedemeister und Besitzer Karl Zander in Plaschken, dem kirchlichen Gemeindevertreter Besitzer Ferdinand Frischmuth in Kl.-Versteningken, dem Kirchenältesten Besitzer Annussis Gibbins daselbst und dem Kirchenältesten Rentner Jakab Taruttis in Plaschken das Allgemeine Ehrenzeichen.

Bromberg, 6. Juli. Gegen die Giltigkeit der Ziehung der 1. Bromberger Pferdelotterie ist sowohl beim Komitee wie bei der Regierung als Aufsichtsbehörde ein Protest eingereicht worden, weil eine Loosnummer während der Ziehung aus der Tombola gefallen ist und längere Zeit auf dem Boden gelegen hat.

∠ **Posen**, 5. Juli. Das Schwurgericht verurtheilte den Arbeiter Albert Napierale aus Krampetzdorf bei Moschin wegen gewerbsmäßigen unerlaubten Jagens und versuchten Mordes zu acht Jahren drei Monaten Zuchthaus. N. schoß am 2. Mai Abends aus einer Entfernung von etwa 40 Schritt zweimal nach dem Förster Sliwinski, weil er befürchtete, durch diesen wegen seines Wilderns angezeigt zu werden. Sliwinski wurde getroffen, aber zum Glück nur leicht verletzt. — Die Deutsche Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft, die auf Anregung des Herrn Oberpräsidenten hier gebildet ist, setzt es sich zum Zweck, in der Provinz Posen auf jede angängige Weise Kunst und Wissenschaft zu fördern und für gemeinverständliche Verbreitung zu sorgen. Die Erlangung eines eigenen Vereinshauses wird angestrebt. Die bisherige Thätigkeit der einzelnen Vereine soll nicht geschmälert werden. Im Interesse einer zweckmäßigen Arbeitstheilung werden fünf Sektionen gebildet: eine historische, naturwissenschaftliche, für Kunst und Kunstgewerbe, Musik und Technik. Den Vorsitz wird Herr Oberpräsident Dr. v. Bitter übernehmen.

± **Meseritz**, 6. Juli. In Obergörzig brannte eine große, dem Kammerherrn v. Kalckreuth gehörige Scheune ab.

§§ **Wollstein**, 6. Juli. Eine landwirthschaftliche Ein- und Verkaufsgenossenschaft für den Kreis Bomst mit dem Sitze in Wollstein ist hier gegründet worden. Es ist bereits ein am Bahnhof gelegener Lagerraum gepachtet worden. Die hiesige Spar- und Darlehnskasse hat sich der Genossenschaft angeschlossen. — Die Diehr'sche Schneidemühle in Dombrowker Hauland ist in der vergangenen Nacht völlig niedergebrannt.

* **Wirsitz**, 6. Juli. Auf dem hiesigen Remontemarkt kaufte die Kommission 28 Pferde. Herr Roggenbau-Schmirdowo bei Podrusen erzielte mit 1200 Mk. den höchsten Preis.

Lissa i. P., 5. Juli. Heute Mittag wurde in einem Roggenfelde in der Nähe der Wolfsruhmer Ziegeleien der Bahnarbeiter Gustav Frommelt von hier todt aufgefunden. F. hatte sich eine Kugel durch den Kopf geschossen. Die Gründe, welche ihn in den Tod getrieben haben, sind noch nicht bekannt.

* **Pudewitz**, 6. Juli. Gestern wurden hier zwei Bullen verladen. Als der Wagen fortfahren sollte, versuchte ein Bulle herunterzuspringen und gerieth mit den Vorderfüßen auf den Rücken der Pferde. Die Pferde scheuten und liefen im rasenden Galopp über den Marktplatz. Am Ende des Platzes wurde der Wagen an ein Haus herangeschleudert, sodaß der Bulle auf eine Steintreppe fiel und todt liegen blieb.

Z **Lissa i. P.**, 6. Juli. Der Sattlerlehrling Swierc aus Storchnest, der am 4. April das 3½ Jahre alte Töchterchen des dortigen Schneiders Schwengler nach Ausübung eines Sittlichkeitsverbrechens getödtet hat, ist von der hiesigen Strafkammer zu acht Jahren Gefängniß verurtheilt worden. S. ist erst 15 Jahre alt.

* **Obornik**, 6. Juli. Gestern wurde unsere Stadt und Umgegend von einem schweren Gewitter betroffen. In unserer Stadt schlug der Blitz in das Wohnhaus des Zimmermanns

Nicodem Tabat ein, ohne zu zünden, und zerstörte das Dach und ein oberes Zimmer theilweise. Die in dem Zimmer weilende Schwester des Tabat wurde nur betäubt. Ferner schlug der Blitz in das Wohnhaus des Mühlenbesitzers Kußmann in Kischewo ein, und es brannte der Dachstuhl theilweise nieder. Die Tochter des Kußmann erlitt nur Brandwunden an Ohr und Hals. In Objezierze schlug der Blitz in einen 90 Meter langen Kuh- und Pferdestall ein, welcher vollständig niederbrannte. Die Pferde und das Rindvieh wurden gerettet; etwa 400 Fuder auf dem Boden lagerndes Heu wurden ein Raub der Flammen.

⊙ **Janowitz**, 6. Juli. Aus geringer Ursache ist der Arbeiter Hoppe aus Zerniki zum Todtschläger geworden. Wie s. Zt. berichtet, wurden dem Hoppe eine Ziege und zwei Gänse gestohlen. Der vermeintliche Spitzbube wurde aber gestern vom Zniner Schöffengericht freigesprochen. Als Zeuge zu diesem Termine war auch eine elfjährige Tochter des Schmiedemeisters Siadkowski aus Wiesensee geladen, welche von ihrem Vater nach dem Gerichte begleitet wurde und zu Gunsten des Angeklagten aussagte. Hierüber hat sich Hoppe wohl geärgert. Auf dem Heimwege ging er mit der Zeugin und ihrem Vater zusammen. Hinter Swiontkowo forderte H. den S. auf, schneller zu gehen und hieb schließlich mit seinem Rohrstock auf ihn ein. Darauf entriß er dem S. seinen eigenen Eichenstock und schlug so lange, bis S. hinfiel. Sodann schleppte er ihn in ein naheliegendes Weizenfeld, ihn auch hier noch nicht in Ruhe lassend. Die Tochter bat ihn, doch nicht ihren Vater todt zu schlagen. Er trieb sie aber fort, und sie eilte nun zum Schäfer nach Swiontkowo und bat um Hilfe. Hoppe machte sich inzwischen aus dem Staube. Man trug den Schwerverletzten in das Haus des Schäfers, wo er alsbald starb. Der Getödtete, ein ordentlicher Handwerker, hinterläßt eine Wittwe und sechs unversorgte Kinder in ärmlichen Verhältnissen. Heute wurde Hoppe hier eingeliefert.

dr **Köslin**, 4. Juli. **Das zweite Gesangsfest des Sängerbundes des Regierungsbezirks Köslin**, dessen Vorsitzender Herr Bürgermeister Sachse-Köslin ist, hat hier stattgefunden. Es betheiligten sich etwa 20 Vereine mit mehr als 400 Sängern. Bei dem Wettgesange erhielt der Stolper Männergesangverein für den wunderschönen Vortrag des Liedes „Den Todten vom Iltis" den ersten Preis von den 13 Vereinen, welche sich am Wettgesang betheiligten. Dann wurde der Sängertag abgehalten, wieder betheiligten sich die Sänger durch Vortrag des 24. Psalms am Gottesdienst, dann fand ein Festakt auf dem Markte statt, wo dem Männergesangverein Falkenburg für 25jährige Zugehörigkeit zum Bunde ein silbergesticktes Fahnenband überreicht wurde. Hieran schloß sich der Festzug, Festessen, Gesangskonzert und Kommers.

Verschiedenes.

— **Der Schnelldampfer „Deutschland" der „Hamburg-Amerika-Linie"** ist nach herrlicher Fahrt bei Cherbourg Freitag Mittag eingetroffen. Das Schiff lief mit Rücksicht auf die Ankunftszeit des Pariser Schnellzuges nur mit Dreiviertelkraft, jedoch trotzdem 21 Knoten. Die Vertreter der Presse sandten der Direktion der „Hamburg-Amerika-Linie" einen herzlichen telegraphischen Abschiedsgruß mit dem Wunsche, daß das prachtvolle Schiff immer glückliche Fahrten machen möge.

— **China-Postkarten mit Ansichten, die auf die jetzt im Reiche der Mitte herrschenden Wirren Bezug haben**, sind auf dem Markte erschienen. Hier fährt eine riesige gepanzerte Faust unter die aufrührerischen Boxer und faßt sie bei den Zöpfen, dort faucht der chinesische Drache einer aus Engländern, Franzosen, Deutschen und Russen zusammengesetzten kleinen Truppe entgegen, die sich indessen durch das Unthier nicht im Mindesten in ihrem Vorgehen stören läßt. Auf einer anderen Karte sieht man die sich wie toll geberdenden Boxer im hellen Aufruhr, während auf dem Meere die Schiffe der europäischen Mächte sich klar zum Gefecht machen. Sehr drollig ist das Bild eines Chinesen, der einen großen Theekessel öffnet, aus dem ihm zu seinem nicht geringen Schrecken in demselben Augenblick die Geschütze der fremden Nationalitäten entgegendonnern. „Verdammt!" ruft der Chinese, „da habe ich mir einen schönen Thee zusammengebraut!"

— [**Bankier Sternberg.**] Das Reichsgericht hat am Freitag nach nichtöffentlicher Verhandlung auf Revision des Angeklagten das Urtheil aufgehoben, durch welches der Bankier Sternberg in Berlin wegen Sittlichkeitsverbrechens zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt worden war. Die Aufhebung des Urtheils erfolgte, weil die Beweisanträge des Angeklagten nicht genügend gewürdigt worden waren.

— [**Burschensprache.**] „Eine Empfehlung von der Frau Major, und der Herr Major möchten sofort nach Hause kommen — es sei ein wichtiges Telegramm aus der Residenz eingetroffen!" — „Alle Wetter, was mag da wohl los sein, Johann?" — „Herr Major, ich glaub', es oberstleutnantelt!"

Fl. Bl.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

Nr. 100. Wenn Ihre Fenster in dem Giebel Ihres unmittelbar an der Grenze stehenden Hauses seit länger als zehn Jahren bestehen, und der Nachbar will nunmehr auf seinem Grundstück ein Gebäude davor errichten, so muß er mit diesem so weit von Ihrem Hause zurücktreten, vorausgesetzt, daß die Räume in diesem durch diese Fenster allein Licht erhalten, daß Sie aus den ungeöffneten Fenstern des ersten Stockwerkes den Himmel sehen können. Umgekehrt kann er von Ihnen verlangen, daß Sie die sämmtlichen in seinen Luftraum hineinreichenden Fenster Ihres Giebels entweder mit drei Zoll auseinanderstehenden Eisenstäben oder mit Drahtgittern versichern. An diesem Recht hindert ihn auch nicht, daß Ihre Fenster in dem jetzigen Zustande bereits achtzig bis neunzig Jahre bestehen. Unseres Erachtens kommt Ihnen der Nachbar daher mehr als entgegen, wenn er seinen Bau in der von Ihnen angedeuteten Art ausführen und von Ausübung jenes Rechts absehen will.

E. H. 100. Es ist fraglich, ob der Einwand, die von der Fabrik Ihnen in Rechnung gestellten Reparaturpreise entsprächen nicht den wahren Werthen, von Ihnen noch erhoben werden kann, nachdem Sie die Forderung bereits anerkannt und um Zahlungsfrist gebeten haben. Doch können Sie es immerhin versuchen, wenn Sie durch Sachverständige nachzuweisen vermögen, daß die Ihnen in Rechnung gestellten Preise der Wahrheit nicht entsprechen. Sicherer ist aber, Sie lassen es auf einen Prozeß nicht ankommen, da Sie dabei erhebliche Kosten neben dem Rechnungsbetrage würden zu tragen haben.

Chr. H. Sch. Es wird Ihnen wohl nichts anderes übrig bleiben, als von Ihrem früheren Dienstherrn ein anderes Zeugniß zu erbitten. Denn wenn Ihr jetziger Arbeitgeber jenes Zeugniß verloren hat und daher thatsächlich außer Stande ist, es Ihnen zurückzugeben, so würde eine Klage auf Herausgabe auch nicht zum Ziele führen. Jedenfalls ist er Ihnen für allen Schaden verhaftet, den Sie dadurch erleiden, daß Sie jenes Zeugniß, dessen Verlust ihm allein zuzuschreiben ist, nicht vorzulegen vermögen.

G. Neum. Wir danken für Ihre freundliche Auskunft.

Z. Vielleicht städtische Sparkasse. Im Anzeigentheil finden Sie die gewünschte Auskunft.

A. R. 99. Nun, ausnahmsweise. Die Braunschweigischen Husaren (Husaren-Regiment Nr. 17) haben dunkelbraune Attila mit gelben Schnüren, Pelzmütze mit rothem Kolpack und etwas kleinerem Todtenkopf als die Leibhusaren.

F. D. P. 100. 1) Wenn Sie die bei Ihnen lagernden leeren Biergefäße Ihrer Bierlieferanten nicht ausdrücklich gegen Feuersgefahr versichert haben, so können Sie von der Gesellschaft den Verlust des deshalb erlittenen Schadens auch nicht erstattet verlangen. Ob Sie dem Lieferanten den Werth der Gefäße, die bei Ihnen verbrannt sind, zu erstatten haben, hängt davon ab, ob Sie mit der Rücklieferung bereits im Verzuge gewesen sind, oder ob Ihnen sonst bei dem Gebrauch oder dem Aufbewahren derselben irgend ein Verschulden zum Vorwurfe gemacht werden kann. 2) Jede Ehefrau kann vor Gericht sich weigern, gegen ihren Ehemann auszusagen bezw. ihre Aussage mit einem Eide zu bekräftigen. Sie kann gesetzlich dazu nicht gezwungen werden.

T. K. 100. Nicht darauf kommt es an, in welchen Zeittheilen Sie die Miethe bezahlt, sondern auf wie lange Sie den Miethsvertrag geschlossen haben. Ist nicht ausdrücklich vereinbart worden, daß dieser nur von Monat zu Monat gelten solle, so gilt er nach § 568 des Bürgerlichen Gesetzbuchs als auf ein Jahr geschlossen. Da Sie die Wohnung versetzungshalber am 13. Mai gekündigt haben, so müssen Sie nach § 570 des Bürgerl. Gesetzbuchs den Miethszins noch bis zum 1. Oktober d. J. bezahlen, wenn es Ihnen nicht gelingt, bis dahin einen Aftermiether zu stellen.

China, 10. Unter Mandarin ist nicht ohne Weiteres ein Staatsminister, hoher Präfekt oder ein Fürst von großem Einfluß zu verstehen, wie man gewöhnlich annimmt. Mandarin bedeutet nichts weiter als „Diener des Staates" oder schlichtweg „Beamter". Die Mandarinen, also die Beamten, rangiren nach neun Rangklassen. In Preußen besitzt man fünf Rangklassen. China hat demnach das etwas zweifelhafte Glück, noch vier mehr zu besitzen. Zur äußeren Kennzeichnung dieser Rangklassen ist schon seit Jahrhunderten der Knopf eingeführt. Der höchste Knopf ist der rothe als Kennzeichen der ersten Klasse, dann folgen der blaue, der krystallene, der weiße und der goldene. Zu diesen Zeichen für fünf Klassen gesellen sich noch vier andere als Kennzeichen für Unterabtheilungen, so daß im Ganzen neun Knöpfe für neun Klassen herauskommen. Diese Knöpfe sind runde Kugeln in der Größe einer kleinen Wallnuß, und der mit einem solchen Knopf Beglückte trägt ihn auf der Spitze der sonderbar geformten Mütze oder des Hutes.

— [**Bahnhofswirthschaften sind zu verpachten:**] **Lindau** i. A. vom 1. Oktober. Pachtangebote bis 28. Juli d. Js. an die Kgl. Eisenbahn-Direktion Magdeburg. Beding. sind gegen Einsendung von 50 Pfg. ebendaselbst zu beziehen.

Bromberg, 6. Juli. **Amtl. Handelskammerbericht.**
Weizen 140—152 Mark. — Roggen, gesunde Qualität 136 bis 142 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste, 120—129 Mk. — Braugerste nom. bis 135 Mk. — Hafer 130—135 Mk. — Erbsen, Futter-, nominell ohne Preis, Koch- 140—150 Mk.

Posen, 6. Juli. (**Marktbericht der Polizeidirektion.**)
Weizen Mk. —,— bis —,—. — Roggen Mk. 13,60—14,40. — Gerste Mk. —,— bis —,—. — Hafer Mk. 14,40 bis 14,60.

pp **Posen**, 6. Juli. (Spiritusbericht.) Der Absatz für Rohwaare war in dieser Woche nach Sachsen, Mittel- und Westdeutschland befriedigend und normal. Die allgemeine Stimmung ist fest. Da Zufuhren fehlen, verringern sich die hiesigen Läger sichtlich und betragen höchstens sechs Millionen Liter. Der Abzug für Sprit ist recht befriedigend.

pp **Posen**, 6. Juli. (Wollbericht.) Das Geschäft verlief in der Zeit nach dem Wollmarkt noch ruhiger, als sonst um diese Jahreszeit. In der Provinz wollen die Wollbesitzer nichts abgeben, da sie auf ein Anziehen der Preise rechnen. Diese entsprechen auch hier der allgemeinen Geschäftslage und sind sogar noch etwas niedriger, als an anderen Plätzen. Die Stimmung ist abwartend. Bedarf ist vorhanden, denn durch die Wollmärkte, auf denen die Zufuhren gering waren, ist der volle Bedarf nicht gedeckt worden. Das hiesige Lager beziffert sich auf etwa 600 Centner Rückenwäschen und annähernd 2000 Centner Schmutzwollen.

Berlin, 6. Juli. **Butter.** (Gebr. Lehmann & Co.)
Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 94, IIa 92, IIIa —, abfallende 88 Mk. Landbutter: Preußische und Littauer — bis — Mk., Pommersche — bis —, Netzbrücher — bis —, polnische — bis — Mark.

Magdeburg, 6. Juli. **Zuckerbericht.**
Kornzucker excl. 88% Rendement 12,40. Nachprodukte excl. 75% Rendement 10,05—10,30. Fest. — Gem. Melis I mit Faß 27,85. Unverändert.

Petroleum, raffinirt. **Bremen**, 6. Juli: Loco 6,65 Br. **Hamburg**, 6. Juli: Still, Standard white loco 6,55.

Von deutschen Fruchtmärkten, 5. Juli. (R.-Anz.)
Wongrowitz: Weizen Mark 13,50, 14,00, 14,30, 14,50, 14,60 bis 14,80. — Roggen Mark 13,00, 13,30, 13,40, 13,60, 13,70 bis 13,80. — Gerste Mk. 12,60. — Hafer Mk 14,00, 14,50 bis 15,00.

Geschäftliche Mittheilungen.

Die Theilnehmer der diesjährigen Deutschen Ingenieur-Hauptversammlung, welche in Köln stattfindet, werden einen ganz besonders interessanten Gegenstand besichtigen können. Auf dem Programm steht der Besuch der **Gasmotoren-Fabrik Deutz**; die Direktion hat den ersten, 1000 Pferdekraft starken Gasmotor, welcher von dem Hörder Bergwerks- und Hüttenvereine in Hörde in Auftrag gegeben wurde, so rechtzeitig fertiggestellt, daß er den deutschen Ingenieuren in Thätigkeit vorgeführt werden kann. Es ist dies zur Zeit der größte Gasmotor der Welt. Ein 600 PS-Gasmotor aus derselben Fabrik ist schon seit Monaten in der Gutehoffnungshütte in Oberhausen in Betrieb und erzielt eine Leistung von 700 Pferdestärken. Ein weiterer 600 PS-Gasmotor, ebenfalls mit Hochofengas betrieben, ist in dem Eisenhütten-Aktien-Verein Düdelingen vor Kurzem in Betrieb gesetzt worden.

Schon nächsten Donnerstag beginnt die Ziehung der 2. Westpreußischen Pferde-Verloosung zu Briesen. Nicht der letzte Vorzug dieser Lotterie ist der, daß außer den selbstverständlich in erster Reihe vorhandenen Pferde- und Wagen-Gewinnen eine ganze stattliche Reihe solcher Gewinne im Plane vorgesehen ist, welche für Jedermann verwendbar sind, auch wenn er sich aus Pferd und Wagen nichts macht. In der Reihe dieser Gewinne steht obenan ein Silberbesteckkasten in Eichenholz für 24 Personen. Dann gelangen noch zur Ausspielung Fahrräder aus renommirten Fabriken, goldene und silberne Taschenuhren, die ein Jeder gebrauchen kann, und endlich silberne Eß- und Kaffeelöffel. Wenn man bedenkt, daß man alle diese schönen Sachen für eine Mark Einsatz gewinnen kann, so ist es nur zu leicht erklärlich, daß diese Loose gern gekauft werden. Dazu kommt, daß bei nur kleiner Loosanzahl dennoch als Hauptgewinne 1 eleganter Vierspänner, 1 Zweispänner, 1 Einspänner und 40 Reit- und Wagenpferde geboten werden. Loose sind noch kurze Zeit in Lotterie- und Cigarrengeschäften zu haben. Den General-Vertrieb hat, wie immer, das Bankgeschäft Ludw. Müller & Co., Berlin C., Breitestr. 5, übernommen. [5284

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

In unserem Gesellschaftsregister ist die unter Nr. 13 dortselbst eingetragene Firma Herzfeld & Victorius zu Graudenz,
Inhaber: Fabrikbesitzer Carl Victorius,
Fabrikbesitzer Leo Victorius und
verwittwete Frau Auguste Herzfeld geb. Auerbach in Graudenz
gelöscht und hierauf unverändert in das Handelsregister, Abtheilung A. Nr. 20, übertragen.

Bei der letzteren Nummer ist hierauf vermerkt, daß dem Buchhalter Fritz Huhn und dem Reisenden Georg Frommer aus Graudenz am 19./26. Juni 1900 Gesammtprokura ertheilt ist.

Graudenz, den 3. Juli 1900.
Königliches Amtsgericht. [5366

Zwangsversteigerung.

5092] Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Zlotterie im Borrek und am Wege nach Companie belegenen, im Grundbuche von Zlotterie, Blatt 52 und Blatt 174, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Schuhmachermeisters Heinrich Behnke in Czernewitz und seiner gütergemeinschaftlichen Ehefrau Ernestine geb. Bischof eingetragenen Grundstücke, bestehend aus:

a) Wohnhaus nebst Stall und Scheune mit Hofraum und Hausgarten,
b) Schweinestall,
c) Wiese und Acker, — Käthnerstelle;

Nr. 56 bezw. Art. Nr. 42 der Steuerrolle,

am 4. September 1900, Vorm. 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 22 — versteigert werden.

Das Grundstück Zlotterie, Blatt 52, hat einen jährlichen Nutzungswerth von 36 Mark und ist 3 ha 81 a 30 qm groß; das Grundstück Zlotterie, Blatt 174 hat einen Flächeninhalt von 3 ha 83 a 70 qm.

Thorn, den 26. Juni 1900.
Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Gasthofbesitzers R. Knueppel zu Marienwerder wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 11. Juni 1900 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß von demselben Tage bestätigt ist, hierdurch aufgehoben. [5260

Marienwerder, den 2. Juli 1900.
Königliches Amtsgericht

Verdingung.

Die Erd- und Maurerarbeiten, einschl. Materialien, sowie Asphalt-, Zimmer- und Eisenarbeiten zum Neubau eines Siechenhauses auf dem Grundstück Danzig, Neugarten Nr. 1, sollen in einem Loose öffentlich verdungen werden.

Bedingungen und Zeichnungen liegen vom 10. d. Mts. an in unserem Vorstandszimmer, Neugarten 3—6, zur Einsicht aus.

Angebotstext und Bedingungen können gegen Erstattung von 5 Mark Schreibgebühren bezogen werden.

Verschlossene, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum Eröffnungstermine am

19. Juli 1900, Vormittags 10 Uhr

einzusenden.

Zuschlagsfrist 4 Wochen. [5330

Danzig, Diakonissenhaus Neugarten 3—6,
den 5. Juli 1900.
Der Vorstand des Diakonissen-Mutterhauses.

Bekanntmachung.

Infolge anderweiter Wahl des bisherigen Inhabers zum Kreisausschußsekretär ist die pensionsberechtigte Stelle des

Kreisausschuß-Assistenten

bei dem unterzeichneten Kreisausschuß **sofort** zu besetzen.

Das Gehalt der Stelle beträgt 1500 Mark, steigend von 3 zu 3 Jahren um 100 Mark bis zum Höchstbetrage von 2000 Mark. Außerdem wird gegenwärtig an Verheirathete eine Miethsentschädigung von 150 Mark gewährt, die später voraussichtlich erhöht werden wird.

Bewerber mit guten Schulkenntnissen, die im Stande sind, sämmtliche bei Kreisausschüssen vorkommende Sachen, insbesondere die sozialpolitischen, die Landgemeinde-, Gewerbepolizei- und Standesamts-Angelegenheiten **selbständig** zu bearbeiten und nöthigenfalls den Kreisausschußsekretär zu vertreten, werden ersucht, ihre Bewerbungsgesuche unter Beifügung von Lebenslauf und Zeugnissen sofort an den unterzeichneten Kreisausschuß einzureichen.

Die Stelle ist sowohl Militär- wie Civil-Anwärtern zugänglich.

Pr.-Stargard, den 27. Juni 1900.
Der Kreisausschuß des Kreises Pr.-Stargard. [4960

Ausgebot.

Zur Heizung der Gerichts- und Gefängnißräume brauchen wir für die Zeit vom 1. Oktober cr. ab **2500 Centner schlesische Würfelkohlen.** Die Lieferung hat bis zum 1. November, beginnend mit Monat August, in Theilposten zu erfolgen.

Schleunige Angebote mit Preisangabe — bis Bahnhof hier — werden erbeten. Proben sind beizufügen. [4912

Ortelsburg, den 1. Juli 1900.
Königliches Amtsgericht.

Aufgebot.

5259] Auf den Antrag des Eigenthümers Carl Radtke in Junkerhof wird der Tischler und Eigenthümer Johann Kühn aus Junkerhof, welcher am 22. August 1832 in Karlshorst geboren ist, Junkerhof im Jahre 1867 verlassen hat und seit länger als zehn Jahren nichts von sich hat hören lassen, aufgefordert, sich spätestens im Aufgebotstermine

den 2. Juli 1901, Vormittags 10 Uhr,

bei dem Königlichen Amtsgericht Schwetz, Zimmer Nr. 2, zu melden, widrigenfalls seine Todeserklärung erfolgen wird.

Auch werden Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Kühn zu ertheilen vermögen, aufgefordert, spätestens im Aufgebotstermine dem Gericht Anzeige zu machen.

Schwetz, den 30. Juni 1900.
Königliches Amtsgericht.

Verdingung.

In 3 Loosen sollen die Erd-, Maurer- und Zimmerarbeiten pp. für folgende Gebäude vergeben werden: [4474

Loos I, Neubau eines Bahnwärterwohnhauses mit Stallgebäude bei km 207,628 zwischen Ostrowitt-Bischofswerder,

Loos II, drei massive Kammeranbauten bei den Wärterhäusern Nr. 256, 265 und 268, — ein massiver Stall bei Wärterhaus Nr. 268, auf der Strecke Schönsee-Bischofswerder,

Loos III, zwei massive Kammeranbauten bei den Wärterhäusern Nr. 285 u. 292, ein massiver Stall bei Wärterhaus Nr. 292 auf der Strecke Dt.-Eylau-Osterode.

Die Verdingungsunterlagen können bei der Inspektion eingesehen, auch, soweit vorräthig, gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 1,00 Mk. in Baar für jedes Loos bezogen werden.

Die Eröffnung der verschlossenen und mit entsprechender Aufschrift einzureichenden Angebote findet in den Geschäftsräumen der Inspektion **am 14. Juli 1900, Vormittags 11½ Uhr**, statt.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Thorn, den 29. Juni 1900.
Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 2.

Auktionen.

Oeffentliche Versteigerung.

5123] **Dienstag, den 10. Juli, von Vormittags 11½ Uhr ab**, werde ich bei dem Grundbesitzer **Carl Böhm** in Abb. Freystadt

5 Stück Schweine (2 große und 3 kleine), 1 Sterke, schwarzbunt, 2 Jahre alt, 1 Sterke, schwarzbunt, ein Jahr alt

zwangsweise öffentlich meistbietend versteigern.

Rosenberg, den 4. Juli 1900.
Bendrik, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

5248] **Mittwoch, den 11. Juli cr., 9 Uhr Vormittags,** werde ich in **Jablonowo** vor dem Hause des Herrn Kaufmann **Jagodzynski** ein dorthin geschafftes **Flügelnetz** zwangsweise meistbietend gegen baare Bezahlung versteigern.

Strasburg, den 6. Juli 1900.
Eckert, Gerichtsvollzieher k. A.

Geldverkehr.

Auf ein Geschäftsgrundstück m. Land, Werth 45000 Mk., Versicher. 24000 Mk., werden hinter 10000 Mark zur zweiten Stelle

6000 Mark

bei hohen Zinsen per sogl. ges. Meldungen werden briefl. m. d. Aufschrift Nr. 4841 d. d. Gesellg. erbeten.

500 Mk. Provision für Beschaff. per sof. von **20- b. 25000 Mk.** zur zweiten Stelle auf ein Gut von 169 ha, in best. Lage Ostpr., worauf 70000 Mk. Bankgeld zur ersten Stelle eingetragen sind. Meld. werd. brfl. mit der Aufschr. Nr. 4944 d. d. Geselligen erbeten.

300 Mark werden von einem Staatsbeamten b. 1. April 1901 gegen Lebensversicherung u. hohe Zinsen zu leihen gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4941 durch den Geselligen erbeten.

15000 Mark werden zum Cediren gesucht. Erststellige Hypothek auf ein Wassermühlengrundstück mit 110 Morg. Land, Feuerversicherg. 39400 Mk., Taxwerth 65000 Mk. Um Angabe des Zinsfußes wird gebet. Meld. w. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 5110 d. d. Geselligen erbet.

35000 Mark werden in 2 Posten hinter Bankgeldern z. 2. Stelle auf 2 neue, städt. Grundstücke mögl. bald von Selbstdarleihern gesucht. Offert. unt. **M. 21** an die „Dirschauer Zeitung", **Dirschau**, erbeten. [7248

Mk. 3600—4000 aufs Land bei Graudenz zu leih. gesucht durch **G. Lange, Graudenz**, Kasernenstr. 9. [5117

10- bis 15000 Mk. werden **zur ersten Stelle** auf ein halb ländl. Grundstück gesucht. Feuertaxe allein 22000 Mark. Meldungen werden briefl. mit d. Aufschrift Nr. 3424 durch den Geselligen erbeten. [5284

22000 Mark auf ein Grundstück in der Stadt zur 1. Stelle gesucht. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 5322 durch den Geselligen erbeten.

Socius-Gesuch.

Wegen Uebernahme eines in holzreicher Gegend und unweit eines schiffbaren Wassers geleg. Dampfsägewerks mit Holzhandel wird ein **Socius** mit ca. 40 bis **50 Mille** gesucht. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Gute Rentabilität zweifellos. Meld. briefl. u. Nr. 5168 durch den Ges. erb.

Geldsuchende erhalten sofort geeignete Angebote von **A. Schindler, Berlin S. W.**, Wilhelmstr. 134. [4579

Heirathen.

Junger Kaufmann, evang., 28 Jahre alt, Gutsbesitzerssohn, Inhaber eines größeren, gut gehenden Geschäfts, wünscht, da es ihm a. Damenbekanntschaft fehlt, mit einer vermögenden, jungen Dame, im Alter von 20 bis 28 Jahren, in Briefwechsel zu tret., behufs späterer

Verheirathung.

Damen v. Lande, w. Sinn für eine geschäftl. Häuslichk. haben, werd. bevorz. Diskr. Ehrensache. Verm. verb. Mld. m. Phot. w. bn. u. Nr. 5267 d. d. Ges. erb.

Ein Besitzer, geb., früh. Adm., 40 J. alt, ev., 5000 Mk. Stadtbesitzung v. 115 Mg., gut situirt, sucht auf d. Wege eine

tüchtige Lebensgefährtin.

Mädch. od. Wittw. in ensipr. Alt., briefl. mit vertrauensv. ihre Meldg. per Juli-Oktbr. durch ihre Meldg. Nr. 4409 durch den Geselligen einsenden.

Gebild. Landwirth, Inspektor, 28 Jahre alt, ev., ohne Verm., sucht in ein kleines Gut oder passendes Geschäft **einzuheirath.** Gefl. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 5262 durch den Geselligen erbeten.

Heirathsgesuch eines Beamten.

Edelgesinnte Damen, welche auch Willens sind, die schwere Aufgabe zu erfüllen, an dem unehelichen, kürzlich verwaisten einjährigen Sohn des Bewerbers Mutterstelle zu vertreten, werden gebeten, sich unter Beifügung ihrer Photographie und Angabe der näheren Verhältnisse vertrauensvoll zu melden. Verschwiegenheit, sowie Rückgabe der Briefe und Photographie Ehrensache. Fr. Meldung. unt. **G. P.** an die Expedition der „Itzehoer Nachrichten", **Itzehoe** Holstein. [5301

Ein evang. Landwirth mit Vermögen und zum Theil eingerichteter Hauswirthschaft, Mitte der 30er, Mittelgröße, zur Zeit gute Administration, strebsam, solide und häuslich, sucht pass.

Lebensgefährtin

nicht über 35 Jahre, mit einem Mindestvermögen von 10- bis 15000 Mk., am liebst. Besitzerstochter oder Dame, welche tücht. und wirthschaftlich ist. Ernstgemeinte Meldg. nebst Photographie und gewissenhafte Angabe der Verhältnisse für gegens. strengst. Diskretion erbeten unt. Nr. 4046 durch den Geselligen.

Tücht., solider Geschäftsmann, Berlin, 30 J. alt, 15 J. in einer Stellung, 2700 Mk. Jahreseink., einig. Tauf. Thaler eig. Ersparn., sucht **Lebensgefährtin** a. einf. Fam. Verm. erw. Außerd. wird Gelegenh. geb., das seit 30 J. best. Engrosgesch. m. e. Jahresums. v. über 100000 Mk. übern. z. könn. Nur ernstgem. Off. unter **A. 900 Berlin**, Postamt 17. Distrct. Ehrensl. Anonym zwecklos. [5274

Solider, strebs., junger Mann, 28 J. alt, gel. Müller, m. einem vorläuf., kleinen Baarverm. von 2100 Mk., wünscht in Mühle oder Landwirthsch. **einzuheirathen.** Mädch. od. Wittw. bis zum gl. Alt., wollen Meld. briefl. unter Nr. reell. Angaben sich vertrauensv. m. d. Aufschr. Nr. 5268 d. Ges. eins. Anon. verb. Verschw. zuges.

Junger Landwirth, 27 Jahre alt, ev., J. Jsp., wünscht in eine Land- oder Gastwirthschaft **einzuheirathen.** Meldg. werden brfl. mit der Aufschrift Nr. 5338 durch den Geselligen erbeten.

Selbständ. Schlossermstr., 24 J. a., kath., wünscht d. Bekanntsch. e. Dame i. Alt. v. 19 b. 24 J., m. e. Verm. b. 4000 Mk. Verm., a. liebst. vom Lande, zwecks baldiger **Heirath** kenn. zu lern. Gefl. Meld., auch von Eltern, werd. br. mit der Aufschr. Nr. 4416 durch den Ges. erb.

Intellig., verm. Landw., Inspekt., 30 J. a., möchte m. jg. Dame od. Wwe., da es ihm an Bekanntschaft mang., beh. **Heir.** i. Briefw. tret. Meld. u. Nr. 4764 d. d. Ges. erb.

Reiche Heirathsparth. jed. Konf. vermittelt Frau **Margar. Bornstein Berlin**, Weißenburgerstr. 83, Pp. A. III 8857

Heirath suchen über 500 reiche Damen. Ausk. u. Bild erhält. Ges. z. Ausw. „**Reform**" **Berlin 14.** Send. Sie nur Adr.

Heirath

streng reell u. diskr., nur durch Reunion internationale, **Ernst Gärtner, Dresden**, Sachsenplatz 3. Prosp. g. 20 Pf.-M. a. Länd.

Zu kaufen gesucht.

Eichenbohlen

2", 2½", 3" und 4" stark, in Längen von 3 Metern aufwärts, werden zu kaufen gesucht. Gefl. Meldungen unter Preisangabe per cbm werden brieflich mit d. Aufschrift Nr. 5135 d. d. Gesell. erbeten.

Erlen-Rollen

1 und 2 Meter lang, werden zu kaufen gesucht. Gefl. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 5136 durch den Geselligen erbeten.

⁵/₈" bis ⁴/₄" **Kistenbretter**
⁵/₈", ⁴/₄" u. ⁵/₄" starke **Seitenbretter**
⁵/₈" u. ⁴/₄" **Bretter**

2,80 u. 3,00 m lang, z. Lieferg. per Juli-Oktbr. suchen n. Berlin. Meldg. wd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 1828 d. d. Geselligen erbet.

Kartoffeln

frische und alte, kauft [5039 **M. Radke, Dyck Westpr.**

5148] **Ein gebrauchtes**

Repositorium

für Kolonialwaaren kauft **W. Geiger, Gnesen.**

2—3000 Ctr.

gesundes Roggenpreßstroh

kauft zur prompten und späteren Lieferung Briesener Dampf-Häckselschneiderei [5045 Gustav Dahmer, Briesen Westpr.



Fische jeder Art u. Krebse kauft und liefert Versandfässer und Körbe. [6700
Bromberger Verein für Fischverwerthung, E. G. m. b. H.
Henking.

Zu kaufen gesucht ein gebrauchter, aber tadellos funktionirender, **4—5 pferd.**

Petroleummotor.

Gefl. Meldung. werd. m. billigst. Preisang. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4889 d. d. Geselligen erbet.

Wald

zum Abholzen **wird in jeder Größe zu kaufen gesucht.** Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 933 durch den Geselligen erbeten.

4262] **Dom. Neugrabia, Kr. Thorn,** sucht
10 Centner vicia villosa
10 Centner Johanniroggen
zu kaufen.

Zur Gründüngung kauft, auch in kleineren Posten ca. 200 Ctr.

Pferdebohnen und 500 Ctr. **Erbsen** [5278
Dom. Sukowy b. Strelno.

Verkäufe.

4400 m Stahlschienen, 80 mm hoch, 70 **Stahlmuldenkipplowries,** ¾ cbm Inhalt, 600 mm Spur, gebraucht, aber gut erhalt., in **Thorn** lagernd, billig zu **verkaufen** oder zu **vermiethen.** Aktiengesellschaft für Feld- und Kleinbahnen-Bedarf vormals **Orenstein & Koppel, Danzig.**

5116] Mein g. erhalt.

Schmiedewerk.

verk. von sofort oder später. **R. Sillinadt, Bniewitten.**

Viehverkäufe.

Schluß dieser Rubrik im 4. Blatt.



Offiz.-Reitpferd hellbr. Stute, komplett ger., 11 J., 4" f. eb., auch a. Jagdpf. geeign., zu **verkaufen.** Näher. b. Stallmstr. **M. Palm, Thorn.**

1 Paar vornehme [5177

Wagenpferde

Rappen, Wallache, 4j., 1,67 gr., sicher gef., ohne Abz., fromm, verkäuflich. **Birschel, Wertheim b. Nakel.**

5254] Wegen Auflösung der Oberländer Pferdezucht-Genossenschaft stehen 2 vorzügliche

Shire-Hengste

6 Jahre alt, schwarzbr. u. hellbr., sowohl zur Zucht wie zum schweren Zuge geeignet, zum Verkauf. Sehr gute Nachzucht vorhanden. Besichtigung bei Herrn Besitzer **Friedr. Plomann, Herzogswalde** bei Liebstadt Opr.

52..] **24 Stück tragende, z. Theil hochtragende**

Sterken

verkäuflich. Gut **Louisenthal** b. Bischofswerder.

[589] **Rittergut Metgethen** Ostpr. hat aus seiner schwarzweißen holländischen Heerdbuchheerde wieder **hervorragende**

Stierkälber

abzugeben. Preis: eine Woche alt 50 Mk. und 1 Mk. Stallgeld, jede weitere Woche 7 Mark Futtergeld.

Teckel

8 Wochen alt, edel gezogen, sind abzugeben. [5328
Thorn, Brombergerstr. 62, II.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Schluß dieser Rubrik im 4. Blatt.

5273] **Flottes Schuhgeschäft in Berlin**, nachweislich **rentabel**, in der Nähe vieler Fabriken, mit Maaß- u. Reparatur-Werkstatt, ist zu verkaufen, eventl. mit Verwaltung von 3 Häusern. Offert. an **L. Bethge, Berlin** N. W., Beusselstraße 80.

Flotte Restauration m. Kolonialwaarenhandl., fast neue, mass. Geb., in gr. Stadt, nachw. Jahresums. 75000 Mk., Umstände halber, ist krankheitshalber f. 45000 Mk. bei 12- bis 15000 Mk. Anzahlg. zu verkaufen. Meldungen werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5357 durch den Geselligen erbeten.

Das Grundstück

Elisabeth-Straße Nr. 10, **Bromberg**, worin seit 25 Jahren ein Restaurant sich befindet, mit groß. Bauplatz, schönem, schattigen Garten ist zu verkaufen. [5311

In einer Kreisstadt Westpr. ist ein gut eingeführtes

Kolonialw.-, Destillations- u. Eisenkurzwaarengesch.

mit guter Kneipe, **sofort** zu verkaufen. **Es bietet sich ein kath.** Kaufmann eine gute Brodstelle, da **Umgegend meist katholisch.** Gebäude sind neu mit Auffahrt. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 5339 durch den Geselligen erbeten.

5337] **Gr., rent. Stadtmühlengrundst.**, a. gr. Garnis. u. Geschäftspl., 2 mass. Mühlen, à 5 und 6 Gänge, Wasser- u. Dampfbetr., Einricht. z. Dampfbäck., f. bill. z. verk. **Nur kapitalkräftig.** Ausk. erth. **Fachleuten**
C. Petrykowski, Thorn, Neust. Markt 14, I.

Mühlengrundstücks-Verkauf.

Umstände halber beabsichtige meine ca. 7 Kilom. von Kreisstadt u. Bahn entfernt belegene Besitzung, bestehend aus Wassermühle, ca. 238 Morgen Land, Wiese, Torfstich und Wald, mit todtem und lebendem Inventar und voller Ernte, unter günstig. Bedingungen zu verkaufen. Off. an **D. Drucker in Mogilno** zu richten. [5200

Eine vorzügliche

Wassermühle

mit gr. Wasserkraft, unw. Stettin, kornreiche Geg., Geb. fast neu, alles in best. Ordnung, d. Mühle **in Neuz. e. einger.**, 5—8 Wsp. tägl. Leist., 70 Mrg. Land **u. Wiesen**, ¼ St. v. d. Bahn, l. j. noch eine **Wasserkraft** v. 400 Pferdest. herstell., Lehm z. Ziegelei vorhand. Günst. für Aktionäre, einen gr. Betrieb herzustellen, ist Umstände halber billig zu verkaufen. Meld. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 5175 d. d. Gesell. erbet.

Geschäftsgrundstück

aus 3 Gebäuden bestehend, mit großem Laden, in bester Lage, Marktplatz- und Hauptstraßen-Ecke, in einer lebhaften Stadt in Westpr. mit über 5000 Einw., mit guter Umgegend, worin seit 35 Jahren ein **Eisen-Geschäft** betrieben wurde, ist für den billigen Preis von 50000 Mark zu verkaufen. Die Gebäude eignen sich vorzüglich zu einem **Manufakturwaaren-Geschäft oder Waarenhaus**, da letzteres am Orte noch nicht vorhanden ist. Gefl. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5258 durch den Geselligen erbeten.

Wir beabsichtigen unser **in Gogolin** Nr. 7, Kr. Culm, belegenes

Grundstück

in einer Größe von ca. 37 ha, mit gut. Gebäuden, ⅓ vorzügl. Wiesen, nahe ein. gr. Genossenschafts-Molkerei, mit vollständ. leb. u. todt. Inv., unt. günst. Bedingungen, freihändig zu verkaufen. Reflektanten wollen sich melden. [5341
Gogolin b. Podwitz, im Juli 1900.
Geschwister Knels.

Unter ganz besonder. Umständ. beabsichtige ich meine **Gastwirthschaft** im Kreise Culm zu verk. Jährlicher Umsatz 20000 Mark, **Preis** 18000 Mk., Anzahlung 6000 Mk.; allein am Orte v. ca. 15000 Einwohn., 2 Morg. Land, guten Gebäuden. Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 5263 durch den Geselligen erbeten.

Drogerie

mit Haus, im Ermland, sehr gut eingeführt, für 30 M. Mk., bei Hälfte Anzahlung, **zu verkaufen.** Meldungen sub **E. D. 334** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** [5275

Gelegenheitskäufe für Landwirthe.

5243] Wegen Aufg. der Wirthschaft habe ich bei Danzig **Niederunger Grundstücke** z. verk. Ein Grundstück, 22 pr. Morgen, für 21000 Mk. bei 2- b. 4000 Mk. Anzahl. Eins 28 pr. Morg., 32000 Mk., Anzahl. 6- b. 9000 Mk. Eins mit 65 pr. Mrg., mit vorz. Ernte u. Inv., sow. neuen Wirthschaftsgeb. u. gr. Fischerei f. 62000 Mk. b. 10- b. 14000 Mk. Anzahlung. **Thurau, Danzig**, Jopengasse 61, I.

Geschäftshaus Lokal

ca. 20 Mtr. tief, 6 Mtr. breit, in **Neuenburg**, beste Lage am Platze, am Markt, anderer Unternehmungen halber zu verkaufen. Sehr passend für Möbelmagazin, da am hiesigen Orte nicht vertreten, oder für größeres Schuhwaaren-Geschäft. Größere Nebengebäude sind vorhanden. Meld. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 5346 durch den Gesellg. erb.

Posthalterei

in einer mittleren, lebhaften Provinzial- u. Garnisonstadt Ostpr., welche einschl. Miethen und für Gestellung von Privatfuhrwerk ca. 10000 Mark einbringt, ist zu verkaufen. Außerdem gehört Landwirthschaft dazu, ca. 260 Mrg. kleefähiger Acker, wovon ca. 60 Mrg. recht gute Wiesen, mass. Baulichkeiten, herrschaftliches Wohnhaus im schönen Garten, komplettes Inventar. **Preis** 70000 **Mark** bei ca. 15000 Mk. Anzahlung. Käufer erfahren das Nähere durch [5269
G. Vogelreuter, Königsberg Pr., Steindamm, Wallsche Gasse 2a.

Achtung

für [5283

Gutskauf-Reflektanten!

Ich bin in der Lage, in **bester Gegend** Westpreuß. **2 Güter** von 450 und 500 Morgen, mit je 25000 Mk. Anzahlung,

2 Güter von 600 u. 860 Morgen, mit je 50000 Mk. Anzahlung, und

1 Rittergut i. d. Provinz Posen von 1100 Morgen Größe, mit 60000 Mk. Anzahlung, und sämmtl. Güter unter sehr günstigen Bedingungen abzugeben.

Die Güter sind mit **komplettem todten** und lebenden Inventar, sehr **guten Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden** versehen und **mit voller Ernte.**

Zu weiteren Auskünften bin ich gern bereit.

Moritz Friedländer, Schulitz.

Das Gut Corpellen

2 Kilometer von der Kreisstadt Ortelsburg entfernt, 106 Morg. Weizen- u. Roggenboden, Wiesen, massives Wohnhaus, Garten mit alten, prächtigen Bäumenbeständen, beabsichtigt Unterzeichneter billig zu verkaufen. Vermöge seiner Lage in der Nähe von ausgedehnten Laub- und Nadelwäldern, kann das Anwesen als ein angenehmer Wohnsitz bestens empfohlen werden. Reflektanten erhalten Auskunft durch den Besitzer **Bednarz, Corpellen** bei Ortelsburg. [5355

Günstige Gelegenheit zur Etablierung eines Buchhändlers.

In einer Garnisonstadt wo ein Königl. Gymnasium, Real-, sowie höhere Töchter- und städt. Schulen sich befinden, ist eine noch im Betriebe befindliche

Buch- und Schreibwaarenhandlung

von sofort bei einer Anzahlung von 1500 Mark zu übernehmen. Das Geschäftslokal befindet sich in der Hauptstraße der Stadt. Meldungen an [5256
Moritz Simon, Culm Wpr.

5387] Wegen Todesfall meines Mannes bin ich Willens, meine seit 30 Jahren besteh., gangbare

Klempnerei

(gute Nahrungsstelle für Bauklempner) mit sämmtlich. Handwerkszeug sofort zu verkaufen. **Mathilde Thios, Zirke** (Prv. Pos.)

Kruschwitz.

Mein Grundstück, in welchem sich seit langer Zeit eine gut gehende Schankwirthschaft, verb. mit Kolonialwaar. befindet, mit schönem Obst- und Gemüsegart., bin ich willens, hohen Alters halber unter günstigen Bedingungen an Selbstkäufer zu verkaufen. [5302
A. Krause, Kruschwitz.

Meinhausgrundstück

mit Garten und Wiese, mit bewohnten 2 Läden und Ober-Etage, in bester Lage der Stadt, ist zu verkaufen.
S. J. Levy, Nakel a. d. Netze.

Mein selbständiges

Rittergut

durchweg **weizenfähig**, 2 Kilom. von Gymnasialst., 840 Morgen, Grundst.-Reinertr. 2300 Mk., g. Gebäude, schön. Inv., Brennerei 18000 Ltr. Cont., verkaufe für 165000 Mk. b. 35- b. 40000 Mk. Anz. Meld. werd. br. m. d. Aufschr. Nr. 5358 d. d. Gesellig. erb.

5244] **Ein gut gehendes Geschäftshaus** mit vollem Ausschank und Materialwaarengesch. ist umstandshalb. in ein. Badeort billig zu verkaufen. Näheres **Thurau, Danzig**, Jopengasse 61.

Offr. **Gelegenheitsk.** i. Pr. **Pos.**
Nr. 82) **Brennerei-Rittergut**
Preis 650000 Mk., alte Landschafts-Taxe 510000 Mk., außer Forst, Forstwerth weit über 300000 Mk. Anz. 200000 Mk.
Nr. 18) **Brennerei-Rittergut**
ca. 1900 Mg., incl. 200 Wiese, 200 Wald, Karpfen-Teiche, für **Landschafts-Taxe.** Anz. ca. 100000 Mk.
Nr. 77) **Rittergut** ca. 1900 Mg., incl. 100 Wiese, 500 Wald, brain. Grd.-Steuer-Reinertr. 2,30 v. Mrg., **Preis** p. Mg. 160 Mk. Anz. 100000 Mk.
Nr. 141) **Gut**, 660 Mg. incl. 30 Wiese, 4 Wald, 2 Fischteiche. Grundst.-Reinertr. v. Mg. 2,68. **Pr.** v. Mg. 200 Mk. **Anz.** 45000 M.
Nr. 142) **Stadtgut**, Wohnh., 14 Zim., ca. 500 Mg. incl. 60 Wiese, 60 Wald, Grst.-Reinertr. v. Mg. 268 Mk., **Preis** p. Mg. 229 Mk. Anz. 25000 Mk.
Ziegeleigüter (Ringöfen) Nr. 44, Nr. 289. Anz. 50000 u. 30000 Mk. Anz. abzugeben verschied. Mühleng. **A. Majewski**, Prakt. agronom., Posen W. VI., Posener 33, G.-A.

Mein in Gr.-Dommatau beleg. **Grundst.** m. 17 Mg. Ackerl. u. 10 Morgen Wiesen nebst Gebäuden, beabsichtige ich mit voll. Ernte für den Preis von 2000 Thlr. sofort zu verkaufen, auch gleichfalls mein Grundstück zu Lesnau, evangel. Kirchdorf, mit 29 Mg. Ackerland und 4 Morgen Wiesen, sehr bequem, dicht am Hause, m. voller Ernte, gute Gebäude, best. aus Wohnhaus, Scheune und Ställ., beabsicht. ich so für für d. Pr. v. 2400 Thlr. sof. z. verk. Käuf. w. sich meld. b. **Labus**, Schachtmeister in Gr.-Dommatau b. Kl.-Dommatau, Kr. Putzig Wpr.

Weg. Aufg. verk. das 430 Mg.

gr. Gut

a. d. Chaussee, in hübsch., angenehmer, gesunder Lage, theils v. Wald begrenzt, in unmittelbarer Nähe, Hirsche. Die Gebäude sind sehr gut, ⅔ Weizen- und Roggenbod., ⅓ Wiesen u. Torfstich. Der Torfstich hart a. d. Chaussee, gute sonstige Verbindg., die Wiesen, für d. besser Beschaffenheit u. der Torfstich in seiner Ausdehnung unerschöpflich, zur **Ausdehnung in größerem Umfange** sehr **geeignet. Preis mit Inventar**, bei sehr guter Ausstattung, ist (20 Milchkühe), 93000 Mk., Anzahlg. ca. 20000 Mk., **Hypotheken fest.** Meldungen von Selbstreflektanten werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 5279 d. d. **Geselligen erbet.**

Berlin W., Werderscher Markt 5/6. # Herrmann Gerson **Telegramm-Adresse: Modegerson.**

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs und Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin. [6828

Neuheiten in

Kostümen	Morgenröcken	Unterröcken	Blusenhemden
Minka, Kostüm aus gemustertem Cattun in blau, roth, schwarz und lila mit weissen Blenden besetzt M. **9.50**	**Ninon,** Morgenrock aus Percal mit Bordure in weiss mit rosa, hellblau, marine, schwarz . . . M. **6.75**	**Jupon** aus écru Leinen mit gleichfarbiger Spitze M. **3.50**	**Germa,** Blusenhemd mit abknöpfbarem Steh-Umlegekragen a. karr. Percal in hellblau, rosa, lila . . M. **2.75**
Derby, Kostüm aus englisch. Leinenstoff, bestehend aus Rock und Eaton-Jäckchen mit gestreiftem Revers-kragen in blau, roth und weiss M. **24.—**	**Hortense,** Morgenrock aus reinwollenem Foulé mit Seidenbandschleife in electric, marine, bordeaux, reseda, lila und grau . . M. **18.50**	**Jupon** aus Alpacca, Volant mit Tressenbesatz, in allen Farben . . . . . M. **5.75**	**Claire,** Blusenhemd aus weissem Piqué mit abknöpfbarem Kragen . . . . M. **7.50**
Sportrock aus Covercoat in verschieden. Farben M. **21.—**	**Matrosencostume** aus englischen Leinen mit Stickerei u. Piqué besetzt, in marine, écru, electric und weiss, Mk. **15.—**	**Bluse** aus gestreifter Waschseide, in Säumchen abgenäht, in hellblau, rosa, lila und schwarz-weiss gestreift . . M. **16.50**	**Bluse** aus reinseidenem karriertem Taffetas in allen modernen Farben . . . . M. **24.—**

Bei Bestellung wird um gefl. Angabe der **Halsweite** gebeten.

Bei einer Anfertigung nach Maass erhöht sich der Preis um 3 Mark.

Katalog auf Wunsch sofort.—Proben gratis u. franco.—Franco-Versand aller Aufträge.

Zur Anfertigung v. sämmtlichen

Sattler- und Riemer-Arbeiten

auch Uebernahme von Jahres-Verträgen in denselben, empfiehlt sich **Georg Haberer, Culmsee.**

Bauzeichnungen

statische Berechnungen, Kostenanschläge 2c. zum Neu- und Umbau von modernen Wohn- und Geschäftshäusern, sowie Fabrikgebäuden, werden für Kollegen u. Private in meinem bautechnischen Bureau schnell u. sachgemäß angefertigt. Gustav Kartmann, Innungs-Maurermeister, Posen, Schützenstraße 11. [5158

Danzig.

Drock's Hotel

neu eröffnet, 2 Minuten von der Bahn, empfiehlt gut eingerichtete **Zimmer** von 1,25 Mk.

5201] **Dem pp. Publikum von Culmsee und Umgegend empfiehlt sein**

Atelier für Polster-Möbel und Zimmer-Dekoration

sowie

Möbel-Ausstattungs-Magazin

bei vorkommendem Bedarf

Georg Haberer

Tapezierer und Dekorateur **Culmsee.**

Wer giebt einer neu eingerichteten Mostrichfabrik

Anleitung zur Anfertigung von ff. Mostrich

gegen hohe Bezahlung. Meldung. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 5206 durch den Gesellg. erb.

Wer vermiethet ein

Pianino

an ein junges Mädchen zum Ueben im Hause, und zu welchem Preise? Kauf später nicht ausgeschlossen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5352 durch den Geselligen erbet.

Meine Stieftochter **Auguste Tomella**, verehel. Tischlermstr Berger, unbekannt. Aufenthalts, wird ersucht, ihren Wohnort baldigst angeben zu wollen. **Michael Sontowski**, früher in Rbiczno jetzt in Jablonowo.

Ca. 33 Centner

gewaschene Wolle

offerirt billigst [5245

D. Kallmann, Neidenburg.



An-er-kannt

Zu hunderte Danksagungsschreiben für gute und reelle Waare sind meiner

Wecker (prima Ankerwerk) M. 3

Regulator (c.1 Mtr. hoch, geht 14 Tg.) „ 12

Metalluhr (Goldr. u. Silberimit.) „ 6,50

Silber-Herr.-Rmt. (Goldrand) „ 9,25

do. Anker-Rmt. 15 Steine „ 18

Gold 14 Kr. Dam.-Rmt. 10 St. „ 21

Für jede Uhr 3 Jahre Garantie. Nichtconvenirend Geld zurück. Illustr. Preisbuch gratis und franco.

F. Kettschau, Uhrenfabrik gegr. 1880. **Berlin, Köpenickerstr. 24**

Danksagungsschreiben. Taschenuhren gefallen sehr gut, Mein Bruder ist mit seiner Uhr sehr zufrieden. Bestelle noch 2c. Struwe. Kaplan, Borgholz.



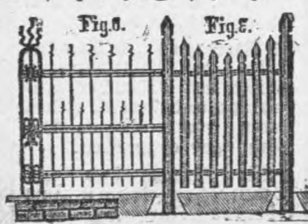
Die weltbekannte **M. Jacobsohn, Berlin N.,** Nähmaschinen-Großfirma Linienstraße 126, versendet die neueste hocharmige Familien-Nähmaschine „Krone", Singer-System, f. Schneiderei, Hausarb. u. gewerbl. Zwecke, stark. Bauart, mit Fußbetr. u. Verschlußkasten f. **Mk. 50**, 4 wöch. Probez., 5j. Garantie. Ringschiff-Rundschiff-Schnellnäher, schwere Herrenschneider- u. Schuhmachermaschinen, Strickmaschinen, Wasch- u. Rollmaschinen zu bill. Preisen. Seit vielen Jahren **Lieferant von Beamten-Vereinen, deren Mitglieder über 100000 zählen, und zwar: Post-, Spar- u. Vorschuss-Vereine, Eisenbahn-Beamten, Eisenbahn-Fahrbeamten, Eisenbahn-Werkmeister, Eisenbahn-Militär-Anwärter, Lehrer- u. Kriegervereine, Verband der mittleren Beamten des Stations- u. Abfertigungsdienstes, Verband Dt. Beamten-Vereine.** Meine Maschinen sind in vielen 1000en in ganz Deutschland an benannte Vereine, Militär-Werkstätten, Private u. Schneiderinnen geliefert u. können fast überall besichtigt werden. **Kataloge, Anerkennungen gratis.** Maschinen, die nicht konveniren, nehme unbeanstandet **retour.** Beliebteste Marken: **Militaria-Fahrräder Mk. 130.** [5125

Porto-Bertheilung: 90—100 Mk. hat man die Nähmaschine taxirt. Betrag von Mk. 50 folgt nach.

Eduard Wölbing, Friseur, Mücheln, Bez. Halle.

Die von Ihnen bezogene Nähmaschine ist schön ausgestattet für den **billigen** Preis von **50 Mark**, kommt allen bis 30 Mk. theureren Maschinen an Leistung vollkommen gleich.

E. Drathschmidt, Vize-Feldwebel, Saarburg (Lothr.).



5272] Der Verkauf meiner

Haenel-Fahrräder

für Schönsee und Umgegend ist **Herrn G. Ed. Fenske, Schönsee** übertragen worden, und bitte ich um gefl. Berücksichtigung meines mit allen modernen bewährten Verbesserungen versehenen Fabrikats. An Plätzen, wo noch nicht vertreten, **Wiederverkäufer gesucht.** Verlangen Sie Preisliste.

C. G. Haenel, Gewehr- u. Fahrrad-Fabrik, Gegr. 1840. **Suhl i. Thür.** Gegr. 1840. Lieferant versch. Kriegs-Ministerien. Engros-Niederl. für Norddeutschland: Hamburg, Deichstr. 36.

Neu! **Cognac selbst zu machen.** Neu!

Rezept an jeder Flasche!

Man mische **1 Originalflasche Nibbys-Grundstoff**, 1 Liter **Sprit**, 1¼ Liter **Wasser**, lasse einen Tag stehen und der **Cognac** ist fertig. **1 Liter Cognac kostet so nur 70 bis 80 Pfg.** und besitzt derselbe ein hochfeines Aroma, das sonst nur echtem franz. Cognac eigen ist. Auf dieselbe Art und Weise kann man **Rum, Korn** und jeden anderen **Likör** sowie **Essig** herstellen. **Ein Versuch ist sehr lohnend. 1 Originalfl. reichend zu 2—5 Liter 35—70 Pfg.** ½ „ 1—2½ „ 20—40 „

Zu haben in folgenden Drogerien:

Paul Weber, Thorn. Anders & Co., Thorn. Carl Schmidt, Bromberg. Hugo Gundlach, Bromberg. Georg Kühl, Culmsee. Hans Andrée, Deutsch-Eylau. Paul Johns, Schneidemühl. [5310

Gesetzlich geschützter

Herkuleszaun

Fig. 6. Fig. 5.

ist die billigste und schönste eiserne Einfriedigung der Gegenwart. **Die Zäune werden in jeder gewünschten Form und Höhe geliefert.** [4045

Robert Tilk Thorn.

Maschinenfabrik BADENIA

vorm. **Wm. Platz Söhne**, A.-G. **Weinheim** (Baden).



Langjährige Spezial-Fabrikation von

Dampf-Dreschmaschinen und Lokomobilen.

Strohelevatoren unübertroffen. Construktion u. Leistungsfähigkeit, grösster Dauerhaftigkeit, mit **allen Verbesserungen** und **Schutzvorrichtungen der Neuzeit.**

Kataloge mit Hunderten von vorzügl. Zeugnissen gern zu Diensten. [6214

Vertreter für Ost- und Westpreussen: Louis Badt, Koggenstrasse 22—23, **Königsberg,** Teleph. 1278.

5208] Am Donnerstag, den 12. Juli, Vormittags 10 Uhr, wird

die Obstnutzung

des Obstgartens zu Schwenten bei Schoenau, Kreis Graudenz, meistbietend verpachtet, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden. Kaution 300 Mark.

5257] **Am Freitag, den 13. Juli, Vormittags 11½ Uhr**, wird der

Obstgarten

in **Nickelsdorf** bei Allenstein meistbietend **verpachtet.**

Das Dominium.

Größeres Kieslager

lehmfrei, unw. Bahn u. Chauss., Kr. Dirschau bel., wird z. Ausnutzung zu pachten gesucht. Meld. w. br. u. Nr. 5333 d. den Gesellig. erb.

Roggenkleie
Weizenkleie
Gerstenfuttermehl
Reisfuttermehl
Mais
Rübkuchen
Leinkuchen
Hanfkuchen
getrockn. Getreideschlempe 2c. 2c.

offerirt in ganzen Waggonladungen zu sofortigen und späteren Lieferung franko jeder Bahnstat., 3 Monate Ziel.

Julius Tilsiter, Bromberg.

5353] **500 Centner schweren, reinen**

Johanni-Roggen

zur Saat hat abzugeben **S. Schneider, Gerdauen.**

Wruckenpflanzen

verkäuflich [5246 **Pröll, Roggenhausen.**

Wir empfehlen zur

landwirthschaftlichen Buchführung:

In gewöhnl. Bogenformat (34/42 cm.)

in schwarzem Druck:

eine von Herrn **Dr. Funk**, Direktor der landwirthschaftlichen Winterschule in Zoppot, eingerichtete **Kollektion von 11 Büchern zur einfachen landwirthschaftlichen Buchführung**, nebst Erläuterung, für ein Gut von 2000 Morgen ausreichend, zum Preise von **11 Mark.**

Ferner empfehlen wir:

Wochentabelle, große Ausgabe, 25 Bog., 2,50 Mk.

Monatsnachweise für Lohn u. Deputat, 25 Bog. 2 Mk.

Contracte mit Conto, 12 Stck. 1,80 Mk.

Lohn- und Deputat-Conto Dtzd. 1 Mk.

In größerem Bogenformat (42/52 cm)

mit 2 farbigem Druck:

1. **Geldjournal**, Einn., 6 Bog. in 1 B. geb., 3 Mk.
2. **Geldjournal**, Ausg., 18 Bog. in 1 B. geb., 3 Mk.
3. **Speicherregister**, 25 Bog., geb. 3 Mk.
4. **Getreidemanual**, 25 Bog., geb. 3 Mk.
5. **Journal für Einnahme und Ausgabe** von Getreide 2c., 25 Bogen, geb. 3 Mk.
6. **Tagelöhner-Conto und Arbeits-Verzeichniß**, 30 Bogen, geb. 3,50 Mk.
7. **Arbeiterlohn-Conto**, 25 Bog., geb. 3 Mk.
8. **Deputat-Conto**, 25 Bog., geb. 2,25 Mk.
9. **Dung-, Aussaat- und Ernte-Register**, 25 Bog., geb. 3 Mk.
10. **Tagebuch**, 25 Bog., geb. 2,25 Mk.
11. **Viehstands-Register**, geb. 1,50 Mk.

Probebogen gratis und postfrei.

Gust. Röthe's Buchdruckerei

Wohnungen.

Wohnung

zur Einrichtung einer Herrenpension passend, mit Garten, z. 1. Oktober gesucht. Event. würde auch die Verwaltung eines Hauses mit übernommen. Meldung. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 4977 durch den Geselligen in Graudenz erbeten.

5166] Für die Sommermonate ein **möbl. Zimmer** gesucht für eine Dame mit voller Pension und Familienanschluß, wenn möglich bei einer Wittwe. Gefällige Offerten bitte mit Preisangabe unter Nr. 500 postlag. **Mocker Westpreußen** einzureichen.

Aelt., gef., verträgl. Frl. a. g. Fam., bi. n. mehr i. Stell. geh. will, möchte m. e. Dame zus. wohn., auch i. s. ber., b. Haush. unentg. z. bes. Meld. w. brieft. m. d. Aufschr. Nr. 5193 d. d. Gesellg. erb.

2 große Läden

in mein. Geschäftshause, Marienwerderstr. 4, beste Lage von Graudenz, sogleich zu vermiethen.
4516] **J. Osinski, Graudenz.**

Ein Laden

nebst Stube und Küche, Pohlmannstraße 28, zu vermiethen.
9880] **C. Teschke.**

5140] Ein großer

Laden

mit angrenzender **Wohnung** per 1. Oktober cr. oder 1. April 1901 zu vermiethen.
J. L. Cohn, Graudenz.

Ein Laden

mit Wohnung, vis-à-vis der Artillerie-Kaserne, zu vermieth. **G. Rindt**, [5177 Graudenz, Lindenstraße 28.

Geräumiger Laden

mit Wohnung, in bester Geschäftsgegend der Stadt, in neu erbautem Hause, in lebhaftem, größeren Provinzialorte, in Nähe Berlins, zum 1. Oktober d. Js. zu vermiethen. Meldung. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 3912 durch den Geselligen erbeten.

Eine Wohnung

nebst Küche in **Gr.-Lunau**, paßt für Handwerker (Schuhmacher), zu vermiethen. [5340 **David Bunk, Gr.-Lunau.**

Mewe.

5390] **Laden** m. 2 Schauf. u. Einricht. nebst Wohn., am Markt, paff. für Kurz-, Putz- od. ähnl. Gesch., zum 1. Juli od. Oktober ab zu vermiethen. **Domzalski, Mewe Westpr.**

Strasburg Wpr.

Ein Laden

für jedes Geschäft passend, mit geräumiger Wohnung, nahe am Markte, ist vom 1. Oktober zu vermiethen. [5247 **Anton Hoffmann.**

Pr.-Stargard.

5255] In Pr.-Stargard ist ein

groß. Laden

zu jedem Geschäft passend, in bester Lage am Markt, von sogl. zu vermiethen bezw. vom 1. Januar zu vermiethen. Offerten unter **T. E.** postlag. Pr.-Stargard erbeten.

Dirschau.

Zwei Läden

mittelgr., m. kl. Wohn., Wasserl. 2c., im eleg. Neub., f. ff. Friseur-, Papiergesch. od. dergl., evtl. mit **Wohnung** 2c., Papiergesch. od. dergl., evtl. mit Geschäftsgeg., i. d. Nähe d. Bahnh., mit Restaur., Hotels, Gasth., z. 1. Juli ev. auch früh. zu verm. 4304] **Bruszynski, Dirschau.**

Damen find. bill., liebev. Aufnah. b. Frau **Helene Schäfer**, Danzig, Fleischerg. 43 [5299

Culmsee.

4649] **Ein Laden nebst Wohnung**, am Markt, in welchem seit 3 Jahren eine Konditorei mit Konzession zum Verkauf von Wein und Liqueuren erfolgreich betrieben wird, sich aber auch z. jedem anderen Geschäft sehr gut eignet, ist vom 1. Oktober d. J. ab anderweitig zu vermiethen. **Otto Deuble, Culmsee.**

Bromberg.

Ein großer Eckladen

mit Wohnung, zu jedem Geschäft passend, vom 1. Oktober ab zu vermiethen. [5312 **E. Heller, Mittelstraße 44.**

Restaurations-Lokal

beste Lage Brombergs, v. sof. zu verm. **Julius Lewin, Bromberg.**

Schneidemühl.

Im Mittelpunkt Schneidemühls

Laden

auch geeignete Räume zum Restaurant, zu vermiethen. Grundstück hat Auffahrt, großen Hof u. Garten. Offert. an **A. Riede** in Schneidemühl. [5239

Bütow i. Pomm.

Ein **hübscher Laden**, beste Lage der Stadt, ist von sogleich zu vermiethen. Sonnabend ist großer Wochenmarkt und Montag Viehabnahme n. Berlin. Erwünscht wäre Papiergesch. mit besseren Luxusartikeln od. sonst ähnl. Branche, Porzellan-Gesch. 2c. 2c. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 5147 d. den Geselligen erbeten.

Unterricht.

Kinderfräulein, Stützen Stubenmädchen, Jungf. bildet die **Fröbelschule**, verbund. mit Koch-, Haushaltungsschule und Kindergarten, Berlin, Wilhelmstr. 105, in 2- bis 6 monatigem Kursus aus. Jede Schülerin erhält durch die Schule Stellung, ebenso junge Mädchen, welche nicht die Anstalt besuchen. Auswärtigen billige Pension. Prospekte gratis. Herrschaft. können jederzeit engagiren. Vorsteherin **Klara Krohmann.**

Bethesda

Mutterhaus für Schwestern vom Roten Kreuz in Gnesen, bildet Jungfr. u. Wittwen v. guter Erziehung unentgeltl. gründl. Ausbildung in d. Krankenpflege, Heimath u. gesich. Lebensstell. m. Pensionsberechtigung. Auch find. Pensionärinnen u. f. Kursus Aufnahme. Auskunft ertheilen die Oberin, Frau Superintendent **Kaulbach** und Frau Rittmeister **Kieckebusch**, Vors. des Vaterländ. Fr.-Zw.-Vereins. [4369

Pachtungen.

ff. Fleisch- u. Wurst-Geschäft

das seit 20 J. m. g. Erfolg. betr., in b. L. **Dirschau's**, ist v. gl. a spät., eventl. das Eckhaus m. gr. Hof u. g. Räum., sof. anderer Unternehmen, zu verpachten.
E. Mattheis.

Günstige Pachtung.

1 Grundstück mit 248 pr. Mrg. Weizenboden, neue Gebäude, gutes Inventar, sofort zu verpachten und zu übernehmen, zur Uebernahme sind ca. 6000 Mark erforderlich, durch **Michalowitz, Marienburg.**

Meine Bierhalle

ist von sogleich zu übernehmen. [5298

Materialwaaren-Geschäft

mit **kleiner Wohnung** ist von sofort zu verpachten. Kautionsf. Reflektanten wollen sich melden bei **A. Klein**, Hotelier, **Mewe.**

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 157.

Graudenz, Sonntag] [8. Juli 1900.

28. Forts.] **Gesprengte Fesseln.** [Nachdr. verb.

Roman von Reinhold Ortmann.

Eisig und mit einer gewissen Schärfe hatte Herbert diese Worte gesprochen. Er verbeugte sich leicht und ging, ohne dem Arzte die Hand zu reichen, zur Thür. Merklich unwillig wandte er den Kopf, als Hermann Müller ihn zurückhielt.

„Gestatten Sie mir noch eine Bitte, Herr Assessor! Es war selbstverständlich, daß ich Ihrem Herrn Vater gestern Abend den ersten Beistand leistete. Aber ich habe nicht den Wunsch, störend in die Praxis meiner hiesigen Kollegen einzugreifen, zumal da sich meine Thätigkeit ja in einer ganz anderen Richtung bewegen soll. Sie würden mich also zu Dank verpflichten, wenn Sie die weitere Behandlung des Patienten in die Hände desjenigen Arztes legten, den Sie sonst zu Rathe zu ziehen pflegen."

„Das heißt, Sie möchten der Nothwendigkeit überhoben sein, noch einmal zu uns zu kommen?"

„Wenn Sie dieser Erklärung vor der meinigen den Vorzug geben wollen, so habe ich keinen Anlaß zu widersprechen."

Der Assessor verbeugte sich noch einmal. „Ich werde nach Ihrem Wunsche verfahren, Herr Doktor! Hoffentlich befindet sich mein Vater bald in der Lage, Ihnen hier in eigener Person für die geleistete Hilfe zu danken. Er wird dazu jedenfalls besser im Stande sein, als ich es in diesem Augenblick vermöchte."

Die Thür fiel hinter ihm zu, und Hermann Müller klingelte nach dem Diener, der ihm sein Morgenbad herrichten sollte. Der treuherzige, flachsblonde Mecklenburger, den er gleich nach der Ankunft in Deutschland in seinen Dienst genommen hatte, und der ihm mit einer geradezu rührenden Anhänglichkeit ergeben war, trat kopfschüttelnd über die Schwelle.

„Nun? Was ist's, Pining?" fragte der Arzt. „Was setzt Sie denn so in Verwunderung?"

„Der Herr Doktor entschuldigen — aber der Herr, der eben hier war, muß ja verdeubelt fuchtig gewesen sein. Ein Gesicht machte er beim Hinausgehen, als wenn er gleich die ganze Welt übern Haufen schießen wollte."

„Sie sollten sich nicht auf derartige physiognomische Studien einlassen, Pining! Machen Sie mir jetzt mein kaltes Bad zurecht und sorgen Sie für das Frühstück! Ich möchte drüben im Hauptgebäude sein, bevor die Handwerker kommen."

* * *

Um neun Uhr Vormittags erschien Herbert Ignatius im Bureau der Staatsanwaltschaft, um seinem höchlichst erstaunten Vorgesetzten zu erklären, daß wegen der plötzlichen Erkrankung seines Vaters der Termin der Hochzeit verschoben worden sei, und daß er deshalb den ihm bewilligten Urlaub vorläufig nicht antreten werde. Eifriger als je vertiefte er sich in seine Arbeit, und in später Abendstunde erst kehrte er nach Hause zurück.

Hilde beantwortete seine Frage nach dem Befinden des Vaters durch die Mittheilung, daß der Kranke den ganzen Tag mit wenigen kurzen Unterbrechungen in einem Dämmerzustande hingebracht habe, den man auf die Weisung des alten Hausarztes nicht habe stören dürfen. Ein paar Mal sei er wohl zu klarem Bewußtsein erwacht, aber die Erinnerung an die letzten Ereignisse vor seiner Erkrankung sei ihm offenbar auch in diesen Augenblicken nicht zurückgekehrt, denn er habe sich ohne weiteres zufrieden gegeben, als man ihm auf seine Frage nach Felicia erklärte, sie würde durch ein strenges ärztliches Verbot von seinem Krankenlager fern gehalten.

„Lange aber werden wir diese Täuschung natürlich nicht aufrecht erhalten können," fügte das junge Mädchen bekümmert hinzu, „Der Sanitätsrath glaubte mir gewiß etwas recht Tröstliches zu sagen, als er versicherte, daß auch das jetzt noch fehlende Erinnerungsvermögen morgen wieder vorhanden sein werde. Und wenn diese Prophezeihung zutrifft, welche Unwahrheit sollen wir dann ersinnen, um den Vater zu beruhigen und ihn vor neuen Aufregungen zu schützen? Du hast ja noch immer nichts von Felicia gehört — nicht wahr?"

„Nein — nichts? Aber sie hat mir in ihrem Abschiedsbriefe Nachricht versprochen, und ich zweifle nicht, daß sie Wort halten wird. Bis dahin bleibt uns eben nichts anderes übrig, als geduldig zu warten."

„Wenn ich nur begreifen könnte, Herbert, wie Du bei alledem so ruhig und gefaßt bleiben kannst! Wenn ich an Deiner Stelle wäre, ich glaube, ich würde über der Qual dieser Ungewißheit den Verstand verlieren. Es giebt doch gewiß gar nichts Schrecklicheres als die Angst, einen Menschen zu verlieren, den man von ganzer Seele liebt."

„Darin magst Du wohl recht haben, meine liebe Hilde," sagte er bitter. „Einen Menschen zu verlieren, den man von ganzer Seele liebt, ist wahrhaftig die schwerste aller Prüfungen. Ich habe es hinlänglich erfahren. Aber es kommt jetzt am allerwenigsten auf mich und meine Empfindungen an. Die Gesundheit des Vaters ist bei weitem das Wichtigste, und wir dürfen selbst vor einer Nothlüge nicht zurückschrecken, wenn es gilt, sie zu schonen."

„Hätten wir nur jemand, der uns darin rathen und beistehen könnte! Dem Sanitätsrath dürfen wir uns nicht anvertrauen, denn wir könnten es ebenso gut gleich auf die Straße hinausschreien. Weißt Du auch, Herbert, daß ich heute mehr als einmal nahe daran war, dem Doktor Müller zu schreiben und ihn trotz der angeblichen Absage um seinen Besuch zu bitten; denn außer der Mutter und Dir ist er der einzige Mensch auf Erden, zu dem ich rückhaltsloses Vertrauen habe."

Der Assessor runzelte die Stirn, und in rauherem Ton, als sie von ihm zu hören gewöhnt war, fiel er der Schwester in die Rede: „Laß Dir's nicht einfallen, Hilde, jemals etwas Derartiges zu thun. Mit diesem Herrn sind wir vorläufig fertig, und wenn ich mit ihm noch einmal in persönliche Berührung kommen sollte, so dürfte sie für ihn nicht allzu erfreulich ausfallen. Es war schlimm genug, daß mir die Rücksicht auf die Dienste, die er dem Vater geleistet hat, verbot, seine Handlungsweise schon heute mit dem rechten Namen zu bezeichnen."

Sie waren der Thür des Krankenzimmers zu nahe gekommen, als daß Hilde noch hätte wagen dürfen, einen lauten Widerspruch zu erheben. In ihren Augen aber war dieser energische Widerspruch ebenso deutlich zu lesen wie in dem trotzigen Zug, der um so schärfer an ihren Mundwinkeln hervortrat, je seltener er auf dem weichen, lieblichen Kindergesichtchen erschien. Mit einer unwilligen Geberde wandte sie dem Bruder den Rücken, und er sah sie an diesem Abend nicht wieder.

Die erste Post des nächsten Tages brachte einen Brief für den Assessor Ignatius, in dem er trotz der verstellten Handschrift der Adresse sofort das verheißene Lebenszeichen von seiner verschwundenen Braut erkannte. Er trug den Poststempel der Stadt A., derselben, die Felicia vor einigen Wochen mit ihrer Studiengenossin zu kurzem Aufenthalt besucht hatte, und er war nach dem Ausweis dieses Stempels erst in später Stunde des gestrigen Abends aufgegeben worden. Allzu weit also war die Flüchtige an diesem ersten Tage jedenfalls nicht gekommen, und es schien wunderlich genug, daß keiner der Eingeweihten auf den Gedanken verfallen war, sie dort zu suchen.

Herbert schloß sich in dem Arbeitszimmer seines Vaters ein und erbrach mit einer aus herzbeklemmender Furcht und uneingestandener Freiheitshoffnung seltsam gemischten Empfindung den Umschlag des Briefes. Mehrere eng beschriebene Blätter fielen ihm entgegen; aber wie lang auch immer dieser Herzenserguß Felicia's war, die mit Bestimmtheit erwartete Aufklärung brachte er nicht. Was sie in den ersten Zeilen über die Beweggründe ihres romantischen Entweichens sagte, war nur ein in andere Worte gefaßter abermaliger Hinweis auf die durch ein furchtbares Verhängniß geschaffene unerbittliche Nothwendigkeit dieses äußersten Schrittes. Sie deutete an, daß jenes Verhängniß urplötzlich über sie hereingebrochen sei und sie von dem höchsten Gipfel irdischer Glückseligkeit jäh in den tiefsten Abgrund des Jammers gestürzt habe. Aber sie gab ihrem Verlobten nicht einmal das Versprechen, ihm später zu enthüllen, was sie ihm jetzt verschwieg. Ihr Brief war vielmehr ein in den heißesten und leidenschaftlichsten Ausdrücken abgefaßter Appell an sein Vertrauen, eine immer und immer wiederholte flehentliche Bitte, an ihre Liebe zu glauben und großmüthig auf jedes andere Geständniß zu verzichten. So glühende, sehnsuchtsathmende, hingebende Worte fand sie für dies einzige Gefühl, das ihre ganze Seele erfüllte, daß der Empfänger des Briefes wohl an allem anderen hätte zweifeln können, nur nicht an der Tiefe und Wahrhaftigkeit ihrer Empfindungen für ihn. Aber sie mußte die gleiche Größe der Zuneigung wohl auch bei ihm voraussetzen, denn was sie forderte, konnte nur die schrankenlose, alle Hindernisse unbedenklich niederreißende Liebe gewähren.

Felicia erklärte, daß sie niemals nach M. zurückkehren könne und wolle, daß sie aber ebenso wenig imstande sei, auf die Vereinigung mit dem Geliebten zu verzichten. Und sie zeigte ihm den Weg, auf dem nach ihrer Meinung aller feindseligen Tücke des Schicksals zum Trotz das Glück zu erreichen war. Man mußte sich nur über einige kleine Vorurtheile hinwegsetzen, wie es schon Tausende vor ihnen gethan hatten, die nicht die ohnmächtigen Sklaven der sogenannten guten Sitte, sondern die freien Herren ihres Geschickes sein wollten. Heimlich, in irgend einem versteckten Winkel des Deutschen Reiches, oder noch besser im Auslande, wo sich mit Gold alle Schwierigkeiten beseitigen ließen, sollte ihre Vermählung stattfinden — ohne Hinzuziehung anderer Zeugen, als sie ihnen der Zufall eben zur Verfügung stellte, und ohne daß irgend jemand in M. etwas davon wußte. Herbert sollte ihr den Ort bezeichnen, den er für die Trauung ausersehen hatte, und an dem Tage, den er ihr vorschrieb, wollte sie dort mit ihm zusammentreffen. Aber er sollte ihr zuvor bei seiner Mannesehre geloben, daß er sie weder mit Fragen quälen noch von ihr verlangen werde, ihn jemals nach M. zurück zu begleiten. Sie forderte sein Versprechen, daß er den Justizdienst quittiren und sich mit ihr in Frankreich oder Italien niederlassen würde, indem sie in einer zarten Umschreibung darauf hinwies, daß ihr Vermögen groß genug sei, ihm eine freie und unabhängige Lebensführung nach seinen Wünschen und Neigungen zu gestatten.

Seine Antwort erbat sie unter einer angegebenen Chiffre postlagernd nach N., und in eindringlich beschwörenden Worten fügte sie hinzu, daß er keinen Versuch machen dürfe, sie dort persönlich aufzusuchen.

„Ich darf Dich nur wiedersehen, wenn Du entschlossen bist, meinen Vorschlag bedingungslos anzunehmen. In jedem anderen Fall wäre eine Begegnung nur zwecklose Grausamkeit und eine Verschärfung meiner Qual. Auch würde es Dir schwerlich gelingen, mich zu finden. Darum antworte mir auf dem Wege, den ich Dir bezeichnet habe. Aber antworte mir schnell, denn armselige Worte können die namenlose Pein der Ungewißheit nicht schildern, zu der ich bis zum Eintreffen Deiner Entscheidung verurtheilt bin. Ich würde dieser Marter erliegen müssen, wenn mich nicht die Hoffnung aufrecht erhielte, daß Du Dich um unserer Liebe willen meiner erbarmen wirst, und daß Du gleich mir nicht nur den sehnsüchtigen Wunsch, sondern auch den Muth hast, das Glück zu erfassen und zu halten."

Das war der Schluß des ganz offenbar vom Anfange bis zum Ende in fieberhafter Erregung geschriebenen Briefes. Immer finsterer war das Antlitz des Assessors geworden, während er ihn langsam Zeile für Zeile las. Nun faltete er ihn zusammen und setzte sich, ohne daß er des Zauderns und Ueberlegens bedurft hätte, an den Schreibtisch des Kämmerers. Rasch, ohne nur ein einziges Mal ungewiß zu zögern, flog seine Feder über das Papier, und schon nach wenigen Minuten lag der an die angegebene Chiffre adressirte Brief fertig und verschlossen vor ihm.

Herbert vermied es, seinen Vater zu sehen, obwohl man ihm gesagt hatte, daß der Stadtrath bei klarem Bewußtsein sei und bereits nach ihm gefragt habe. Denn in diesem Augenblick hätte er sich nicht die Kraft zugetraut, die zur Schonung des noch immer gefährdeten Patienten wahrscheinlich unvermeidliche Nothlüge zu ersinnen. Ohne sich von Mutter und Schwester zu verabschieden, verließ er das Haus, und dem ersten Briefkasten, an dem er auf dem Wege nach seinem Bureau vorüberkam, vertraute er seine Antwort auf Felicia's leidenschaftliche Bitten. Als er die Hand zurückzog und die kleine Metallklappe mit leisem Klirren wieder herabfiel, legte sich's plötzlich wie eine schwere Last auf seine Seele und gleich der strengen Richterstimme des Gewissens klang es in seinem Innern: „Wenn Du sie liebtest, würdest Du auch dann keine andere Erwiderung gehabt haben, als diese?"

Er ging mit gesenktem Haupte weiter, und die Frage, auf die er keine Antwort zu geben wußte, verfolgte ihn unablässig. Aber er konnte trotz dieses Zweifels nicht bereuen, was er gethan. Er war bereit gewesen, jenem Mädchen, das er nicht liebte, seine Freiheit zu opfern und die letzte schwache Hoffnung auf Glück, die sich noch immer in einem Winkel seines Herzens verborgen gehalten hatte; seine Mannesehre aber und die Achtung vor sich selbst konnte er ihr nicht zum Opfer bringen, wie laut auch immer in diesem Augenblick eine Regung des Mitleids zu ihren Gunsten sprach. (F. f.)

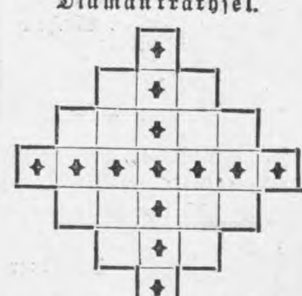
Verschiedenes.

— **[Schiffszeitungen.]** Der Gedanke, Zeitungen für die Reisenden auf dem Ocean zu schreiben, ist in der letzten Zeit von einigen Rhedereien verwirklicht worden. Wer Jahrzehnte lang jeden Morgen sein Tagewerk mit dem Studium der Zeitung begonnen hat, kann sich wohl eine Vorstellung davon machen, wie sehr diese Zeitung an Bord der Schiffe vermißt wird und wie die Seefahrer über das erste Zeitungsblatt herfallen, das bei ihrer Ankunft am Strande ausgerufen wird. Aber die Tageszeitungen können dies Interesse nur sehr unvollkommen befriedigen. Denn sie schreiben nur, was gestern passirt ist. Die Neuigkeiten von vorgestern sind dem rührigen Redakteur veraltet. Deshalb ist es zweckmäßig, für die übers Meer kommenden Passagiere eine besondere Zeitung zusammenzustellen und sie ihnen in dem ersten angelaufenen Hafen an Bord zu schicken. Auf diesem Gedanken beruht die „Afrika-Post" der Woermann-Dampfer; auf ihm ruht auch das neue Unternehmen der Hamburg-Amerika-Linie, die Zeitung „Willkommen in Europa", die jedesmal für die Ankunft eines Dampfers der Linie in Plymouth hergestellt und an Bord gegeben wird. Das Blatt erscheint in deutscher und englischer Sprache und stellt die wichtigen Neuigkeiten zusammen, die während der 7000 Seemeilen langen Fahrt von Amerika bis England sich angesammelt haben.

— **[Verfehlte Wirkung.]** Frau Amtsrath (zu ihrer von der Badereise zurückgekehrten Freundin): „Nun, hast Du eine von Deinen Töchtern im Bade angebracht?" — Frau Major: „Nein, alle Drei kamen gesund zurück — nur die Gouvernante unserer Jüngsten hat sich verlobt!" (Fl. Bl.)

Räthsel-Ecke. [Nachdr. verb.

115) Bilder-Räthsel.



116) Buchstabenräthsel.

Das Buch hat's immer, oft das Glas.
Dein Brief hat es — und sonst noch was.
Mit andrem Kopf ein deutsches Land,
Auch greift danach gern Geist und Hand.

117) Kapselräthsel.

In jedem der nachstehenden Wörter ist eine Gruppe von drei nebeneinanderstehenden Buchstaben versteckt. Diese Gruppen ergeben im Zusammenhang ein bekanntes Sprichwort.

Weinglas, Hoffnung, Flüchtling, Bankkonto, Kammtasche, Esel, Stendal, Galle, Leinewand.

118) Diamanträthsel.

In die Felder vorstehender Figur sind die Buchstaben AA, B, EEEEEE, GG, HH, II, K, LL, M, NNN, RR, U derart einzutragen, daß die mittelste senkrechte und wagerechte Reihe gleichlautend ist und die wagerechten Reihen folgende Bedeutung haben: 1. Konsonant, 2. Viehfutter, 3. Vogel, 4. militärischer Rang, 5. Baum, 6. Zeitabschnitt, 7. Konsonant.

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 151.

Palindrom Nr. 112: Renner.

Zahlenquadrat Nr. 113:

13	14	9
8	12	16
15	10	11

Merkräthsel Nr. 114: Barbarossa.

Der „Gesellige" liegt im Lesesaal des Central-Hotels aus.

Zwangsversteigerungen
in den Provinzen West- und Ostpreußen, Posen und Pommern.

Mitgetheilt von **Dr. Voigt, Berlin.** [Nachdruck verboten.

Name und Wohnort (bezw. Grundbuch) des Besitzers des Grundstückes, bzw. des Subhastaten. (A. = Auseinandersetzung.)	Zuständiges Amtsgericht	Subhastations-Termin	Größe d. Grundstücks (ha)	Grundsteuer-reinertrag	Gebäudesteuer-Nutzgs.-werth
Reg.-Bez. Marienwerder.					
Käthn. Jos. Kaminski' Ehl., Klammer	Culm	13. Juli	1,2300	1,68	36
Müllergesell. Ed. Marquardt, Schrotz	Dt.-Krone	11. "	1,6942	11,80	—
Ldw. u. Lt. a. D. Em. Daecke, Gr.-Wittenberg, Usch	Dt.-Krone	13. "	35,8910	274,50	270
Bes. Frz. Makowski, Lessen	Graudenz	13. "	—	—	—
Bes. Aug. Bönke' Ehl., Lautenburg, Kr. Strasburg	Lautenburg	13. "	9,6770	52,65	—
Viehhdl. Joh. Wojciechowski' Ehl., Neuenburg	Neuenburg	7. "	—	—	503
Kfm. Er. Bongscho, Neuenburg	Neuenburg	11. "	—	—	895
Joh. Christ. Berndt' Ehl., Landeck	Pr.-Friedland	6. "	8,8190	22,11	75
Bäckermstr. C. Piotrowski' Ehl., Schwetz	Schwetz	12. "	0,0385	—	652
Käthn. Alb. Liedtke' Ehl., Oslowo	Schwetz	9. "	2,4800	5,43	36
Käthn. Golmanowski' Ehl., Gr.-Lassewo	Strasburg	13. "	8,4750	30,51	60
Ldwirth Joh. Milenski, Jastrzembie	Strasburg	14. "	16,7080	94,95	75
Bäckermstr. Conr. Elischewski' Ehl., Rehhof	Stuhm	11. "	0,7890	4,23	75
Arbeitsm. Ign. Szymanski' Ehl., Thorn	Thorn	10. "	0,2697	—	3664
Restaurateurfrau Marie Hermann, Mocker	Thorn	11. "	0,5693	6,27	1200
Joh. Waßkowska, Brzoza	Thorn	20. "	1,1880	12	60
Reg.-Bez. Danzig.					
Hotelbes. Hugo Genz, Berent	Berent	10. "	2,4560	27,21	—
Ad. Matschuk, Ostroschken	Carthaus	11. "	2,30270	124,08	198
Martha Wardetzki, Ober-Brodmitz u. Ndr. Brodmitz	Carthaus	18. "	3,7920	22,56	69
Kfmfrau Marg. Bowski, Marienburg	Marienburg	11. "	—	—	1180
Hofbes. Adam Formella' Ehl., Wahlendorf	Neustadt	11. "	73,4180	131,79	75
Landw. Wilh. Perseke' Ehl., Sagorsch	Neustadt	14. "	8,2255	45,69	276
Reg.-Bez. Königsberg.					
Bes. Gust. Glag, Fischhausen	Fischhausen	9. "	19,4170	385,20	—
Gutsbesitzerin Kathlein v. Brandt, Tolklauken	Fischhausen	12. "	102,4358	1193,55	570
Mart. Kleefeldt, Sternberg	Heilsberg	9 "	13,3040	69,75	60
Jos. Dietrich' Ehl., Heilsberg	Heilsberg	10. "	6,2308	80,67	165
Malermstr. Joh. Wenzel, Königsberg	Königsberg	12. "	0,0661	—	5970
Zimmermstr. C. Bendig' Ehl., Königsberg	Königsberg	14. "	0,0766	—	—
Gutsbes. C. Otto, Stantau	Königsberg	11. "	—	947,25	360
Schmiedemstr. Herm. Stange' Ehl., Bronitten	Labiau	17. "	9,4620	—	—
Bes. Ad. Tietz' Ehl., Landsberg	Landsberg	12. "	0,1250	1,02	159
Gastw. Ferd. Schindowski, Liebstadt, Kr. Mohrung.	Liebstadt	13. "	—	—	—
Mrr. Wilh. Koßmann' Ehl., Krokau	Neidenburg	11. "	3,7840	4,98	45
Oekon. Frdr. Becker, Pfaffendorf	Ortelsburg	16. "	205,1636	1421,13	564
Christ. Gloszat' Ehl., Kantweinen	Prökuls	12. "	1,5320	1,56	—
Jak. Wagner' Ehl., Jadden	Wartenburg	12. "	0,0410	—	75
Bes. Ant. Ehm, Alt-Vierzighuben 87	Wartenburg	12. "	14,2210	79,65	120
Reg.-Bez. Gumbinnen.					
Eigenkäthn. Frdr. Schmidt' Ehl., Ißlaudßen	Goldap	13. "	2,4330	8,94	18
Mich. Glembotzki' Ehl., Sdorren	Johannisburg	12. "	8,9341	19,41	12
Bes. Joh. Bittins' Ehl., Loye, Kr. Niederung	Kaukehmen	6. "	5,0620	68.58	60
Altsitz. Gottl. Bahls' Ehl., Sawadden	Lyck	10. "	0,3780	0,84	24
Wirth Gottl. Jesgarek' Ehl., Sordachen	Lyck	10. "	9,6253	63,09	18
Gutsbes. Conr. Klemm' Ehl., Raudonatschen	Ragnit	11. "	257,9418	3268 89	960
Wirthsohn Chr. Warstat, Budeninken	Ragnit	12. "	7,4910	49,32	45
Wwe. Wilh. Drensek u. 4 minderjähr. Kind., Faßen	Sensburg	11. "	1,2790	8,64	250
Mrrpol. Rich. Sueß, Tilsit	Tilsit	12. "	0,0491	—	2070
Frdr. Milbrecht' Ehl., Hoch-Szagmaten	Wischwill	6. "	5,5414	98,73	—
Reg.-Bez. Bromberg.					
Schneidermstr. Wilh. Brzeczkowski, Bromberg	Bromberg	10. "	0,0587	—	4400
Hausbes. Aug. Fach' Ehl., Bromberg	Bromberg	11. "	0,0300	—	1570
Eigenth. Jul. Drewitz, Kleinwalde	Bromberg	13. "	39,8145	158,82	195
Eigenth. Ludw. Teske' Ehl., Schulitz	Bromberg	12. "	4,8128	39,21	90
Marianna Danelska, Schlensendorf	Bromberg	18. "	0,4140	2,82	90
Wwe. Bertha Silberstein, Czarnikau	Czarnikau	11. "	—	—	477
Schuhmchrmstr. Jos. Sabiniewicz' Ehl., Czarnikau	Czarnikau	14. "	—	—	66
Dampfziegeleibes. Er. Sperber' Ehl., Inowrazlaw	Inowrazlaw	10. "	4,1930	143,25	1378
Stellmchr. W. Ciemmiejewski' Ehl., Inowrazlaw	Inowrazlaw	17. "	0,1652	—	2042
Sechs Geschw. Bulat, Inowrazlaw	Inowrazlaw	19. "	1,7020	60,90	1858
Güteragent Herm. Ascher, Inowrazlaw	Inowrazlaw	20. "	0.1432	—	2340
Landw. Gust. Stellmacher' Ehl., Studsin	Kolmar	14. "	47,8390	375,63	204
Ackerwirthsfrau Paul. Piszczek, Carlsbach	Lobsens	9. "	18,9130	227,13	135
Schankw. Albert Ewald' Ehl., Schneidemühl	Schneidemühl	10. "	0,0310	—	2210
Buchh. Max Richter, Schneidemühl	Schneidemühl	17. "	0,1950	0,69	1136
Arb. u. Eigenthsfrau Hedw. Wleczek, Wissek	Wirsitz	9. "	2,7340	22,92	75
Bürg. u. Bäckermstr. Frz. Bartoszek' Ehl., Wirsitz	Wirsitz	12. "	7,1619	101,61	2245
Reg.-Bez. Posen.					
Schänkr. Jos. Reszelski' Ehl., Cilcz	Jarotschin	12. "	0,1350	—	75
Schneider Joh. Lewandowicz u. Mtg., Koschmin	Koschmin	14. "	1,4824	18,12	—
Ackerbürg. Mich. Stanislawski' Ehl., Koschmin	Koschmin	11. "	1,9675	24,42	150
Wirth Paul Krawczyk' Ehl., Gorzupia	Krotoschin	13. "	2,9539	24,42	24
Webermstr. Jos. Thorack, Konk., Meseritz	Meseritz	10. "	0,0190	—	771
Frau Minna Rosenthal, Meseritz	Meseritz	13. "	—	—	390
Math. Pawlak' Ehl., Zgierzynska	Pinne	21. "	22,3010	51,72	75
Wirth Wojc (Adalb.) Leitgeber' Ehl., Zegrze	Posen	13. "	22,5090	147,57	150
Ant. Jarmark, Goluski, Kr. Posen West.	Posen	14. "	24,2510	223,56	150
Wirth Peter Hurny' Ehl, Parzynow	Schildberg	6. "	5,7576	20,28	—
Herm. Gregor' Ehl., Kleindorf	Unruhstadt	17. "	3,6560	5,70	36
Wwe. Frzisk. Pacholek u. Mtg., Mauche	Wollstein	10. "	0,6756	6,74	—
Pommern.					
Eigenth. Alb. Ferd. Rawe, Ball	Jacobshagen	6. Aug.	5,7560	65,34	60
Altsitzer Aug. Klitzke u. Mtg., Schönwalde	Labes	31. Juli	12,2065	124,98	96
Arb. W. Oestreich u. Mtg., Freiheide	Massow	17. "	0,6720	2,43	—
Rentgutsbes. Alb. A. E. Oberländer, Döringshagen	Naugard	19. "	—	—	—
Mühlenbes. Karl Brandenburg' Ehl., Lettnin	Pyritz	31. "	19,2606	437,64	402
Bäckermstr. Frz. Kohnke, Warnitz, Kr. Pyritz	Stargard	18. "	0,0410	—	36
Eigenth. Wilh. Klemm' Ehl., Gr.-Stepenitz	Stepenitz	24. "	3,6750	41,13	564
Mrrmstr. Siegm. Rehfisch, Stettin, Grünhof	Stettin	27. "	0,1065	—	7500
Prem.-Lt. d. Landwehr G. Fischer, Gut Wangerin	Treptow	27. "	262,3110	3815,88	843
Hdlsm. Arthur Schaefer, Torgelow	Ueckermünde	26. "	1,2330	12,54	320
Bootschifferswwe. Soph. Laß, Kirchspiel Prerow	Barth	14. "	0,6470	4,11	30
Böttcher Otto Jarling, Greifswald	Greifswald	30. "	0,1114	—	355
Buchdruckereibes. Er. Schlechter, Coserow	Wolgast	28. "	0,2329	—	3480
Rentn. Ferd. Schattschneider, Neuhof, Virchow	Falkenburg	25. "	20,3484	43,50	60
Drechslermstr. P. Petersdorff, Kolberg	Kolberg	18. "	0,0387	—	2198
Kunstgärtn. K. Weier, Körlin	Körlin	20. "	4,6420	253,95	840
Büdn. C. Laffin' Ehl., Persanzig	Neu-Stettin	19. "	0,0330	—	36
Mart. Heinr. Pollex, Klucken	Stolp	14. "	2,0730	11,16	36
Eigenth. Wwe. Wilhelm. Gramenz, Zirchow	Zanow	14. "	2,5250	21,78	36

Konkurse in West- und Ostpreußen, Posen und Pommern.

Mitgetheilt von **Dr. Voigt, Berlin.** [Nachdruck verboten.

Amtsgericht	Eröffngs.-Termin	Schuldner	Anmelde-Termin	Konkurs-Verwalter.	Prüfungs-Termin
Graudenz	19./6.	Kfm. Leop. Marcus, Berliner Waarenhaus	10./8.	Kfm. Ludw. Mey	24./8.
Danzig	23./6.	Offene Handelsgesell. Petersen & Thiele	15./8.	Kfm. A. Striepling	10./9.
Culm	20./6.	Bäckermstr. Rob. Klann, Unislaw	28./7.	R.-A. Blumenthal, das.	6./8.
Schloppe	22./6.	Vorschuß- und Sparverein	20./7.	R.-A. Schultz, Filehne	14./9.
Tilsit	20./6.	Schuhmchrmstr. Aug. Rischkwitz	20./7.	Kfm. J. Anduszis	1./8.
Lyck	21./6.	Uhrmacher E. Graeber	15./7.	R.-A. Skrodzki	24./7.
Posen	19./6.	Kfm. M. Wieczorkiewicz	6./7.	Kfm. P. Hill	18./7.
Birnbaum	20./6.	Hdlsfr. Charl. Gohle	6./9.	Kfm. M. Oppenheim	14./9.
Birnbaum	19./6.	Hdlr. Fritz Kadow, Lindenstadt-Birnbaum	6./9.	Kfm. Jul, Samuel	14./9.
Filehne	20./6.	Hdlsfr. Cerl. Jacob	14./7.	R.-A. Schultz, das.	25. 7.
Obornik	20./6.	Ziegeleibes. Ferd. Raetsch, Slonawy-Hauland	11./8.	Kfm. E. Harder, das.	31./8.
Naugard	23./6.	Kfm. Joh. Siewert	23./7.	R.-A. Pietzsch	6./8.



neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik Gg. Hoffmann, Berlin, Leipzigerstr. 50.

A. H. Pretzell

Inh.: Paul Monglowski
Danzig
empfiehlt die weltberühmten ff. Danziger Tafelliköre und Punsch-Essenzen u. a.
Danziger { Rathsthurmbitter, Kurfürsten, Goldwasser }
Casino-Likör (Univ.) Cacao, Sappho (Stockmhfer. Pommeranz.), Medizinal-Eiercognac (ärztlich empf.), Helgoländer (dän. Korn), Pretzells Lebenstropfen (vorzüglich. Magenregulator) je 1 Postkolli 3 Flasch. incl. Glas, Porto und Kiste 5 Mark.
Arac- Rum- u. Burgunder-Weinpunsch-Essenz.

Wagenfabrik [6711

W. Bergmann

Jauer i. Schl. Gegründet 1864.
Leichtgehendste 1- u. 2-spännige Luxus- u. Gebrauchswagen für jed. Bedarf. ff. Referenzen. Illustrirte Preisliste kostenlos. Reparaturen gut u. preiswerth.

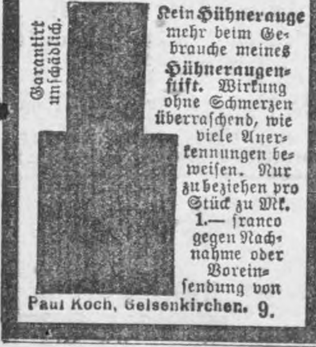


Breitdresch-Maschinen
Rosswerke
Kartoffelhäufler
Pflüge.

Vertreter gesucht

Abbazia-Veilchen

von Hahn & Hasselbach, Dresden, herrlich, wie frisch gepflückte Veilchen duftend, à Fl. Mk. 1.50, 2.—, bei [1316
Apoth. Bajonski, Schönsee.



Kein Hühnerauge mehr beim Gebrauche meines Hühneraugenstift. Wirkung ohne Schmerzen überraschend, wie viele Anerkennungen beweisen. Nur zu beziehen pro Stück zu Mk. 1.— franco gegen Nachnahme oder Voreinsendung von
Paul Koch, Gelsenkirchen. 9.

Spath der Pferde

durchgehende Gallen, Sehnenklapp, Knieschw., Ueberbeine, Schale usw. werden durch d. seit 18 Jahr. erpr. Mittel à 3 Mk. der Kgl. Hof-Apotheke zu Colberg C sicher beseitigt.



Flügel, kreuzsaitig, Eisenbau, Nußbaum od. schwarz, liefert unter 10 jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlweise, nach auswärts franco, Probe. Georg Hoffmann Berlin, Leipzigerstr. 50.



Das schönste Hochzeits- oder Gelegenheitsgeschenk

ist ein [2362

Spiegel „Bavaria-Säulen-Trumeau" Spiegel

ganz genau wie nebenstehende Zeichnung, vollständig echt Nußbaum fournirt, komplett mit Stufe und echter Nußbaumplatte, solideste und feinste Ausführung, zu jeder Einrichtung passend:

Glasgröße cm	130/52	144/52	157/57
Außengröße ca. cm	260/91	264/91	277/96
Preis mit allerfeinstem, circa 4 mm starkem Spiegelglase Mk.	46.50	51.—	58.50
Preis mit allerfeinstem, circa 8 mm starkem Crystallspiegelglase Mk.	56.50	61.—	68.50

mit geschliffener Facette Mk. 6.50 mehr.

Volle Garantie für nur allerfeinste Spiegelgläser und Rahmen sowie für gute Ankunft. [1931

Versandt geschieht **franko jeder deutschen Bahnstation,** bei freier Verpackung.

Direkte und außergewöhnlich billige Bezugsquelle für alle Gattungen Spiegel in jeder Form, Größe, Holz- und Stilart. Gold-Salonspiegel, Rococo, Renaissance, Empire, Louis quatorze, Louis quinze, Doppelglas, Laternform 2c. 2c. sowie Goldtrumeaux mit Goldkonsolen oder Jardinièren in künstlerischer, allerfeinster Ausführung. Zahlreiche Anerkennungen. — Strengste Reellität.

Spiegel Illustrirt. Musterbuch gratis u. franko! Spiegel
Fürther Spiegelmanufaktur „Bavaria" in Fürth i. Bayern.

Heinrich Lanz, Mannheim.

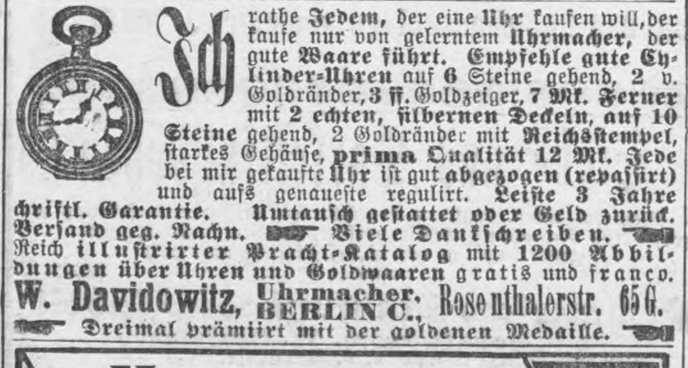
Ueber **3500** Arbeiter.

Lokomobilen bis **300 PS**
beste und sparsamste Betriebskraft.

Verkauft:
1896: **646** Lok.
1897: **845** »
1898: **1263** »
1899: **1449** »

Gleicher Absatz von keiner anderen Fabrik Deutschlands erreicht!

Vertreter: **Hodam & Ressler, Danzig.**



Ich rathe Jedem, der eine Uhr kaufen will, der kaufe nur von gelerntem **Uhrmacher,** der gute **Waare führt. Empfehle gute Cylinder-Uhren** auf 6 Steine gehend, 2 v. Goldränder, 3 ff. Goldzeiger, **7 Mk. Ferner mit 2 echten, silbernen Deckeln, auf 10 Steine** gehend, 2 Goldränder mit **Reichsstempel,** starkes Gehäuse, **prima Qualität 12 Mk. Jede** bei mir gekaufte **Uhr** ist gut **abgezogen (repassirt)** und aufs genaueste regulirt. **Leiste 3 Jahre** schriftl. **Garantie. Umtausch gestattet oder Geld zurück. Versand geg. Nachn. Viele Dankschreiben.** Reich **illustrirter Pracht-Katalog** mit **1200 Abbildungen über Uhren und Goldwaaren** gratis und franco.

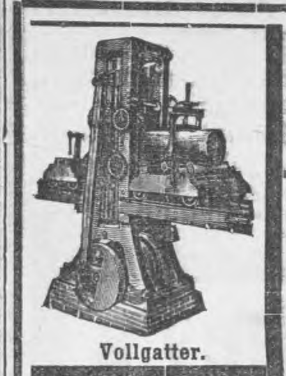
W. Davidowitz, Uhrmacher, BERLIN C., **Rosenthalerstr. 65 G.**
Dreimal prämiirt mit der goldenen Medaille.



„Marienquelle"

Sauerbrunnen ersten Ranges —
beste Erfrischung.
(Kistenversand nach allen Stationen.)
Man verlange Prospekt.
Brunnen-Verwaltung **Ostrometzko (Wpr.)**

Billigster Bezug aller Sorten Waffen.
G. Peting's Wwe., Thorn, Gerechtestraße.



Königl. Preuss. Staatsmedaille f. gew. Leistungen in Gold.

Holzbearbeitungs-Maschinen

und

Sägegatter

Vollgatter.

bauen als alleinige Specialität
seit 1859

C. L. P. Fleck Söhne

Berlin-Reinickendorf.

Stets grösst. Lag. fertig. Maschinen.

General-Vertretung für [6614
Ost- und Westpreussen, Posen, Hinterpommern:
Ingenieur Bernhard Heyne, Bromberg.

Eigene electrische Beleuchtung der Fabrikgrundstücke und Arbeitsräume

Essig- und Weinessig-Fabrik

Hugo Nieckau

Dt. Eylau

Grösste Fabrik der Provinz dieser Branche
offerirt **Essigsprit** ohne jede Beimischung von Chemikalien hergestellt, nur mit reinem Gerstenmalz verarbeitet. [6623

Rheinweinessig
garantirt von Rheinwein gearbeitet, sehr bouquettreich.
Verkehr nur mit Wiederverkäufern.



Mk. 48

S. Jacobsohn, Berlin C., Prenzlauerstr. 45

Lieferant des Verbandes deutscher Beamten-Vereine, eingeführt in Lehrer-, Förster-, Militär-, Post-, Bahn- und Privat-Kreisen, versendet die in allen möglichen Gegenden Deutschlands von allen Seiten anerkannten best. hocharmigen **Nähmaschinen** System Singer starker Bauart, hocheleganter Nußbaumtisch, Verschlußkasten, mit sämmtl. Apparaten, für **48 Mark** mit dreißigtägiger Probezeit und fünfjähriger Garantie. Alle Systeme schwerster Maschinen zu gewerblichem Betriebe. Ringschiffchenmaschinen, Schuhmacher-, Schneider- und Schnellnähermaschinen, sowie Roll-, Wring- und Wasch-Maschinen zu billigsten Fabrikpreisen. **Katalog** und Anerkennungen gratis und franko. Maschinen, die nicht gefallen, nehme auf meine Kosten zurück. — Die Nähmaschine, welche wir im November 1898 erhalten haben, ist, soweit jetzt festgestellt, ein gutes Werk und näht ganz ausgezeichnet. Bitte auch in der Wahl der Waschmaschine so vorsichtig zu sein. 4. Komp. 2. Hann. Inf.-Regt. 77, **Celle, Rossig,** Feldwebel.]1466



Wollen Sie sich vor Mißerfolgen schützen, so gebrauchen Sie als

sicherste Hilfe

gegen alle Peiniger der Insektenwelt, ohne jede Ausnahme wie Flöhe, Fliegen, Motten, Läuse, Wanzen, Kakerlaken, Schwaben, Milben, Ameisen, Blattläuse 2c. 2c. die sich einer kolossalen Verbreitung, außerordentlichen Beliebtheit und ungewöhnlichen Vertrauens erfreuende Specialität **Ori.** Das Vorzüglichste und Vernünftigste gegen sämmtliche Insekten. Vernichtet radikal selbst die Brut, ist dagegen Menschen und Hausthieren garantirt unschädlich. **Für wenig Geld** zuverlässiger, staunenswerther Erfolg. Einmal gekauft, immer wieder verlangt. [2945

Warnung! Man lasse sich keine veralteten Mittel als „**Ersatz**" oder „**ebensogut**" aufhängen. Man weise sie entrüstet zurück und verlange ausdrücklich **Ori,** welches radikal **tödtet** und nicht nur betäubt. Nur ächt und wirksam in den verschlossenen Originalkartons mit Flasche à 30 Pfg., 60 Pfg. und Mk. 1.—, **niemals ausgewogen. Ueberall erhältlich.**

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Wegen weiterer Niederlagen wende man sich an die Fabrik **Wilh. Anhalt, Ostseebad Kolberg.** Insertion in den gelesensten Lokalblättern.

Hoffmann-
Pianos

Flügel, kreuzsaitig, Eisenbau, Nußbaum od. schwarz, liefert unter 10 jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlweise, nach auswärts franco, Probe. **Georg Hoffmann Berlin, Leipzigerstr. 50.**

Sind Sie Taub??

Jede Art von **Taubheit** und **Schwerhörigkeit** ist mit unserer neuen Erfindung **heilbar**; nur Taubgeborene unkurirbar. **Ohrensausen hört sofort** auf. Beschreibt Euren Fall. Kostenfreie Untersuchung und Auskunft. Jeder kann sich mit geringen Kosten zu Hause selbst heilen.
Dir. Dalton's Ohrenheilanstalt, 596 La Salle Ave., Chicago, Ill.



Haarfärbe-Kamm grau od. roth. Haar in 5 M. i. **blond, braun o. tiefdkl.** färb. w. natürl. Sensationelle Neuheit. Garant. **unschädlich** Sch. Taus. i. Gebrauch. Complet 3 Mk. franko.
D.-R.-P. **R. Denk, Berlin 36, Kottbuser Ufer 32 B.**

Schönheit

zartes, reines Gesicht, blendend schöner Teint, rosiges, jugendfrisches Aussehen, sammetweiche Haut, weisse Hände in kurzer Zeit durch **Crême Benzoë** ges. geschützt. Unübertroffen bei **rother u. spröder Haut, Sommersprossen,** und **Hautunreinigkeiten.** Unter Garantie frko. gegen Mk. 2,50 Briefm. od. Nachn., nebst lehrreichem Buche: „**Die Schönheitspflege**" a. Rathgeber. Glänz. Dank- u. Anerkennungsschreiben liegen bei. Nur direkt durch **Otto Reichel, Berlin,** Eisenbahnstr. 4.

Sommersprossen

unfehlbar und einzig sicher in kurzer Zeit gründlich zu entfernen. Franko geg. Mk. 2,50 Briefm. od. Nachnahme, nebst lehrreichem Buche:
„**Die Schönheitspflege**"
als Rathgeber. Garantie f. Erfolg u. Unschädlichkeit. Glänz. Dank- u. Anerkennungsschreiben liegen bei. Nur direkt durch [5417
Otto Reichel, Berlin, Eisenbahnstr. 4.

Gesichtspickel,

Finnen, Pusteln, Mitesser, Hautröthe, einzig und allein schnell, sicher und radikal zu beseitigen franko gegen Mk. 2,50 Briefmarken oder Nachnahme, nebst lehrreichem Buche: [5416
„**Die Schönheitspflege**"
als Rathgeber. Garantie für Erfolg u. Unschädlichkeit. Glänzende Dank- u. Anerkennungsschreiben liegen bei. Nur direkt durch **Otto Reichel, Berlin,** Eisenbahnstr. 4.

✚ Magerkeit. ✚

Schöne **volle Körperformen** durch unser orientalisches Kraftpulver, in 6 bis 8 Wochen schon bis 30 Pfd. Zunahme garantirt. Nach ärztlicher Vorschrift, streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Carton 2 Mark. Postanweisung oder Nachnahme mit Gebrauchsanweisung. **Hygien. Institut D. Franz Steiner & Co. Berlin 108, Königgrätzer-Str. 69.**

✚ Heilung ✚

durch m. neueste bewährte Method., besond. veralt. Harnleid. oh. Einspr. Schwäch., Blasenld., veralt. Hautkrankh. m. größt. Erfolg i. kürz. Zeit, langj. Erf. Ausw. bifl., oh. Berufsstör. **Menger,** Berlin, Steinstr. 21, p.

✚ Heilung. ✚

Leiste besonders **Garantie** in chron. Harnleiden (ohne Einspr.) **Blasen-, Nieren-, Hals- und Magenleiden,** Speziell auch die schwersten **Flechten** u. **Hautausschlag,** ohne Quecksilber. **31 jähr. Erfahrung.** [7320
Harder, Berlin, Elsasserstr. 20.
Ausw. briefl. m. **größt. Erfolg.**

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 36 Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

Freizusendung für 1 M. i. Briefmarken
Curt Röber, Braunschweig.



Flügel, kreuzsaitig, Eisenbau, Nußbaum od. schwarz, liefert unter 10 jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlweise, nach auswärts franco, Probe. **Georg Hoffmann Berlin, Leipzigerstr. 50.**

Abessinier-Brunnen kann Jeder selbst aufstellen. — Ziehenohne gegrabenen Brunnen klares Quellwasser aus der Erde. Vollständig komplett unt. Garant. schon von 19 Mk. an. Illustrirte Preisliste gratis.
A. Schepmann, Pumpenfab. Berlin N., Chausseestr. 82 w.

Vortheilhaft. Bezugsquelle Deutschlands für Fahrräder **M. Lohmeyer, Posen** Katal. grat. Evt. Teilzahlg. Schneidige Sportkollegen suche an allen Orten als Vertreter. 1000 Zeugnisse. Mod. 1900 Mk. 110.

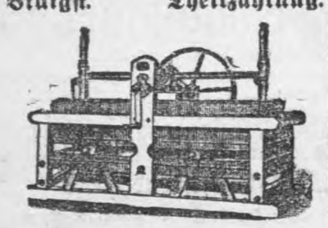
Tausende treuer Kunden bezeugen: Poetko's Apfelwein ist der Beste.
Versand in unerreichter Güte. Von 35 Liter aufwärts à 30 Pfg. Auslese à 50 Pfg. per Liter excl. Gebd. ab hier.
Ferd. Poetko, Guben 12.
Inhaber der Kgl. Preuss. Staats-Medaille „Für besten Apfelwein“. Grösste Apfelweinkelterei Norddeutschl.



Leberecht Fischer, Markneukirchen i. S. Nr. 33. Eigen. Fabrikat u. direkter Versandt von Musikinstrumenten und Saiten. Pracht-Kataloge umsonst u. postfr.

Unvergleichlich füllkräftig und haltbar sind **Gustav Lustig's** echt chinesische **Monopol-Mandarindaunen** gesetzl. gesch. das Pfd. M. 2.85. Daunen, wie alle inländ. garantirt neu, 3—4 Pfd. zu gr. Oberbett ausreich. Viele Anerkenn. Verpack. umsonst. Versand nur allein von der Bettfedernfabrik m. elektr. Betrieb **Gustav Lustig, Berlin** S., Prinzenstr. 46.

Englische Drehrollen (Wäschemangeln)
Billigst. Theilzahlung.



neuester Ausführung, in unübertroffener Güte, liefert **Seiler's Maschinenfabrik, Liegnitz.**

Helios
Elektricitäts-Aktiengesellschaft Köln-Ehrenfeld.
Zweigbureau Königsberg i. Pr., Kneiph. Langgasse 35
Eingang Kohlmarkt.
Telephon Nr. 1. Telegrammadresse: Helios, Königsbergpr.
Elektrische Beleuchtungs- u. Kraftübertragungsanlagen in jeder Stromart und in jedem Umfange.
Vollständige Centralen für Ortschaften und Städte.
Elektrische Straßenbahnen — Industriebahnen.
Ausführliche Projekte und Kostenanschläge unentgeltlich. Sorgfältigste den neuesten Erfahrungen der Technik entsprechende Ausführung und Lieferung. [5619



Robey's Dreschmaschinen Locomobilen
weltberühmt, unübertroff., beste Referenz., Garantie.
A. Niedlich & Co., Breslau, Berlin N. W.,
Maschinenfabrik und Eisengiesserei.

Wegen Aufgabe des Lohndrusches
billig zu verkaufen:
1 Dampfdreschmaschine 60", von Marshall, stark gearbeitet, tadellos reinigend, fast wie neu, da in 2 Jahren wenig gebraucht, Preis Mk. **3000,—**.
1 Dampfdreschmaschine 60", v. Epple, gut reparirt, Preis Mk. **1200,—**.
1 Lokomobile 10pferdig, v. Garrett & Sons, gut erhalten, stark, Preis Mk. **1200,—**. [6699
1 Lokomobile 8pferdig, v. Schichau, gut erhalten, Preis **800** Mk. [6699
1 Strohelevator drehbar, 9 m Hubhöhe, v. Eckert, fast wie neu, da in 2 Jahren sehr wenig gebraucht, Preis Mk. **1000,—**.
1 Stützen-Elevator v. Zimmer, 7 m lang, fast garnicht gebraucht, Preis Mk. **375,—**.
H. Kriesel, Maschinenfabrik, **Dirschau.**

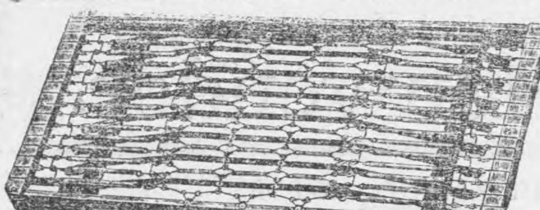
Mc. CORMICK





best bewährte Constructionen:
Neue 4 Gras-Mäher, 4½ oder 5 Fuss Schnittweite, Getreide-Mähmaschine „Daisy“, Getreidemäher mit Binder, rechts schneidend, offener Elevator, Bindegarn und Schleifapparate
empfiehlt [5887
Maschinenfabrik A. Ventzki, A.-G., Graudenz.

Ueberall zu haben.



Für Holz- und Eisen-Bettstellen.

Nur die verbesserte Stahlfeder-Matratze **„Westphalia“** Patent Westphal, m. Prima gehärteten Stahlband-Schienen, bietet ein angenehmes Ruhelager u. wird von keinem Konkurrenzfabrikat a. Elastizität erreicht. Deutsche Feder-Matratzen-Fabrik Wilh. Berg & Co., Berlin S. 14. [1560 Kataloge gratis und franko.
Höchste Auszeichnungen.

Bad Neuenahr.

REISEWEG: über Köln a. Rh.—Bonn a. Rh.—Remagen a. Rh. oder über Koblenz a. Rh.—Remagen a. Rh. nach Neuenahr, Station der Ahrthalbahn.
Heilanzeigen: **Erkrankungen der Athmungsorgane,** Bronchial- und Luftröhrenkatarrh, Brustverschleimung, Heiserkeit, Influenza und Folgen, **Magen- u. Darmkatarrh** (Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Magengeschwüre, Magen- und Darmblutungen). **Leberanschwellungen, Gallensteine** und **Koliken, Nierenentzündungen, akute** und **chronische Blasen-Katarrhe, Krankheiten,** die durch mangelhaften Stoffwechsel entstehen, **Gicht, Rheumatismus, Nieren- u. Blasenstein, Diabetes (Zuckerkrankheit).**
Kurmittel: Einzige alkalische heisse Quelle Deutschlands. Wirkt mild lösend, den Organismus stärkend. Bade- und Trinkkuren, Römisch-irische und russische Dampfbäder, Sandbäder. Fangobäder u. s. w. Inhalationen und Massagen. Schwedische Heilgymnastik. Neues, im Jahre 1899 erbautes, grossartiges Badehaus mit mustergiltigen Einrichtungen. Im Bad Neuenahr praktiziren 14 Aerzte.
Kurfrequenz: Im Jahre 1889: 2829 Personen; im Jahre 1894: 4434 Personen; [2757
im Jahre 1899: 7337 Personen ohne die Passanten.
Ausführliche Broschüren gratis und franko durch die
Kurdirektion Bad Neuenahr (Rheinland).



Echt silberne Remontoir-Uhren, garantirt gutes Werk, 6 Rubis, schönes, starkes Gehäuse, deutsch. Reichsstempel, 2 echte Goldränd, Emaille-Zifferblatt, **Mk. 10,50.** Dieselbe mit 2 echt. silbern. Kapseln, 10 Rubis **Mk. 13.** Schlechte Waare führe ich nicht. Meine sämmtl. Uhren sind wirkl. gut abgezogen u. genau regulirt; ich gebe daher reelle, 2jährige schriftliche Garantie. Versand gegen Nachnahme oder Posteinzahlung. Umtausch gestattet, oder Geld sofort zurück, somit Bestellung bei mir ohne jedes Risiko. Reich illustrirte Preisliste über alle Sorten Uhren, Ketten und Goldwaaren gratis und franko. [2419
S. Kretschmer, Uhren, Ketten u. Goldwaaren en gros, Berlin, Neue Königstraße 4 G.
Reelle und wirklich billige Bezugsquelle für Uhrmacher und Wiederverkäufer.



Das beste Stärkemittel. Ueberall vorrätig in Packeten zu 10, 20 u. 50 Pfg. Heinrich Mack, Ulm a. D. Fabrikant von Mack's Doppel-Stärke.

Sächsische Dampfdreschmaschinen-Fabrik
C. A. Klinger, Altstadt-Stolpen.
Erste Spezial-Fabrik der Welt für



Patent-Glattstroh-Pressen.
Original-System „Klinger“.
Binden mit Bindfaden. [2512
Nur eine Person zur Bedienung.
Passend für jede Dreschmaschine.
Bewährteste Dauerhaftigkeit.

Dt.-Eylauer Dachpappen-Fabrik Eduard Dehn
Dt.-Eylau Wpr.
empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Fabrikate in
Dachpappen, Holzcement, Isolirplatten, Carbolineum, Rohrgewebe
zu Fabrikpreisen und übernimmt [1211
complette Eindeckungen
in einfachen wie doppellagigen Klebepappdächern, Holzcement einschl. der Klempnerarbeiten, Asphaltirungen in Meiereien, Brennereien, sowie Instandhaltung ganzer Dachpappen-Komplexe zu zeitgemäss billigen Preisen unter **langjähriger Garantie** und **koulanten** Zahlungs-Bedingungen.
Spezialität: Ueberklebung alter, devastirter Pappdächer
in **doppellagige** unter langjähriger Garantie.
Vorbesichtigung und Kostenanschläge kostenfrei.



Reform- u. Gesundheits-Kinderwagen. Sensationelle Neuheit empfiehlt in grösster Auswahl zu conkurrenzlos billigen Preisen schon von Mk. 7.50 an bei frachtfreier Lieferung **Franz Kreski** I. Ostd. Kinderwagen-Versandhaus **Bromberg,** Danzigerstr. 7. Illustr. Preislisten gratis und franko.

Gute selbstgeschmiedete **Gußstahl-Sensen** versendet unter Garantie für gutes Schneiden à 7 Mk. 50 Pf.
Otto Nehms, Zwitz Wpr. Vorschnitter erhalt. Rabatt. Umtausch gestattet. [81

Maschinenfabrik A. Horstmann, Preuß.-Stargard.
Osborne-Getreidemähmaschinen mit Rollenlagern, **Selbst-Binder,** Grasmäher, Heuwender, Heu-Rechen, Lokomobilen, Dampfdreschmasch.
Roßwerke, Dreschmaschin. versch. Systeme, Häckselmasch.



Militärgewehre
Syst. Mauser Mk. 11, Militärgewehre f. Scheibenschiess. Mk. 15. Jagdgewehre, Scheibenbüchsen u. Schußwaffen j. Art sehr preisw. Preisl. gratis u. franko. [8275
Wilh. Peting, Hoflieferant, Gewehrf., Berlin 11, 19.

Lager in Kariols und Selbstfahrern. Schnelle u. gute Ausführung von Reparatur. und Lackirungen. A. Albrecht, Wagenfabrik, Marienwerder.

Stab- und Parkettfußböden
in allen Holzarten, Mustern und Stärken, mit Hirnholzfeder u. verdeckter Nagelung, fertig verlegt, gewachst und gebohnt pro qm von **4.75 Mark** an offerirt [2623
Pommersche Stabfußboden-Fabrik
Fritz Bonath vorm. **W. Rexhausen**
Belgard a. d. Persante.
Vorbesprechungen, Holzmuster, Anschläge gern und kostenlos durch den Generalvertreter für Westpreußen:
Oscar Timme, Danzig-Langfuhr,
Friedensstraße 1, Fernsprech-Anschluß 462.

Thorner Ziegelei-Vereinigung G. m. b. H. [7055 empfiehlt Mauerziegel, anerkannt beste, hartgebrannte, preiswerthe Waare.



Berlins größtes Spezialhaus Teppiche
Gelegenheitskauf in Sopha- und Salongrößen à 3,75, 5, 6, 8, 10 b. 500 Mk. Gardinen, Portièren, Stepp-Decken, Möbelstoffe zu Fabrikpreis. Prachtkatalog ca. 450 Abbild. grat. u. franko.
Emil Lefèvre, Berlin S., Teppich-Spezialhaus **Oranienstr. 158.**

Linoleum! Delmenhorster u. Rixdorf. Linoleum empf. die Tapeten- u. Farbenhandlung von **E. Dessonneck.**